Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

172 (24.6.1943)

Verlag: Pührer-Verlag GmbH. Karlsruke

Berlags haus: Lammstraße 3—5. Hernsprecher
7927 vis 7931 und 8902 vis 8903. Boltsdeckonten: Karlsrube 2988 (Anzeigen). 8783 (Beitungsbezug). 2935 (Buchandlung). Bankverdindungen: Babliche Bant. Karls.
rube und Städtliche Svarkasse Karlsrube. Schriftleit ung: Anschrift und Kernsprechummern wie beim
Berlag (siebe oben). Sprechstunden täglich von 11 vis
12 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hand Graf Keischach,
Berline BB. 68. Charlottenstraße 82. Bei unverlangt
eingebenden Manuskrivben kann keine Sewähr sir deren
Rückgabe übernommen werden. — Ans wärtig e Geischätisstellen und Bezirtssichriftleitungen: in Bruchsal
Hoheneagerblaß 6—7, Kernspr. 2323. in Rasant Avolfhöstler-Straße 70. Kernsprecher 2744, in Baden-Bader
Sosienstr. 8, Kernspr. 2126. in Bühl Eisenbahnstr. 10.
Kernsprecher 567 in Offenburg Avolf-Hiller-Hand. Kernhrecher 2174. in Kehl Volf-Holtschaftsstellen: werttäglich vom 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezu gsbreis: Bel Trägerzussellung monatschaftsstellen: werttäglich vom 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezu gsbreis: Bel Trägerzussellung monatschaftsstellen: werttäglich den Sosienschaftsstellen: werttäglich vom 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezu gsbreis: Bel Trägerzussellung monatschaftsstellen: werttäglich schaftsschaftsstellen: werttäglich schaftsschaftsstellen: werttäglich vom 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Wezussell.

2 Win Außbeitelungen müssen wissen werden bei ehe Wostanielung 1.70 Mz zusügl.

2 Win Außbeitelungen müssen Wostar erfolgen. Bei Widderscheinen infolge böberer Gewalt, bei Siörungen
oder bergleichen besteht ein Ansprud auf Lieferung der Bergleichen besteht ein Ansprud auf Lieferung
der Reitung oder auf Küderstattung des Bezugspreises.

Kreisausgabe Rastatt

Ericeinungsweiter "Der Führer" erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenzeitung und awar in süng Ausgaben: Haubaubsgabe "Saubauptstadt Karlsrube" sür den Kreis Karlsrube und Biorzheim – Kreisausgabe Bibli – Ausgabe "Aus der Ortenau" sür der Kreisausgabe Bibli – Ausgabe "Aus der Ortenau" sür die Kreisausgabe Bibli – Ausgabe "Aus der Ortenau" sür die Areisausgabe Bibli – Ausgabe "Aus der Ortenau" sür die net is sind in der z. Le Ausgabe Acktatt – Kreisausgabe Bibli – Ausgabe "Aus der Ortenau" sür die noch eine die Ausgabe "Aus der Ausgabe "Aus der Ortenau" sur die ab der eine ind die Ausgabe ausgabe Ausgabe Ausgabe Ausgabe ausgabe in der Auseigen gelten in. I. Aunt 1942 festgelegt. Die Vereislisse wird auf Kunicht die ermäßigte Erunddreite. Ausgeigene unter der Kudrit "Werde-Ausgeigen" (das sind die freigestalteten Zhaltigen sog. Kandausgigen) werden zum Termillimererpreis derechnet. Nachlässe sind die freigestalteten Zhaltigen og. Kandausgigen werden zum Termillimererpreis derechnet. Nachlässe sind in kreigestaut in Kleinspalten don le 22 mm Breite. Anzeigeneint in Kleinspalten don le 22 mm Breite. Anzeigeneint sür die Wontagausgabe: Samstag 13 Udr. Unausschleibate Anzeigen für die Wontagausgabe (z. B. Todesauzeigen) müssen sis längstens 16 Udr sonnags als Manusstribi im Berlagsdaus in Karlsrube eingegangen sein. — Alle Anzeigen erichen und lage. Blade. Sabe und Termindünsche ohne Kerdindskeit. Bet sernmündlich ausgegebenen Anzeigen fann sin Richtigkeit der Wiedergade seine Sewähr übernommen werden. Erfüllungsort und Serichtsfand ist Karlsrube am Rein.

17. Jahrgang / Folge 172

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Donnerstag,

den 24. Juni 1943

Schwerste Riederlage der feindlichen Terrorbomber

Abschußreford über dem Westen: Mindestens 136 anglo-amerikanische Flugzeuge in wenig mehr als 24 Stunden abgeschossen

Berlin, 29. Juni. Die deutsche Luftverteidigung hat den britisch-nordamerikanischen | merksamkeit und offenbar einiger Unruhe ver- | furchtbare Blutopfer unumgänglich werden ftens 186 feindlichen Fluggengen, darunter 129 viermotorigen Bombern.

Zahlreiche weitere Bombenflugzeuge erlit= ten so schwere Beschädigungen, daß sie kaum ihre Absprunghäfen wieder erreicht haben burften. Die fatfächlichen Berlufte der Briten und Nordamerifaner find daber vorausfichtlich noch weit größer.

Ritterkreusträger Hauptmann Frank ichofi in ber Racht zum 22. Juni aus dem nach Best-beutschland eingeflogenen britischen Flugzeugverband sechs Bomber heraus und ver= nichtete damit feinen 38. Gegner im nächtlichen

Insgesamt verlor der Feind bei feinen im Monat Juni Bisher unternommenen Luftangriffen gegen das Reich und die befetten Beft= gebiete nicht weniger als 351 Flugzeuge.

Engländer und Amerikaner muffen alles daran seinen, um den Deutschen den größimög-lichen Schaden zuzufügen, schreibt der Luft-fahrtkorrespondent des "Evening Standard", Oliver Stewart. Wie er das meint und wie weit feine Auffaffungen über faire Rriegführung von denen der sivilifierten Welt abweischen, ergibt fich aus seiner Forderung, die Bombenangriffe müßten fortgesetzt werden, ohne daß man auf Gefühle und Stimmungen Rudficht nehme. Diefer synische Prototyp ber angelfächfischen Saggefinnung läßt feinen Zweis fel darüber, daß er nicht etwa den mannhaften Kampf Wehrmacht gegen Wehrmacht, sondern den brutalen Terror gegen mehr-Tofe Ziviliften propagieren will. Das geht aus folgender bezeichnender Begründung hervor: Rach bem Gewicht gerechnet, richteten Bomben einen viel größeren Schaben als Artilleriegeschoffe auf dem Schlachtfeld, Truppen in Schützengräben und befestigten Unterständen könnten, ohne schwere Verluste au erleiden, viel mehr Tonnen Erplosions material aushalten als die Zivilbevölkerung unter den dunnen Dächern von Großstadthäufern. Die Achsenländer mußten bis in den Boden hinein bombardiert werden.

Die aus diefem Sagausbruch fprechende nie bere Gesinnung, ber But über die Machtlosig-teit auf dem offenen Schlachtfeld entsprungen, charakterifiert hinreichend die jüdisch-bolichewistische Mentalität ber britischen Rriegsper Stewart fpricht nur aus, mas Luftwaffe ber Alliierten feit Jahr und Tag in die Bragis umzuseten versucht: den rucksichtslofen Bernichtungswillen gegen Rulturftätten Krantenanstalten, gegen Greife, Frauen und Rinder. Ihn verspürten wieder vorgestern und in der Racht zum Mittmoch die Bewohner von Städten in Westbeutschland und in den besetzen Bestgebieten, vornehmlich in den Bohnvierteln von Oberhausen und Mülheim an der Ruhr. Sie sahen mie zahllose andere schwergeprüfte Opfer dieser satanischen Bernichtungswut in den vergangenen Wochen und Monaten, ihr Sab und Gut unter ben Trummern ihrer Wohnstätten versinken ober in Flammen aufgehen. Mit zusammengebissenen Bähnen harren diese Menschen an der von einem jedes menschlichen Gefühls baren Feinde geschaffenen Front gegen die Zivilbevölkerung, die in der bisherigen Kriegsgeschichte ohne Beispiel dasteht, aus. Sie tun unverdroffen ihre Pflicht auf dem Plat, den ihnen ihr Einfat für den Endfieg zugewiesen bat, und warten auf die Stunde, da die britisch=amerifanischen Schandtaten einmal mit Bins und Binfeszins zurückgezahlt werben. Wenn biefe einmal chlägt, dann werden auch wir — davon fon nen Oliver Stewart und Genoffen überzeugt fein — auf Gefühle und Stimmungen feine Rücksicht mehr nehmen. Dann gilt das uralte Befet: Aug um Auge, Bahn um Bahn.

Schon jest verspüren unsere Feinde in ftei-gendem Maße, daß ihre Berbrechen nicht ungeühnt bleiben. Sie müffen ihre Terrorangriffe mit machfenden Berluften an Flug deugen und fliegendem Personal teuer bezahlen. Während sie in der Nacht dum Dienstag 44 Bomber verloren, wurde gestern und in der vergangenen Nacht durch Nacht= jagd-, Jagd- und Flakverbände eine Rekord giffer von Abschüffen erzielt. 92 feindliche Bombenflugzeuge, darunter mindestens 75 von den so überlaut als unüberwindlich gepriesenen viermotorigen, wurden vernichtet. Damit er litten unsere Feinde ihre bisher schwerste Rieberlage über Besteuropa, den ersten drei Juniwochen verloren Anglo-Amerikaner bei ihren Einflügen in das Reich und in die besetzten Westgebiete insgesamt 851 zum größten Teil viermotorige Bomber. ein heftiger Aberlat, ber sich entsprechend aus-wirken muß. Solche Erfolge unserer Abwehr verzeichnen wir mit besonderer Genugtuung.

Enttäuschungen der Luftterroristen H. W. Stodholm, 28. Juni. Die englische Hauptstadt hatte in der Racht jum Mittwoch den 50. Luftalarm diefes Jahres. Im Zusam-menhang damit wird in London festgestellt, 942 feien im Bereich Groß-Londons nur 25 Marme gewesen. Das Anwachsen der beutichen Luftfriegstätigfeit über England und befon-

folgt, Die englisch-amerifanischen Plane gemäß dem in Washington festgelegten Programm hatten die Soffnung genährt, es fonnte gelingen, durch rapide Steigerung der Terror-chläge die Biderstandskraft großer Teile der estländischen, besonders der deutschen Bevölfertundigen, belöndets der dettigte Sedi-ferung blissichnell zu zermalmen. Bezüglich Italien sahen die englisch-amerikanischen Pro-jekte sest vor, daß ein Zusammenbruch binnen wenigen Wochen, also zu einem heute schon lange verstrichenen Zeitpunkt, erzielt werden müsse. In der englischen Ssientlichkeit, aber auch in wachsendem Mage in amerikanischen Kreifen fommt man gu ber Erfenninis, daß alle noch so ungeheuerlichen Anstrengungen im ders gegen London wird mit anderen Borgan- Luftterrorfrieg nicht gu dem gewünsch = gen, die nicht gerade in das Terrordrogramm ten und erwarteten hund ertpro = | gen, wo der Berbündeten passen, mit zunehmender Auf- zentigen Ergebnis führen und daß doch werden.

fonnten, die zweifellos von vielen Englandern und Amerifanern gefürchtet werben. Stalin hat längst gefordert, daß entsprechend den Blutftromen der Comjets auch Taufende von Engländern für eine Entlaftungsattion zugunften bes Bolichewismus geopfert werden müßten. Für die plutofratischen Kriegsleiter hat diese Berspektive, nämlich wegen ihrer unvermeib-lichen psychologischen Rudwirkungen auf die heimische Deffentlichkeit, wenig Berlochendes. Richt aus Achtung por Menfchenleben, aber aus wohlüberlegten Spekulationen über ben Weg des geringeren Preises wurde das, wie Churchill sich in Bashington ausdrückte, erfolgverheißende "Experiment" des Terrorluft-frieges gewählt. Es droht nicht durchzuschlagen, mohl aber für die Beranftalter teuer gu

Dertliche Kampftätigkeit an der O

Flugftuppuntte und Ruftungswerte im feindlichen Sinterland bombarbiert - Rachfcubwege unter Artilleriefeuer

23. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt befannt:

Bon der Oftfront wird nur örtliche Rampf= tätigkeit gemelbet. Die Luftwaffe griff Flug-ftütpunkte und Rüftungswerke im feinblichen Sinterland an und warf im Finnischen Dieer= bufen brei Rüftenfrachter in Brand.

Britifche und nordameritanische Flieger= fräste führten am gestrigen Tage und in der vergangenen Racht mehrere schwere Angrisse gegen Städte in Bestdentschland und in den befetten Beftgebieten.

Befonders in ben Bohnvierteln ber Städte Oberhaufen und Mülheim (Ruhr)

In den Rachmittagsftunden bes 22. Juni griff im Geegebiet von Scheveningen ein ftarter Berband britifcher Bomben= und Torpedo= flieger ein beutsches Geleit erfolgloß au-Sicherungsfahrzeuge und Borbflat ber San= delsschiffe ichoffen sieben der angreisenden Fluggenge ab. Das Geleit ift vollzählig in seinem Bestimmungshafen eingelaufen.

Jusgesamt wurden bei ben Angriffen bes gestrigen Tages und der letzten Nacht nach bis-her eingegangenen Meldungen wiederum 92 feindliche Flugzenge, barunter minbeftens 75 viermotorige Bomber, abgeschoffen. Drei eigene Jagdflugzeuge gingen verloren. Deutsche Rampfflugzeuge bombarbierten in ber Racht gum 23. Juni Gingelziele im Raum non London.

* Berlin, 23. Juni. Die Rampftätigkeit an ber Ditfront beidrantte fich am 22. 6. auf Erfundungs- und Stoßtruppunternehmen. Rach dem am 21. 6. im Norden des Ruban Brüdenfopfes ein beuticher Stütpunft, der nachts bei einem sowjetischen Ueberfall verloren gegangen war, nach kurzem barten Kampf zurückerobert und gegen alle Gegen= angriffe gehalten werden konnte, flauten die

* Ans dem Führerhauptquartier, | ganz ab. Die Bereitstellungsräume und Anmarichwege ber Bolichewiften lagen bagegen unter bem anhaltenden Störungsfeuer deutschen Artillerie. Während füdwestlich Wordichilowgrad zwei Vorftoge ber Sowjets in Rompaniestärke und ein mit acht Booten unter- an bas Drafthindernis heranarbeiten, wo fie nommener Uebersehversuch des Feindes über den Dones an der Ansmerksamkeit der Grenadiere scheiterten, bekämpste die Artillerie nordwestlich Bjelgorod mit sichtbarem Ersolg die Artilleriestellungen und Bereitstellungs-räume der Bolschemisten und hielt deren Ablöfungs= und Nachschubbewegungen unter Feuer.

Im Raum von Kirow wiederholte der Feind, nd eine für die Verteidigung michtige Ort-Bolschewisten in Stärke eines Bataillons von

wiften am 21. Juni nach heftiger Feuervorbereitung mit einem verstärften Bataillon einen wichtigen Bunkt der deutschen Berteidigungs= linie an. Rur zwei Stoggruppen tonnten fich von den deutschen Soldaten mit Sandfener= maffen und Sandgranaten vernichtet wurben. Unter hohen Berluften zogen fich bie übrigen Bolichemisten daraufhin in ihre Ausgangs= ftellungen zurück.

Die deutsche Luftwaffe feste im mittleren und füdlichen Abichnitt ber Oftfront bie Befampfung ber feindlichen Bertehrsanlagen wie erwartet, feinen Berfuch vom Bortage, und der fowjetifchen Ruftungsinduftrie mit entstanden erhebliche Berftorungen. Die Be- in die deutiche Sauptkampflinie einzudringen gutem Erfolg fort. Un der nordlichen Front waren Truppenaniammlungen und der Nachchaft zu nehmen. Rach heftiger Artillerie- und fcubvertehr bes Feindes fowie Dellager und probleme einen immer größer werdenden Plat Branatwerfervorbereitung und nach ftarter Safenanlagen am Labogafee bas Biel gaft-Berneblung bes Angriffszieles brangen die reicher Rampf= und Sturgkampffluggeuge. Im Angriff auf Schiffsansammlungen marfen zwei Seiten gegen die deutschen Stellungen Sturzkampfbomber zwei größere und einen vor. Durch das zusammengefaßte Feuer der kleineren Frachter in Brand. Bei drei eigenen deutschen Abwehr wurde auch dieser Angriff Berluften wurden am 22. Juni an der Oftzerschlagen.

Mit Bordgeschüken gegen gotische Kathedrale

Besonders verabicheuungswürdiger Angriff gegen fardinische Safenftadt

einen Sonderbericht aus dem kleinen sardini= the drale von Alghero, die ein herrliches schen Hafenstädtchen Alghero, das am 17. Mai Dokument der beginnenden spanischen Gotif einem schweren Terrorangriff der britisch= des 14. Jahrhunderts darstellt, zu zerstören. einem schweren Terrorangriff der britisch-amerikanischen Luftwaffe ausgesetzt war. Diefer Angriff vollzog fich in den Formen, die die nabe geiftige Bermandichaft mit den fommu= niftischen Borden des Ditens erkennen laffen. Richt zufrieden damit, daß mahllos ein schwerer Sagel von Bomben auf die fleinen, inmitten lachender Garten gelegenen Saufer des beicheidenen Städtchens abgeworfen wurde, fetinsanterifischen Kampfhandlungen am Anban ten fich die britischen und amerikanischen Flie-

O Rom, 23. Juni. "Tribuna" veröffentlicht | ger auch bie Aufgabe, bie ehrmurbige Ro-Sie versuchten, biefe Bernichtung nicht nur burch Bomben gu erreichen, fondern feuerten fogar mit ihren Bordgeschüten gegen die schöne Ruppe, die fie auch gur Sälfte gerstören konnten.

Die Tatfache, daß fie den Angriff mit Bordgeschüten burchführten, ichließt jede Möglichfeit einer unfreiwilligen Zerstörung aus, da die Flieger, um ihr Ziel zu erreichen, dieses ge-nau anvisieren mußten. Der Bischof bes Ortes, der nur mit knapper Not felbft dem Tode entging, fennzeichnete bas anglo-amerifanische Borgehen als eine der furchtbaren Folgen des plutofratischen Materialismus, der den Grund= at aufgestellt habe, daß derjenige, der viel Welb habe, toten konne, ohne auch nur einge-iperrt zu werben. Der Bijchof lebte 4 Jahre in den Bereinigten Cfaaten und fprach daber als Kenner der dortigen Berhältniffe und bes bortigen Menschentups.

Italienische Torpedoflugzeuge griffen Geleitzug an

* Rom, 28. Juni. Der italienische Wehrmacht= bericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Unsere Torpedoflugzeuge griffen einen feind-lichen Geleitzug vor der nordafrikanischen Küfte an, versenkten einen 12 000-Tonnen-Dampfer und beschädigten einen 7000-Tonnen-Dampfer. Gin britter Sandelsbampfer murbe im Golf von Tunis torpediert.

Der hafen von Bigerta sowie Straßen-und Eisenbahnziele südlich von Jaffa wur-ben von unseren Lustwaffenverbanden bom-

Reindliche Fluggeuge führten Angriffe mit Bombenwürfen und MG.-Feuer auf Palermo, Castelvetrano, Milazzo und Olbia durch. Aus Palermo werden Schäben und Berlufte gemel-bet. Die Flatbatterien von Olbia brachten ein Flugzeug öftlich von Castelsardo brennend zum Absturz. Bei ben im Wehrmachtbericht vom Dienstag erwähnten Luftangriffen auf Reggio Calabria und Messina wurden, wie nunmehr bekannt wird, zwei viermotorige Flugzeuge von italienischen Fliegern abgeschoffen.

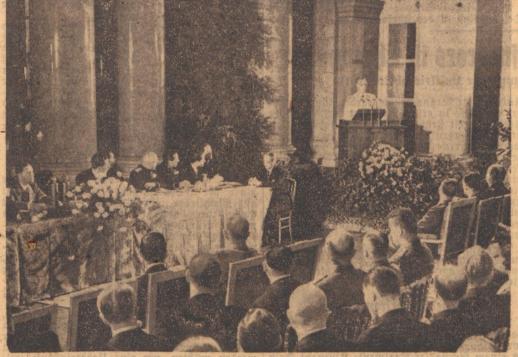
Wie sieht der Seekrieg?

Von Konteradmiral Brünninghaus

Der Kampf auf den Meeren mar von jeher seinem ganzen Wesen nach ein auf Lange Sicht eingestelltes Unternehmen. Da faum noch die zusammengeballte Rraft einer Kriegsmarine gur Endentscheidung ber feindlichen gegenübertreten wird, fo fest fich der Seefrieg aus einer gangen Reihe von Einzelfämpfen auf den verschiedenften Bebieten zusammen. Schließlich wird die Entcheidung zugunsten der Partei fallen, die der anderen das Gesetz des Handelns aufzwingt und ihr die Möglichkeit nimmt, biejenigen Schritte mit Aussicht auf Erfolg zu ergreifen, die gur Erreichung bes Gefamtfriegszieles und mar zu Waffer, zu Lande und in der Luft als Vorbedingung für den Endsieg unerläßlich find. Unter diesem Gesichtspunkt gesehen, wird der Sandelsfrieg neben den großen Entichei= dungen zu Lande - Oftfront und China ben Ausgang bes zweiten Weltfrieges ausschlaggebend beeinfluffen. Will man sich mithin ein einigermaßen zutreffendes Urteil über den jetigen Stand der Gesamtkriegslage bilden, so gehört dazu eine möglichst kühle Betrachtung der Aussichten des Kampses auf den Ozeanen, beffen vornehmlichfte Baffe auf unferer Seite die Unterseeboote find. Ohne zu übertreiben, fann man fagen, daß auf der Wegenfeite ber Neubau von Schiffen, der, besonders in den USA. aufs äußerste spreiert wird, sowie Ab-wellemaßnahmen verschiedenster Art die Haupt-träger des Kampses um diese Seeherrschaft sind. Dier zeigt fich ber grundlegende Unterschied jegigen Seefriegsführung gegenüber rüberen Beiten, in denen die Rampfe ichen den Flotten der friegführenden Mächte die Hauptrolle spielten.

Gerade in einem Seefriege wie bem jetigen, in dem die Transport= einnehmen, fprechen fo viele Rebenfattoren und auch Imponderabilien mit, daß allein mit fonfreten Zahlen die Gesamtfriegslage nicht ericopfend erfaßt merden fann. Durch die bei allen Bölfern allmählich als richtig anerkann= ten Beröffentlichungen des DAB. gange Belt, fofern ihr von ihren Regierungen nicht gefälschte Zahlen vorgesetzt werden, am Beginn jeden neuen Monats, wieviel Schiffe und wieviel Bruttotonnage im vergangenen Monat einwandfrei von der deutschen Rriegs= marine persenkt worden find. Es ift febr bequem und daber auch verführerisch, fich bamit u begnügen, einfach biefe an fich richtigen Bahlen der Beurteilung des Tonnageproblems, auf beffen Lösung letten Endes der gange Handelstrieg hinausläuft, zugrundezuslegen. Damit wird man aber dem Gesamtproblem nicht gerecht. In den ORB-Berichten werden lediglich die einwandfrei festgestellten Berfenkungen bekanntgegeben. Daneben findet fich häufiger der Zusat so und so viel Schiffe vurden torpediert, deren Sinken megen gu starfer Abwehr jedoch nicht beobachtet werden tonnte. Handelsschiffe, besonders, wenn sie zu den neuen amerikanischen sogenannten Liberty-Schiffen gehören, werden durch einen Tor-pedotreffer so gut wie unbrauchbar. Ob sie noch einen Safen erreichen, in dem fie repariert werden können, ist zweifelhaft. Jedenfalls fallen fie — und darauf kommt es an —

für lange Zeit aus. Biel höher aber noch muffen die Verlufte durch die Minenwaffe, die in den ORB.-Berichten nicht enthalten sind, veranschlagt werden. Aus den offiziellen englischen Berichten wiffen wir, daß im ersten Beltriege die Verlufte durch unsere Minenkrieg= führung etwa 10 Prozent der Gesamtver-senkungen betragen haben. Wie Großadmiral Donit in feiner, dem Bertreter einer japanischen Zeitung gewährten Unterredung unterftrichen hat, muß der Seefrieg, wenn eine richtige Beurteilung zustande kommen foll, immer als ein in sich geschlossenes Ganzes betrachtet werden. Da die Dreier-Pakt-Mächte auch mit Bezug auf die Durchführung ihrer gegen die feindlichen Handels- und Transportverbindungen geführten Rämpfe, durchaus einer Meinung find und am felben Strang ziehen, muß auch der Kampf auf allen Dzeanen einschließlich der beschränkteren Seeräume, wie Mittelmeer, Nordmeer und Kanal, in Kriegsrechnung eingestellt werden. Es besteht eine sehr starte Bechselwirfung awischen den Borgangen auf all' diesen Meeren, die sich gegenüber dem erften Weltfrieg noch mefent= lich verschärft hat. Bu dieser Berschärfung hat der Luftfrieg und auch der gesteigerte Minenfrieg erheblich beigetragen. Nimmt man, um ficher gu geben, die Minenverlufte unferer Gegner nur in bemfelben Umfange an wie im Beltfrieg, fo murben gu ben befanntgegebenen Berfentungen noch rb. 8 Millionen BAT.



Alfred Rosenberg auf der Tagung der Union Nationaler Journalistenverbände Auf der Tagung der Union Nationaler Journalistenverbande in Wien sprach Reichsleiter Reichsminister

und bie Belt eine Beimitatte non Menichen bleibe, nicht aber gur Soble wil-

Der Appell eines Niederländers

fahr bei den germanischen Bölfern Europas immer stärker ausbreitet und in den Bölkern

Burzeln faßt, zeigte eine Rede des Nieders länders Dr. Roft van Tonningen auf

er Wiener Tagung. Aus den reichen Erfah-

rungen seines Lebens an verschiedenen führen-

den Stellen des europäischen Birtichaftslebenf

fonnte Roft van Tonningen in seiner Rebe ein anschauliches Bild der jüdischen Ber-

flavung sabficht en geben. In ahnungs:

ofer Annahme der Aufrichtigfeit der por-

getäuschten Genfer Völkerversöhnung hat Rost van Tonningen im Jahre 1923 die Stelle eines Kommissars der Genfer Liga im damaligen

öfterreichischen 3mangsftaat angenommen. Sier

lernte er jum ersten Mal die raffinierte Ber-

törungsarbeit des Judentums und der Pluto-

fratie kennen. Und so wurden ihm, wie er in

seiner Rede betonte, die Zusammenhänge im-mer deutlicher. Wo man hinschaute, so sagte Rost van Tonningen, zehrte der Jude am Kadaver Europas. Aus den

Exfahrungen feines Lebens gog Roft van Ton=

ningen die Schlußfolgerungen mit dem Be-

fenntnis: "Möge die Sonne des Glud's bald

wieder die zur engen Gemeinschaft zusammen-

geichlossenen europäischen Bolfer erwärmen, Seien wir einig, treu und tapfer bis jum

Endsteg; denn mit Europa steht und fällt die Kultur der Welt, fällt alles,

Bie fich die Erfenntnis der füdifchen Ge-

der Tiere herabsinke.

"England muß auf die Knie!" hingukommen. Der englische Premierminifter brachte die Note, in die der deutsche Minen-frieg, vor allem die Schiffahrt an den britiden Ruften gebracht hat, por einiger Zeit im Unterhause mit den Worten jum Ausdruck, es Rebe Anut Samsuns auf der 2. Internationalen Tagung der Union nationaler Journalistenverbände in Wien feien dauernd mehr als 1000 Einheiten mit

über 20 000 Mann Besahung am Werk, um die Safeneinfahrten "von dem tödlichen Brodutt der feindlichen Minentätigfeit" au befreien. Damit bat er im übrigen ein Problem angeschnitten, das mindestens ebenso ftark wie die materielle Seite der Versenfungen auch die Versonenfrage der Kriegs= und Handelsmarine betrifft. Nicht nur, daß bei den Bersenkungen der zu Kriegsschiffen umgewandelten Handelsschiffe ein großer Zeil der Besahungen ihr Leben verliert, stellt auch die Entwicklung des Seekrieges schon rein zahlenmäßig wesenklich höhere Anforderungen an das seemannische und technische Personal der Kriegs- und Handelsmarine, als im ersten Weltfriege. Es wird dabei leicht übersehen, daß damals unsere Gegner die französische, italienische und japanische Flotte als Bundesgenoffen gur Geite hatten, mahrend beute nach dem Ausfall der französischen Marine die italienische und japanische auf unserer Seite, und zwar febr erfolgreich, mitfämpfen. Wie die die britische Admiralität selbst zugegeben hat, muß die englische Seefriegführung heute allein für den Sicherungsdienst auf allen Meeren ein etwa 6-8 mal iv großes Gebiet sichern wie 1914/18. Damit aber wächft der Bedarf an Perfonal in einem Maße an, daß ohne Uebertreibung bereits von einer Krifis auf diefem Be-biet gesprochen werden fann Das Spftem ber Geleitzüge bringt ein enges Bufammenarbeiten von Kriegs- und Sandelsmarine mit fich. Es geht so weit, daß bereits die englische Kriegsmarine, um die im Geleit fahrenden handelsschiffe und auch Einzelfahrer sicher über Sec zu bringen, einigermaßen ausgebil-betes Personal an die Handelsmarine abgeben Damit aber treten Ausfälle auf ben Kriegsschiffen ein, womit zwangsläufig wieder eine schlechtere Sicherung der Seeverbin-dungen verbunden ist. Die Fälle, in denen sich Handen der selbst Schiffsuntergänge auf Grund mangelhafter Schiffssührung und schlecht ausgebildeter Besahungen ereignen, haben in den letzten Monaten zweifellos erheblich zugenommen. Geradezu aufsehener-regend war eine Geleitzugkatastrophe, von der ein Ueberlebender in Portugal berichtete. Daliefen fünf Transporter bei schwerem Sturm an der schottischen Rüste auf die Klippen, Alle Berfuche, fie wieder abzubringen, deiterten. Diefe fünf Transporter und ein großer Tanker mußten als Totalverluft von unseren Gegnern gebucht werden. Der weitaus größte Teil der Besatzungen ging ver-loren. Die Anglo-Amerikaner gaben fich selbst-verständlich die größte Mühe, diese Ausfälle

su verschweigen. Durch die Ueberlebenden er-

hielt die Welt jedoch davon Kenntnis. Es liegt auf der Hand, daß, wenn schon in der eng-lischen Marine mit ihrem zu Beginn des Krieges noch sehr starken Bestand an seeman-

nischem und technischem Personal, die Unfälle

fich immer mehr häufen, in der amerikanischen treibhausartig aufgeblühten Flotte dies noch viel mehr der Fall sein wird. Der durch die

japanischen Siege und durch den Sandelsfrieg herbeigeführte Aderlaß der amerikanischen Flotte ist so stark, daß der Maxineminister Knog, dem kein Wiensch übertriebene Beschei-

denheit nachfagen kann, kurzlich öffentlich er-klärte, in naher Zukunft könnten felbst die Kriegsschiffsheinheiten nur noch mit 10 Pro-

gent Offigieren befett werden, die eine regu=

läre Anbildungszeit hiuter fich hätten. Dan

mußte sich eben mit diesen "Hilfsoffizieren" be-gnügen- Unsere japanischen Freunde, deren Besahungen eine ausgezeichnete Gesechtsdurch-

belsmarine feinerlei Mangel an Personal

leidet, werden diese etwas elegischen Aus-legungen des sonst so redegewaltigen Ameri-

naven und deren

faners mit innerer Genugtuung vernommen Benn Berr Anox ungefähr gleichzeitig auch gegen feine fonstigen Gewohnheiten davor eine porübergebenbe Abnahme der Versenkungen etwa als einen Sieg über die U-Boote einzuschäften, so beweist er damit, daß er, offenbar auf Grund seiner ichlechten biserigen Erfahrung mit verfrühten Siegesbotschaften, allmählich den Sinn des jetigen Seekrieges anfängt zu begreifen. Es kommt nicht darauf an, ob in dem einen Monat etwas mehr oder weniger versenft wird, sondern darauf, daß die anglo-amerifanische Schiffahrt und damit ihre ganze Kriegführung einen dauernden hohen Boll bezählen muß. Diefer Boll hat bereits derartige Ausmaße angenommen, daß er nach menschlicher Voraussicht überhaupt nicht wieder gutgemacht werden fann. Damit aber find die Borbedingungen für die erfolgreiche Beiterführung des von unferen Wegnern angegettelten Krieges für fie nicht mehr gegeben. Die Zukunft wird lehren, daß ber Seefrieg, der durch die von dem amerifaniichen Präfidenten eingeschlagene Globalftrateauch für den Landfrieg ausschlaggebende Bedeutung erlangt hat, für die Dreierpakt= mächte günstig verläuft.

Eine unbelehrbare Berdunflungsfünderin * Rürnberg, 28. Juni. Man follte meinen, daß im vierten Rriegsjahr auch ber lette Bolts. genoffe die zwingende Notwendigkeit der ans geordneten Berdunkelungsmaßnahmen eingeeben bat. Schon jedes Schulfind weiß heute, daß jeder Lichtstrahl, der ins Freie dringt, ein beliebtes Biel für die Feindflieger ift. Dies gilt nicht nur in den Städten, sondern, wie viele Beispiele zeigen, auch für das fleinste

Eine Erbhofbäuerin in einem franklichen Dorfe wollte dies nicht einsehen. Bald war es ihr Küchenfenster, bald war es ihr Schlafbimmerfenfter, das nicht verdunkelt mar, bald ftand die Stallture offen, mahrend fie eine brennende Laterne in der Sand hielt. Die Nachprufung ihrer Verdunkelungsvorrichtungen ergab, daß fie diese äußerst nachlässig angebracht und auch nur weißes Papier verwendet hatte, burch bas das Licht nach außen fichtbar murde. Die Berwarnungen des Gendarmeriebeamten waren vergebens. Auch ein Strafbescheid des Landrats war fruchtlos. Nun hat das zuständige Gericht energisch zugegriffen und die unbelehrbare Bolksgenoffin au fechs Wochen Saft verurteilt. Die fofortige Bollftredung der Strafe murbe angeordnet. Jeht hat die Berdunkelungsfün-berin Zeit, darüber nachzudenken, wohin es führt, wenn man glaubt, sich über behördliche Anordnungen, die nur das eine Biel haben, deutice Menicen und deren Gut zu ichitzen, hinwegiezen zu können.

mittagfigung ber zweiten internationalen Journalistentagung in Bien erschien, von herzlichem und langanhaltendem Beisall begrußt, der berühmte norwegifche Dichter & nut damfun, gu deffen Ehren fich die Unwefen-

den von den Sigen erhoben. Anut Samfun richtete an die Bertreter der ahlreichen Nationen in schlichten Worten einen Gruß und wies darauf hin, daß er als hoch= betagter Mann zwar schreiben, aber vor einem so großen Kreis eine längere Rede nicht hal-ten könne. Er beauftragte das norwegische Präfidiumsmitglied Chefredafteur der Zeitung Frittfolf", Arnt Rifbond, mit der Berlefung des Textes seiner Rede. Darin führte er aus Ich möchte nur in aller Einfachheit als Norweger, als Mensch und als Germane ein Zeugnis ablegen. Ich will mich damit nicht etwa auch nur um irgendeine der Fragen des Tages herumdrücken oder fie verschweigen. Ich will fie vielmehr alle in eine einzige zusammenfassen und nenne fie: England.

Ich bin bis ins Innerfte hinein Antiangloman, antibritisch. Ich fann mich dessen überhaupt nicht erinnern, daß ich jemals etwas anderes gewesen wäre. Ich habe meine Seimat in jungen Jahren verlaffen und lernte fremde Bölfer, auch Engländer, fennen. Es berührte mich so eigenartig fremd, wenn jemand die Engländer anderen Bölfern vorzog. Ich begriff diese Einstellung nicht. Ich für mein Teil bin nie unliebenswürdigeren Wenschen als den Engländern begegnet. Sie find jo von fich felbst überzeugt, fo hochmittig und abweisend.

Spater, als ich erwachsen und wieder babeim war, mußte ich bann erleben, daß der größte Teil meiner Landsleute die Engländer mehr als irgendein Bolt in Europa ichatte. Konnen meine lieben Landsleute benn nicht lefen, und fonnen fie nicht benfen? Rann man

das erflären? Ift das zu begreifen? Es geht ja nicht nur uns fo. Frankreich und viele andere Länder find ja der gleichen Ein= stellung erlegen. Es ift eine Seuche uner die Menichen gefahren.

England hat bie Gemüter der Bölfer ges färbt und gefälicht, hat ihren Sinn abges ftumpft und fie blind gemacht.

Im Laufe der Jahrhunderte hat England es verftanden, fich nach und nach den Glauben und das Bertrauen der Menichen zu erichwinbeln, und zwar in ichreiendem Begenfat gu ihren eigenen Erfahrungen und im Wider= ipruch zu dem, mas diese Menschen mit ihren eigenen Augen gesehen haben. Das ist das unheimliche Geheimnis der Poli-tif Albions, das ist durch und durch jeue verräterische Mischung aus goldenen Ber-fprechen und Zwang, aus heuchlerischer Got-tesfurcht und Niederknüppelung, aus Secret Service. Gemalt und Mord.

Ber fonnte fo ftarten Dlächten widerfteben? Mein armes, eigenes Land konnte es nicht, und andere konnten es auch nicht. Man sehe sich nur Frankreich an. Es gibt kein Land, bas im Laufe der Jahrhunderte mehr Grund gehabt hatte, fich über die englische Bufam= menarbeit und für die fogenannte englische ferung geräumt werden. Freundschaft zu bedanken.

Ein Land gibt es, das widerftand bem Gift ber englischen Bolitif, ein großes und mächtiges Land: Deutschland.

Aber eben dieje feine Große und Macht erwectte bei Albion ein tobliches Diffallen. utichlano wuro Willen in den ersten Weltkrieg geriffen, es schlug fich, wie immer, tapfer, aber es hatte vier Beltteile ju Gegnern. Natürlich war Deutschland tropdem nicht zum Untergang verurteilt. Deutschland ist der Nach-bar aller. Deutschland ist das Reich der Witte. Und die Erscheinungen der Folgezeit waren alles andere als Zeichen eines Unterganges. Denn nun setzte in Deutschland die Zeit des Nationalsozialismus ein, die Leben und Rührigkeit und Aufstieg auf allen Gebieten brachte. Es war eine Offenbarung, ein Bunder an Bilen und germanischer Rraft. Abolf

Sitler war ber Gübrer 11m aber bei ber Sache gu bleiben: England tounte diefen Aufftieg Deutschlands nicht gu= geben. Es mußte wieder einen Rrieg geben. Sitler fam jo weit gegangen, wie er überhaupt nur fonnte. Er verlangte nichts als ein fleines Entgegenkommen, er verlangte nur ein Tor, einen Rohrweg in ein bentiches Stiid Land, das abfeits lag. Aber England wollte ben Rrieg. Und nun erfennen wir wieder jahrhundertealte Spiel der britifden Politif.

England will ben Rrieg nicht felbft führen. Rein, gewiß nicht, es will vielmehr, wie üblich, andere dazu bewegen, in den Krieg für England zu führen. Und Land um Land blulich, andere dazu bewegen, in den Krieg für ner des Häuserblocks, zum Teil in Nacht-England zu führen. Und Land um Land blu-tete bis zum letten Mann, um England zu dung der Affociated Preß wurden zum Schluß bienen. Bir sehen wieder, mas englische Ber- von Militar auch Geschütz eingesett. sprechungen und Garantien wert find, aber Die tieferen Grunde für die Borfalle in

und Boden zu vernichten. Und dann? England wollte den Krieg, und Hitler zog das Schwert. Er war kein Kreuz-fahrer, ein Resormator. Er wollte eine neue Beit, er wollte allen Ländern neues Leben henken, wollte dauernde Eintracht unter den Bölfern zum besten eines jeden Landes. Und er wirfte nicht vergebens. Bolfer und Nationen schlossen sich ihm an und stellten sich hm an die Seite. Bolfer und Nationen woll-

ten mit ihm fämpsen und siegen.
Da steht nun Ndolf Hitler, dieser Mann, der nach und nach die ganze Welt umgekrempelt hat und ihr jeht ein völlig neues Gesicht gibt. Es wird ihm gelingen, sein Kampsgenose Winsolini steht ihm mit Italien zur Seite und das gleiche tut ber Rern ber europäischen Gefts landsmächte. Gie werben es gemeinfam ichaf= fen. Und dann ift der Krieg vorbei.

Mein Glaube und das Zeugnis, das ich ab-ege, lauten aber: England muß auf die Anie! Es genügt nicht, die Bolichewisten und die Pankees zu besiegen. England muß überwunden werden, soust gibt es keinen Frieden auf Erden. Das habe ich nicht in den Sternen gelesen. Ich unterbane meine Ansicht mit dem, was ich an englischem Berhalten und Borgeben in der ganzen Welt erlebt habe. Auch meine eigene, abseits gelegene Heimat hat Geschlecht um Geschlecht Englands Macht und Machtmißbrauch zu spüren bekommen. Selbst das Wir- 1

* Bien, 23. Juni. In der Mittwoch-Nach- ihrer alten Einstellung gegenüber Albion er- nittagsitzung der zweiten internationalen liegen und sich weigern, ihren eigenen Augen derzlichem und langanhaltendem Beisall be- geitt der englischen Politik im Laufe der Zeife der Zeift der Bölker in Grund klammen. Selbst den hentigen Arieg und all prüßt, der berühmte norwegische Dichter Anut dans interioralen Zwiste ans der Onelle Englands stämmen. Selbst den hentigen Arieg und all urteilskraft der Bölker in Grund das Unglikd, das er über die Welt bringt, versten von den Sizen erhoben.

Spaniens Wille jum Kampf und jum Sieg Der Leiter des Preffeverbandes von Bar celona, Hauptichriftleiter Luns Gutierreg Santa Marina, ber als Bigepräsident ber Union Nationaler Journalistenverbände in der Mittwochvormittag = Sitzung der Union in Bien den Borfis führte, zeigte in einer eins drucksvollen Erflärung den einzigen sicheren und geraden Weg für den Aufbau des neuen Europa auf. Jedes der Bölfer, die sich für diesen Aufban bemilhen, wird immer tiefer zu seinem eigensten Wesen und seiner Rasse finden. Jeder Bersuch einer Gleich-macherei sei ein schwerer historischer und politischer Fehler. Alle internationalen Bestre bungen folder Art brachten nur Unheil. Go jei es mit den früheren Bestrebungen ber Bus manisten und der Enguflopedisten gemesen, kleiner kultischer Kreise, die daran maren, Guropa seine zivilisatorische Rultur zu entfremden. So fei es auch mit jenen anderen Be-ftrebungen, die jum Kommunismus geführt baben und denen fich jest das mabre Europa mit feinen Baffen und feiner Rultur entgegen stelle. So wie die Spanier vor zehn Jahren, als José Antonio Primo di Nivera die Fahne der Falange erhoben hatte, wußten, worum der Kampf gehe, so wissen sie es auch heute. fen des Secret Service haben wir in unseren Sie kampfen für die Zivilisation des Westens eigenen vier Wänden erlebt.
Ach glaube in einem langen Leben erkannt teriellen Werte. damit das Selden in m an haben, daß der größte Teil aller Unruhen, eine Sauptingend der BBlfer werde

was in diesem Leben uns teuer und heilig ift. Die Antlage eines Schweizer Journalisten

gegen das Kriegsverbrechen der USA. Der Schweizer Journalist Sauptichriftleiter Dr. Werner Mener aus Schaffhausen in der Schweiz erörterte in feinen Ausführungen auf er Wiener Tagung die Bedrohung Europas durch den Bolschewismus, fieht aber nicht nur aus Often, sondern auch aus dem Westen, und zwar aus Amerika die große Bedrohung für unseren Kontinent herankommen.

"Es ift", fo führte er aus, "für Europa ein besonders tragisches Weichick, daß in einer Beit ba unfer Kontinent alle feine Rrafte anspannt, um der Gefahr im Diten gu begegnen, auch die jogenannte neue Belt den abendlandischen Bolern den Krieg erflärt hat.

Bahrend bie europäischen Golbaten im Often teben und bort mit bem Ginfag ihres Lebens für bie Rultur fampfen, die auch die Grunds lage ber ameritanischen ift, Berftbren ameritas nifche Bombengeschwader bie edelften Dents maler europäischen Beiftesichaffens.

Der Schweizer Journalist erflärte diesen Bidersinn damit, daß in der USA. in der Hauptsache nicht der Geist der einstigen euro-päischen Siedler spreche, sondern die Stimme bes internationalen Judentum&

Mus feinen Betrachtungen über die gleich eitige Bedrohung Europas durch den judiden Bolichewismus und den judifchen Ameifanismus zog der Schweizer Journalist die Schlußfolgerungen, indem er an die Pflicht des Dankes mahnte, den man der besten Jugend der europäischen Bölfer schulde, die heute an den Fronten fteht und die Garantie des End-

"Die beste Form des Dankes", sagte Hauptschriftleiter Dr. Mener, "ist die, daß mir die Einseit des europäischen Geistes schmieden, daß wir alles tun, was diese Einseit fördert. und alles laffen, mas ihr schaden konnte. Befennen wir uns alfo zu Eu-ropa!" so schloß ber Schweizer Journalist seine eindrucksvolle Rede.

> Frangösische Journalisten in Wien eingetroffen

* Bien, 28. Juni. Um Mittwoch traf in Bien Botichafter De Brinon mit einer Gruppe frangofifcher Journalisten ein. Die Delegation nimmt an ber zweiten internationalen Tagung der Union nationaler Journalistenverbande

King gulugt:

Der Duce hat jum bevorftebenden Todes: tag bes Maricall Italo Balbo angeordnet, daß dem Ministerrat ein Gesehentwurf über die Errichtung eines Nationaldenkmals für den Quadrumvirn der Faschistischen Revolu-tion und Luftmarschall Italiens vorgelegt wird. Das Denkmal soll in der Stadt Quarte-

fana (Ferrara) errichtet werden. Senator Piola Cafelli, ber über die Grenzen Italiens hinaus befannt gewordene Fachmann auf dem Gebiet des Urheber-rechts, ift im 75. Lebensjahr in Rom gestorben.

In Nord = Portugal murde am Diens= tag ein furger, aber heftiger Erbftog verfpurt. Sach- und Berfonenicaben find nicht gu ver-

In Gibraltar ift ein beschädigter bri-tischer Frachter gesunten, der in den Safen eingeschleppt werden sollte. Man nimmt an, daß das Schiff von der Achsenluftwaffe schwer getroffen murde.

Wegen Nahrungsmittelnot in ber indischen Proving Orissa hat die Regierung jest die Aussuhr von Getreide aus dieser Proving wie aus der Proving Punjab strengftens verboten.

Der englisch - amerikanische Er-nährungsausschuß für den Nahen Often hat den Regierungen der Nahostländer mit-geteilt, daß sie sich in ihrer Lebensmittelver-sorgung untereinander helsen müßten, da weder England noch Amerika in der Lage fei, zusähliche Lebensmittel zu liefern.

Der türkische Innenminister gab im Parlament Erflärungen über die Erdbebentataftrophe bei Abapabar. Danach find bisher 297 Tote gu verzeichnen; die Stadt hendef be-tlagt 25 Menichenleben. Die Rettungs= und Aufräumungsarbeiten werden durch immer neue schwere Gewitter= und Wolfenbrüche be= hindert.

In einem Bergwerf in Beeringen (Belgien) ereignete fich auf der Siebenhundertmetersohle eine schwere Explosion, durch die 58 Arbeiter schwere Verletzungen erlitten. 15 Verlette schweben in Lebensgefahr. Man nimmt an. daß die Explosion durch Entzündung von Roblenftaub verurfacht worden ift.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brizner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Briten verhafteten 1000 Araber in Syrien Der Grund für die Schliegung ber türfisch-inrischen Grenze

O Bern, 23. Juni. Die britische Agentur Reuter hat, augenscheinlich in höherem Aufrag, jest das Geheimnis um die viel distutierte Schließung der sprisch-türkischen Grenze gelüftet — und zum Vorscheine kam eine neue britische Terrormagnahme gegen die Bevolte-Spriens. Laut Reuter murden nämlich im Berlauf einer systematischen Untersuchungs-aktion durch britisches Militär in der letzten Woche in Syrien fast taufend Araber festge-

Diese Verhaftungswelle wurde durch die vorübergehende Schließung der türkischen Grenge abgeschirmt. Ein britischer Verband in Regimentsstärke fämmte Dorf um Dorf Alle den Briten verbächtig ober ungewerläffig ericheinenden Ginwohner der Dorfer murben eftgenommen. Wenn nur jemand die Grenze wiederholt überichritten hatte, galt er bereits als verdächtig. Wehrere taufend Personen wurden deshalb die Grenzausweise entzogen. Einzelne Dörfer, die nahe an der Grenze lagen,

Gine Sicherheitszone, die längs der Grenze und im Nordteil ber fprifchen Rifte errichtet murde, greift ftellenweife bis gu 50 Rilometer in das Land hinein. Der fleine Grengverfehr ift insgesamt ftart eingeschränft worden. Riemand darf bie Sicherheitszone ohne besondere Genehmigung verlaffen. Rach Ginbruch ber Dunkelheit dürfen die Bewohner ihr Haus nicht mehr verlaffen.

3wei Tichungking-Armeekorps vernichtet

* Ranking, 28. Juni. Bie Domei melbet. haben die japanifchen Streitfrafte nach ihrer Rückfehr in die alten Stellungen nach Ablauf der erfolgreichen Operationen füdlich des Dangtje neue Unternehmungen begonnen, mobei sie zwei tschungking-chinesische Armeekorps im Suden und Suosten von Itu in der Proving Supeh vernichteten und der Daffe eines weiteren Armeeforps füdlich von Kungan in der Proving hupeh einen tödlichen Schlag zu-

USA.-Truppen gegen Unruhen in Detroit

Blutige Opfer ber ichweren Bufammenftobe - Bolizeieingriff mit Geschüßen H. W. Stodholm. 28. Juni. Ueber die ichme- | Regern gur USA.-Rüftungsinduftrie und den

ren Unruhen in Detroit, die jum Ginfat von Truppen, zu vielen Todesopfern und zur Fest-setzung von bisher bereits mehr als 1800. Arbeitern führten, liegen jest nähere Angaben vor, Ueber den Uriprung der Bufam = menftoge wird behauptet, daß fie ausgelöst worden seien durch das Gerücht im Neger= viertel, demzufolge eine junge Regerin am Detroitfluß, wo am Sonntag 9000 farbige und Weiße badeten, getotet worden Dieje Angabe, die fich nachträglich als falich erwies, führte ju blutigen Schlägereien gwisichen Weißen und Regern, die fich bald über die gange Stadt ausbreiteten.

Während des gangen Montag gingen Ausschreitungen weiter. Die angerichteten Schäben follen mehrere Millionen Dollar beragen. Hier und da kam es zu Zusammen-tößen zwischen Polizei und Heimwehr einer-eits und aufgehetzten Arbeitern andererseits. Bei einem dieser Krawalle verschanzten Bablreiche Reger, mit Gewehren und Piftolen bewaffnet, in einer Mietskaserne, die dann von der Polizei belagert wurde, bis sich die Besatung nach Verlusten ergab. Die Neger schossen aus den Fenstern, die Polizei mandte Gasbomben an und trieb alle Bewoh=

wir feben auch dreifach, daß die Bolfer wieder | Detroit find in der ftarten Berangiehung von

Hilfe für die Opfer des Luftterrors ist Chrenpflicht Berordnung jur Wohnungsverforgung der Luftfriegsbetroffenen

feben Deutschen, freiwillig bagu beigutragen, bag die von ben völkerrechtswidrigen Terrorangriffen betroffene Zivilbevölkerung, angriffen betroffene Zwilbevölkerung, insbesondere Mütter und Kinder und betagte
Wollsgenossen, wieder in ein ruhiges und weniger gesährdetes heim kommen. Je größer die Bereitwilligkeit der vom Anfikrieg Berschonten hierzu ist, um so leichter können behördliche Eingriffe in die Wohnungsverhältnisse des einzelnen Bolksgenossen vermieden werden. Zur Regelung der damit verbundenen Fragen hat der Reichskommissar zusammen mit dem Reichstusstäminister im Einvernehmen bem Meichsjustizminister im Sinvernehmen mit den Leitern der Partei-Kanzlei eine Ber-pronung zur Wohnungsversor-gung der Luftkriegsbetroffenen

In dieser Verordnung wird bestimmt, daß zunächst Inhaber von mehreren Wohnungen ihre Nebenwohnungen für Lustkriegsbetroffene dur Berfügung ftellen follen. Ferner ift vorge-feben, daß der Reichsmohnungsfommiffar gusehen, das der Keichswohnungskommissar zugunften der Luftfriegsbetroffenen in von ihm
zu bestimmenden Gauen weitere Maknahmen
in Kraft sehen kann; dazu gehört, das unterbelegte Wohnungen zur Unierbringung luftfriegsbetroffener Wolfsgenossen als Panzer-Grenadier-Division "Wicking".

* Berlin, 23. Juni. Es ift Chrenpflicht eines | Untermieter herangezogen werden konnen, wo-Freiwilligkeit fteht. Gine Berangiehung flei ner Wohnungen von Einzelpersonen, die viel-fach mit Unrecht befürchtet worden war, ift dabei nicht in Aussicht genommen. Ferner fann bestimmt werden, daß durch Dachausbau ufw. neu geschaffene und folche Wohnungen, bie bisher anderen als Wohnzweden bienten und im Buge ber Beftrebungen gur Ruckgewinnung amedentfremdeter Wohnungen frei werden, lediglich Luftfriegsbetroffenen gugewiesen werden dürfen.

Die Anmendung des Reichsleiftungsgesetes dur vorübergehenden Beherbergung von Ob-bachlofigkeit am Schadensort felbst bleibt burch die Neuregelung unberührt.

Neue Ritterfreuzträger

DNB. Berlin, 23. Juni. Der Führer verlieh bas Ritterfreug bes Eifernen Kreuges an Ma-jor Arthur 3 and er, Bataillonstommandeur

badurch bervorgerusenen baw. verschärften Rassenspannung en zu suchen. In Detroit ist die Spannung zwischen Weißen und Negern Dauerzustand. Sie hat sich in den Letzten drei Jahren durch immer ftarferen allge meinen Zustrom jur Rüftungsinduftrie und bie damit verbundene Ueberfüllung der Stadt bedeutend verstärft. Wohnungsmangel und Zusammenpferchung in den Verkehrsmitteln, Gaststätten usw. führen dauernde Reibungen

Rachdem die blutigen Unruhen 36 Stunden angedauert hatten, erklärte der Gouverneur von Michigan für das ganze Kriegsindustriegebiet mit seinen zwei Missionen Einwohnern ben Belagerungszuftanb. Die Broduftion in gahlreichen Ruftungsfabrifen mar inswischen heruntergegangen, da viele Arbeiter aus Furcht vor weiteren Unruhen der Arbeit fernblieben. Nach Ausrufung bes Be-lagerungszustandes wurde eine Proflamation Roosevelts angeschlagen, worin alle an den Unruhen Beteiligten dum Berlassen der Straße aufgefordert wurden. Die eiligst hersbeigernsenen Truppen rückten in der Nacht dum Dienstag in die Stadt ein, besetzten die Sauptstraßen und patrouillierten mit Stahlhelm, Gewehren und Maichinengewehren mäh-rend bes ganzen Dienstag. Ein plündernder Reger wurde erichoffen. Dienstagabend erflärte der Gouverneur die Lage für riedigend. Bei den meiften Fabriken foll die Arbeit wieder im Gange fein. Der Befehlshaber der in Detroit eingesetten

Truppen, General William Gunter, hat eine Warnung erlaffen, daß weitere Truppen in Referve ftanben, die jederzeit bereit feien, bei bem geringften Beichen gur Erneuerung ber Unruben in die Stadt einzudringen. Außer ben Bundestruppen ift auch die Milig mobilifiert worden. Alle Vergnügungsstätten find geschlossen. Ein allgemeines Alfoholverbot ist ergangen und jedes Tragen von Schußwaffen unter strenge Strafen gestellt.

Waffenstillstand im USA. Bergarbeiterftreit

H. W. Stodholm, 23. Juni. Das politische Buro ber 118A.-Bergarbeitergewertichaft hat alle Mitglieder gur Rückfehr an die Arbeit aufgefordert, und swar nach Berhandlungen aufgefordert, und zwar nach Verhandlungen mit Innenminister Ides und unter der Parole, daß die Arbeit ja nicht für die Bergswerksbesitzer, sondern für die Regierung erfolge. Der Entschluß, die Arbeit fortzusetzen,
ist zunächst befristet. Bis 31. Oktober müsse
verlucht werden, die Streitfragen auszuränmen die den Andes und der men, die den Anlag ju dem jegigen Konflift

gegeben bätten. Der Entscheid wurde von Lewis getroffen, nachdem der Kriegsbeirat am Dienstag dem Präsidenten mitgeteilt hatte, daß nach seiner Unficht alle vorhandenen Befugniffe ausgenütt merden müßten, um eine Uebereinkunst zwisschen den Bergwerksbesitzern und den Arbeitern zu erzwingen. Zahlreiche Hochöfen im Vittsburger Bezirk stünden vor der Stills legung.

Von der Haupíkampflinie in die Heimaf

Weg der Fronturlauber aus dem vordersten Graben bis zum FS-Zug / Vorfreude übers Wiedersehen mit der Heimat

Von Kriegsberichter Heinz Brandt

nichts mehr auf dem Strohlager. Schon' bes Rachts hatten fie immer wieder auf die Uhr geblickt; die Beit wollte gar nicht vergeben. Endlich war die lette Nacht im Bunker verstrichen. Gestern hatten sie den Urlaubsschein erhalten, der Gefreite und der Obergefreite. Nun ging es rasch and Packen. Eine Schlaf= decke und das Baschaeug wurden mitgenom-men, etwas Bäsche und dann die vielen Kleinigkeiten, die man fich im Laufe der letten Monate für die Lieben daheim von der Marketenderware oder den Sonderzuteilungen, die es an bestimmten Feiertagen gab, zurückgelegt hatte. Der Obergefreite war besonders stolz: er hatte sich einigen Bohnenkaffee und Schoko-lade aufgespart. "Das wird eine Ueberraschung für meine Frau und die Rinder fein!" fam es mit dem Gefühl innerer Freude über feine Lippen. Sonst fielen kaum Worte, beide maren ju fehr mit dem Pacen beschäftigt. Schlieflich mar es in meit. Maffen und Gasmaste murden noch umgebängt, denn überall muß der Soldat abwehrbereit sein, sumal der Wald, den sie passieren mußten, noch nicht gang bandenfrei mar.

Abschied von den Kameraden

Ein hergliches Sändeschütteln gum Abschieb von den Kameraden, die allmählich wach ge= worden waren. Diefer und jener hatte noch Gruße, Poft oder auch ein Badden mitzugeben, und mit allen guten Bunichen traten fie, be= packt wie Anecht Ruprecht in guten alten Zeiten, aus dem Dunkel der Bunkerunterkunft hinaus in den frühen Morgen. Im Graben konnten sie sich nur seitlich vorwärtsschieben. Für eine folche Fülle, wie fie durch das viele Gepäck hervorgerufen wurde, war der schmale Graben nicht vorgesehen. Noch einmal umfing das Halbdunkel eines Bunkers. Mit strah= lenden Augen meldeten fie fich bei ihrem Kom-paniechef ab, der fie mit herzlichen Worten und soldatischem Händedruck in den lange verdien= ten Urlaub entließ.

Ein furzes Stück noch, dann waren fie aus bem Graben heraus und machten die erften Schritte auf bem Bege in die Beimat. Roch waren fie nicht gang aus ber Gefahrenzone heraus. Ihr Weg führte über eine freie Plane, die vom Feind gut eingesehen werden konnte und auf die er gern mit feinen Granatwerfern hinhielt. In weit ausholenden, raichen Schritten und mit etwas größerem Abstand war auch diese gefährliche Stelle überwunden, und bald darauf nahm fie der ichutende Bald auf.

Mit dem Panjewagen zur Rollbahn

Etwa eine Stunde mochten fie fo marichiert fein. Schweißtropfen ftanden auf ihrer Stirn, benn fie hatten ein ziemliches Tempo angeschlagen, und ihr Gepäck war auch nicht leicht. Um 6 Uhr ging der Panjewagen vom Kompanietroß ab, um Berpflegung von rückwärts an holen. Sie wollten diefen in jedem Salle erreichen und damit die 15 Rilometer bis gur Rollbahn gurudlegen. Da ftand er auch schon und wartete auf die beiden Urlauber, die die Schreibstube vorm in der SRL. telephonisch angefündigt hatte. Schnell marfen fie ihre Sachen auf den Wagen, dann gingen fie noch zum Sauptfeldwebel, fich abmelben, und wenige Minuten später hatte fich das Gespann in Bemegung gesett.

Mehr als einmal mußten fie unterwegs ausfteigen und fraftig in die Speichen faffen, wenn liegende Plunder nicht in ben Begriff. Die beiden Pferde nicht mehr allein imstande maren, den Bagen aus bem tiefen Schlamm herausquaiehen. Gelbst ber Weg in die Beimat mußte erarbeitet werden. Dafür ging es auf den ichon ausgetrochneten Wegeteilen im ichnel Ieren Trab der Rollbahn gu. Manchen Buff mußten fie ertragen und oft in die Anie gehen, benn die Löcher und Budel diefes Querfelbein-Beges ließen eine ruhige Fahrt taum gu. Auch

bas Gepäck war bunt durcheinander gewürfelt. Endlich war die Rollbahn erreicht. An der Straßenfreugung, wo ein Angehöriger ber Relbgendarmerie ben lebhaften Rachichubverfehr regelte, fteigen fie aus. Sier galt es ein Rahrzeug zu finden, das fie ben etwa 110 Rilometer langen Weg bis jum nächften Unichlußbahnhof in R. brachte, fei es auch in Ctappen von Ort zu Ort.

Biele Rameraden von anderen Ginheiten standen bereits an der Areusung und warteten

PK. Um 4 Uhr ftanden fie auf. Es hielt fie ebenfalls auf ein paffendes Fahrzeug. Sie ge- von Stolz lag noch über bem Geficht bes Pansellten sich mit ihrem Gepäck zu ihnen. Eben hielt der Berkehrsposten einen LAB. an, acht Mann durften mit, obwohl 12 Plat hatten. "Bedenkt, daß an anderen Strafenkreugungen auch noch Rameraden warten", die mitwollen. "Für fie muffen einige Plate freigehalten werden", waren die erläuternden Worte des Rameraden von der Feldgendarmerie. Auch bier erwies fich ber Ramerabicaftsfinn, gerade bei jenen, die von gang vorne famen, als etwas Selbstverständliches. Beim übernächsten LRW waren unfere beiden Grenadiere dabei. Mit acht Artilleriften, Pionieren und Pangerjägern hockten fie auf Benzinfässern oder zwischen gro-Ben Kisten eingeklemmt. Bergeblich bemühte sich ein Pionier, das hintere Verdeck, das die Sicht nach draußen nahm, hochzurollen. Bom Wind erfaßt, ichlug es immer wieder gurud. Schließlich gab er fein Bemühen auf. Budem brauchte er beide Sande dazu, fich an den Bordmanden oder ben Faffern festzuhalten und die Stöße aufzusangen, die die schnelle Fahrt auf diesen unebenen Straßen verursachte. Ein Gefpräch tam nicht in Bang, jeder war mit fich felbst beschäftigt.

Erft ber Gefreite unterbrach bas Schweigen. Bit es nicht taum porftellbar, daß wir heute auf Urlaub fahren konnen, wo wir noch vor-

geftern die Stellungen in B. R. halten mußten." Die Orticaft B. R. war bas Stichmort, bas auch die anderen reden machte. Alle waren fie dabei, die Artilleristen und die Pioniere, die Panzerjäger und die anderen. In immer neuen Bellen hatten die Bolichemiften angegriffen, und immer wieder holten fie fich blutige Ropfe. Manchen Kameraden hat es babei auch er-wischt. So empfanden diese Urlauber doppelt ihr Glück, nach diefen ichweren Tagen der bols ichemistischen Angriffe, die vorgestern endgültig jum Erliegen famen, in Urlaub. fahren gu fonnen. Die Freude am Urlaub, über das Wiedersehen mit der Heimat, hat die Spuren der erste Stud Beimathoden. Der lette Teil des ichweren Kampfe ichneller verwischt. Ein Bug Beges in die Heimat ift damit angebrochen.

derjägers, der mit seinen Kameraden in den vorgestrigen Kämpfen drei sowjetische T 84 abgeschoffen hatte und von feinem Kommandeur furg por Antritt feines Urlaubs mit dem ER. 1 ausgezeichnet murbe.

Aber auch dieses Gespräch ebbte langsam ab, und wieder hingen fie ihren eigenen Gedanken an, bis der LAB. mit einem Ruck hielt und die fraftige Stimme des Fahrers ihnen bedeutete daß fie in R. angelangt waren. Wieder wurden die Sachen zusammengesucht und die Waffen umgehängt. Ein paar Zigaretten als Dank wurden noch an den Fahrer ausgehändigt, und dann führte der nächfte Weg zu den eigens für den Urlauberverkehr eingerichteten Baracten.

Alle das gleiche Ziel: Heimat! ·

Sunderte von Kameraden waren hier icon eingetroffen, und noch immer kamen weitere an. Wie von einem Magneten angezogen, famen fie in diefem Baracenlager zusammen, beffen Organisation für den Urlauberverkehr mustergültig geregelt war. Aus den verschie= denften Richtungen und Frontabschnitten famen sie, zu Fuß ober im Panjewagen, auf LAW's ober sonstigen Fahrzeugen. Jeder nutte zum Trampen — wie diese Art von Berkehrsbeförderung innerhalb des Frontbereichs bei unferen Soldaten genannt wird — die schnellfte und paffenbfte Gelegenheit aus. Co gaben fich alle Einheiten und Waffengattungen hier gemissermaßen ein Stelldichein, mit dem gleichen Ziel: Beimat! Den ersten Teil des Weges in die Beimat von ber Front bis jum Unichlugbahnhof, hatten fie gurudgelegt.

Morgen in aller Frühe bringt fie der Bubringerzug auf ichnellerem Wege als dem heutigen zum Ausgangsbahnhof des Fronturlauber= juges. Noch einige Formalitäten, militärische Pflichten, dann betreten fie im &S.=Bug bas

Der Wegearbeiter von Barcaras

Von RAD.-Kriegsberichter Wurzrainer

Der Beschreibung nach. mußten wir eigent- fällt Band um Band, Sparren um Sparren lich ba sein, aber von bem Gesuchten ift weit unter den Artichlägen des Reichsarbeitsdienstes. und breit nichts zu feben, trop der bier gang flachen Rufte. Da feben wir einen Mann por uns, ber am Wegrand den Rafen geradehactt, ben fragen wir. Er richtet fich auf, groß, man möchte sagen stattlich, betrachtet uns eine Beile ernst und schweigend, weist dann mit der Sand vorwärts und sagt kurz: "Tout droit!" (gerade-aus!). Auf der noch kurzen Fahrt bleiben meine Gedanken bei diesem Mann. Er mochte Fünfzig fein, hart, aber icon mar fein Geficht, doch fo ehrbar sie sind, Wegearbeiter sehen anders aus. Pedro heißt er, als wir ihn fragen.

Un einer fleinen Brude, fie ift bier ber Bugang gu ben vorberften Stellungen, balt uns ein Boften, ein junger Arbeitsmann an und verlangt den Passierschein. Ihn fragen wir nach dem weiteren Weg. Er lächelt verwundert, weist in die Gegend und sagt: "Das ist hier!" Ginen Bergleich gu bem fich und bier bietenden Bild fann man nicht anführen, weil es vielleicht einmalig ift. Man tonnte fagen: Spuren einer versunfenen Stadt, nur paßt der umber=

Beite, flache Sanddunen, verwilderte Ratteen, Splitterhold, überall Fegen von Dachpappe und Wellblech und niedrige, billige Betonfundamente. Dort und da fteben noch Stangen oder hängen Drafte, Stofflumpen und Papier, darüber hinmeg treibt der Wind graue Sandwölkchen. Ueber der ganzen Troftlofigkeit liegt die verschwommene Symmetrie einer gewaltigen Baradenanlage. Welcher Wahnfinn hat den Anlaß gegeben, in diefer Sandwüfte, auf die die Sonne unbarmherzig brennt und ber ewige Bind den Cand in alle Fugen treibt, mn es meder Trinfmaffer noch Abzugskanäle gibt, fo ein grausames Lager zu errichten, eine Brutstätte für Ungeziefer und Seuchen? Etwa in der Mitte der viele Rilometer weiten Unlage fteht' der einzige Steinbau, er bildet fogufagen bas Bentrum. Gang im Diten ftebt noch ein fleiner Teil der Baraden, roh, billige Bretterbuden, mit Ralf getüncht, aber auch bier | Beute ift er Begearbeiter von Barcaras!

Die lette Bufluchtsftätte, ber Dant des judischen Bolichemismus an seine verführten, ihrer Seimat beraubten Opfer war, ein Sammellager für über 40 000 Rotspanier auf französiichem Boden, einem troftlofen, fterilen Fleck Dünenlandschaft. Aus dem dumpfen Raufchen der Brandung des Mittelmeeres ahnt man die Flüche der verratenen Spanier zu hören und der Bind, der in den Bellblechfegen fingt, gleicht dem Beinen ihrer unglücklichen Kinder. Langfam friecht ber Sand von Stufe au Stufe, über Teerpappe und lette Sabfeligkeiten und versucht fo diese judische Schande an fpanischen Arbeitern vergeblich vergeffen zu machen,

Lastfraftwagen um Lastfraftwagen verläßt mit Brettern und Balten beladen biefe traurige Skädte und bringt den noch brauchbaren Abbruch in große Richthöfe entlang der Küste, wo diese Bretter und Kanthölzer, die als Heerlager dur Bolichemifierung Europas bienen follten, der Verteidigung des Kontinents gegen ben judifden Amerikanismus dienstbar gemacht

Da wurde vor Monaten irgendwo am Mittelmeer ein Bunker gegoffen als erster Versuch in feiner Urt. Gin findiger RUD.=Rührer er= sann hierbei eine Berschalung, die er auf eine überall brauchbare Norm brachte. Und fo wer= den in diesen Richthöfen die Bunkerverschalun= gen von RUD.=Abteilungen ferienweife ber= gestellt aus dem Abbruch der Rotfpanierlager und fix und fertig an die Baustellen verfahren. Und ebenfo ferienweise machjen die Betonbunfer an der Mittelmeerfüste unter den flei= Bigen Banben unferer Arbeitsmanner!

Mur Bedro behielt eine fleine Butte am Rande des Lagers, ju der er jeden Abend gu-rüdfehrt, hinter der feit Jahren seine Frau und feine Rinder im Dunenfand ruben. Ber er einmal war, ehe er betrogen und verraten seine spanische Heimat verließ, wiffen wir nicht,



Der Kampf gegen die bolschewistischen Banden in den bosnischen und montenegrinischen Bergen, der jetzt erst wieder zu einem großen Erfolg geführt hat, erfordert vor allen Dingen eine starke Sicherung der Nachschubstrecken. - Hier ein deutscher Panzerzug, der mit großem Erfolg für die Sicherung der Eisen-

"Großkaufhaus Aflanfik"

Was die Heimat alles sendet: Vom Ersatzmann bis zur Schokolade

ergänzen. So zwischen zwei Geleitzugschlachten erste Frage, die an den U-Tanker gerichtet ist die Zeit sehr geeignet dazu. Vorgestern wird. Dann wird die Burfleine herübergehaben wir eine viertägige Schlacht mit einem schossen von zwei versenkten und weiteren zwei Leine mird der dick, an Lustvallons schwimtorpedierten Frachtern, barunter ein Tanker, abgeschlossen. Die See ist heute wild bewegt, der U-Boot-Turm wird schwer auszumachen fein, und dann erschwert der Seegang vor allem auch die Uebernahmearbeiten fehr. Aber auf befferes Wetter kann nicht gewartet wer-ben, benn schnellstens muß der U-Tanker beim nächsten zu versorgenden Kampsboot sein. "Da ein U-Boot", der Brückenmaat. Alle gucket, wo denn. Wir suchen und suchen, da ist uichts zu sinden. Doch da, jetzt wieder. Nur selten hebt sich der Turm über die Wellenberge, die meiste Beit ift er gang untergeschnitten und nicht zu eben, obgleich er nur noch einige taufend Dieter von uns weg ift. Chenfo ichwierig ift ber Austausch bes Erkennungssignals. Schließlich machen wir es aber doch einwandfrei aus, es ist unser Versorger!

In Rufweite fahren wir nebenher. Saargenau muß der Kurs gehalten werden, um bei



nischen U-Boot-Waffe. (PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Schötteldreier, Atl., Z.)

"Dieses Päckchen ist von meiner Braut" erzählt der Maschinengefreite eines deutschen U-Bootes, das vor kurzem nach wochenlanger Feindfahrt in den Stützpunkt zurückkehrte, einem Kameraden der italie-

PK. Hente bei Hellwerden foll uns der U=Tan= | der See feine Rammung au fahren. "Seil fer erreichen. Bir stehen irgendwo weit drau= | u , "Heil u schalt es gurud. "Bas gen. Er soll unseren Proviant und Brennstoff gibts neues in der Heimat", es ist immer die mende Delibernahmeschlauch eingeholt und bei und angeschlagen, Schon nach wenigen Minuten wird neuer Brennstoff in unsere leeren Treib-stoffbunker gepumpt. Die Männer im Delzeug am Oberdeck sind angegurtet, damit sie mit den überfommenden Seen nicht außenbords gehen. Während bes Delichlauchanichlagens machen andere Männer Schlauchboote flar, mit benen der Proviant herübergebracht werden foll. Unählige wasserdichte Kanister kommen durch das Turmluck des U-Tanfers hoch, werden in das Schlauchboot gesetzt und an Zugleinen pendeln diese dann zwischen den zwei Booten pausenlos hin und her. Bolle Kanister kommen, leere gehen zurück.

Mit bem erften Schlauchboot kommt auch ber Arzt an Bord und behandelt Erkrankte, erkun= igt fich nach dem allgemeinen Gefundheitszustand und nimmt, als er es für erforderlich hält, Schwerkranke mit dem U-Tanker mit, der schon bald wieder seinen Stützpunkt anlaufen wird. Einen Ersatzmann für einen Erkrankten stellt, wenn es erforderlich ist, der U-Tanker.

Am Auspaden der Kanister auf unserer Brücke beteiligt sich jeder Mann, seder ist ge-spannt, was da alles zum Borschein kommt. Hirschisteisch aus der Kühlanlage des U-Tanfers, Frischgemüse, Kets, Schofolade, Zitronen, Zigaretten, Streichhölzer, neue Bücher dur Un-terhaltung, Dauerwurft, wenn man Glück hat, ogar eine Flasche Schnaps (für Kranke), sogar "Nollfilm" (aus Papier), dann ungählige Kon-ferven glier Art, frische Kartoffeln, Trockenfartoffeln, — furz und gut, an alles wird ge-dacht, die beste "Gemischtwarenhandlung" fann ticht so ein reichhaltiges Lager ausweisen, selbst neue Nale liefert dieses .. Großkaukhaus" nach Bunfch und Bedarf. Der Proviant wandert que nächst aus ben Kanistern burch bas Turmluck in die Zentrale. Bis an die Decke türmt sich hier alles. Die Gänge und Räume sind verstooft, der Kommandant bekommt sein Essen auf die Brude, benn auch fein Raum ift nicht gu erreichen. Das Berstauen des Proviants hat Beit, por allem muß Brude und Oberbed immer flar bleiben, bas Boot muß ja jederzeit tauchflar fein. Innerhalb von wenigen Stun-ben find die Uebernahmearbeiten, die trop bes tarken Seegangs wie am Schnürchen flappen, eendet. Während der gangen Beit mußten die Ausgucks besonders icharf aufpassen. Die Pro= piantspinde find wieder voll, die Treibolbunker ebenfalls. "Del gelöscht bis an die Halsfrause" fo fagt der Seemann — geht es dem nächsten Geleitzug entgegen.

Kriegsberichter Arnold Prokop.

Der Engel Alle Rechte bei: C. Duncker Verlag, Berlin auf der Truhe

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

Indes, auch die alten Speicher gegenüber der Speicherinfel, der blanke Urm ber Mottlan, in der fich die Lange Brude mit ihren alten Toren spiegelte, die Schiffe, die da lagen, braun und rot und weiß und ichwarz, nahmen ihn feltsamerweise nur für einen fur= gen Augenblid gefangen, und er merfte, bag er aufgeregt war. Nervös. Frgendwie nervös

Aber weshalb? War es der Umftand, daß er Katrine Wellm begegnet war? Unmöglich. Sein Gefühl für Katrine Wellm war nie fo gewesen, daß es ihn jest, nach dreizehn Jahren, noch hätte beunruhigen tonnen. Es war ja nur eine Liebelei gewesen, nichts weiter. Spiel mifchen jungen Menichen. Gott, fie maren ja noch so jung gewesen damals. Er zwanzig, sie sechzehn. Kinder! Seine Gedanken sehen Katrine Wellm einen Augenblick lang über den Strand bei Rahlberg laufen. Bloffüßig, mit furzem Rod. Das Haar fo gelb wie die Dünen. Sie hatte graue, icharfe Augen, einen üppigen Mund und Commerfproffen. Sie fonnte lachen und manchmal wilb fein. Er jagte sie immer und dann wurde sie bose. "Ich will dich nicht" fagte fie zuerft. Später waren fie fehr gluds lich amischen ben einsamen Dunen am Strand, weitab von ber Babeanftalt und ben Platen, an denen sich Kurgaste ergingen.

Sie hatte fich übrigens fehr verandert, ftellte er bei sich fest. Merkwürdig, daß er fie itber-haupt noch erkannt hatte. Die Sommersprossen waren nicht mehr da, und der Mund hatte einen gang anderen Ausbruck bekommen,

nebeneinander all die alten Säufer, denen einst die Stadtmauer weichen mußte, unterbrochen von verwitterten Toren, mährend an feiner Rechten der Kai, durch ein Geländer geschützt, steil dur Mottlan absiel. Schuten lagen da, Barkassen und Frachter. Sonntäglich still. Kaum regte sich etwas.

Er ging jum Krantor, blieb wieder stehen, betrachtete versonnen das alte, wehrhafte Bauwert, ichritt weiter. Im facten Gefräufel bes Waffers fpiegelten fich bie alten Speicher, die gegenüber auf der Speicherinfel ftanden Fachwert, fpipe Giebel, Fenfter wie Sohlen Das unbehagliche Gefühl wich nicht.

Bendel paffierte das Häfertor, auf deffen goldbronziertem Bappen ein Sonnenstrabl bliste, und kam zum Fischmarkt. Leere, ver-lassene Berkaufsstände schaukelten auf Vontons im Hafenwaffer. Gin Steg voller Fischkisten schlief still in den Sonntag hinein. Auf dem Boden lagen verlorene, winzige Fischlein amischen Zeitungspapier und letten Abfall-

Wendel ging immer noch weiter, bis jum Hafenamt auf dem Schuitensteg, bis er in der Ferne den Mastenwald des Freihafens auf ragen und die riefigen Krane ber großen Schiffswerften in ben himmel fteigen fab. Dort mar die neue Welt.

Dann machte er jählings fehrt. Er war jest so meit, sich einzugestehen, daß ihn nicht die Begegnung mit Katrine Wellm an sich so erregt hatte, fondern lediglich der Umftand, daß ihr mahricheinlich auf irgendeine Beife ichlecht ging. Satte er fie getroffen, lachend, frob, am Arm eines Mannes, ein paar Rinder an der Hand, er würde sich gefreut haben und jest schon nicht mehr an sie denken. So aber ... tig angezogen war un duck was sollten diese "Wendell Wer denn dummen Gedanken? Herrgott, und wenn sie lieber, guter Wendel!"

Langsam ging er die Lange Brücke entlang, tatsächlich vorgehabt hatte, sich etwas anzutun, die keine Brücke mehr war, sondern nur io was konnte er denn dafür? Er trug doch wohl bieß. An seiner linken Seite drängten sich nun keine Schuld daran? Er beeilte sich nun, ein Zimmer zu suchen, fand eines im Sotel Daniger Sof, brachte feinen Roffer unter, wuich ich, zog die in Köln von Tante Gufti forgfamft gereinigte Uniform an und fuhr etwas nach gehn Uhr mit ber Strafenbahn unter ben alten Bäumen der Sindenburgallee dahin, nach Langfuhr hinaus.

> Die Büros der Reederei Michelis befanden ich in der Langgaffe, aber feine Wohnung hatte Michelis in einem großen Saus am Jafchtentalermeg, braußen in Langfuhr, dem ehemali gen Landhaus einer Abelsfamilie in einem weitläufigen Park mit alten, hohen Bäumen gelegen, aus dem zwei Wohnungen gemacht worden waren. Die Michelis wohnten im Obergeschoß. Die Wohnung bestand aus Wohnund Schlafräumen, Rüche, einem Madchen= und Bügelzimmer, zwei Babezimmern, fowie einem breiten Balton und einer überdecten Terraffe, auf der Michelis bei gutem Better sein Früh-ftüd einzunehmen pflegte. Zwei Zimmer ber Wohnung hatten sie seit kurzem an eine aus Bremen stammende Familie abgegeben, eine Mutter mit zwei Kindern, deren Mann im Felde stand und die durch englische Fliegeran-

> griffe obdachlos geworden war. Bendels Telegramm, daß er am Sonntag= früh in Danzig eintreffen murde, murde gegen neun Uhr telefonisch durchgesagt. noch etwas verschlafen, da sie ja erst am Abend zuvor aus Berlin zurückgekommen und lange aufgeblieben war, begann sofort einen Freu-

> dentana. "Paps!" riefe fie, "Paps! Er kommt! Er fommt beute!" "Wer benn?" fragte Michelis, der icon fer-

tig angezogen war und foeben fein Frühftild auf der Terraffe beendet hatte. "Wendel! Wer benn fonft? Wendel! Unfer

Dein guter und lieber Bendel! Ra, nun | wirf den Meffingleuchter nicht von der Band und laß den Flieder stehen. Go herumsutollen ziemt sich nicht für ein Mädchen, das bald Frau

"Ach, Raps, ich habe ja immer Angst gehabt, daß noch etwas dazwischen kommt. Aber jest bin ich ganz glücklich. Er ist sicher schon in Danzig."

Bermutlich. Ich würde mich an deiner Stelle rasch anziehen."

Der alte Michelis war ein echter Danziger Kaufmann. Seine Borfahren lebten ichon im febdehnten Jahrhundert in der Hanseitadt und besaßen damals, wie die Chronif erzählte, eines der schönsten Barockfäuser in der Brotbanken gaffe. Seine Stimme war dunkel, gleichmäßig, ftets beherricht. Selbst beim Tode seiner Frau vor vier Jahren, der gand plöglich und uner-wartet exfolgt war, war fie gleichmäßig und ohne Schwanken geblieben.

"Wendel wird natürlich zu Mittag bleiben. Du haft doch nichts dagegen, nicht mahr? Lucie muß das gesparte Glas mit den Pfirficen auf= machen. Darf fie das?"

"Aber Kind, den Haushalt leitest du doch, und ab Dienstag wird Wendel ohnedies immer

hier fein. Mir ist alles recht." Michelis feste fich auf seinen Lieblingsplat, in ben dunklen Leberfeffel neben dem Radio ifch, ber, zusammen mit einer bronzenen Steh lampe, eine Ede des großen Wohnraumes ein nohm. Auf einem der breiten, niederen Bucher= drante und in zwei Bafen - eine ftand auf bem Boben eine auf einem fleinen Tifch war weißer Flieder liebevoll geordnet. Auf der Mitte des runden Tisches der von perle grauen Seffeln und einer großen perlgrauen Touch umgeben war, blinkten eine filberne ligarettendose und ein filberner Leuchter; fie spiegelten sich in der Glasplatte, die über echte Spiken gelegt war. Die Flügeltür, die dum Ekzimmer führte, war weit geöffnet. Durch die breiten und gleichzeitig hoben Genfter, die fast eine Wand des Zimmers einnahmen, schien

warm die Conne farbte den Berfer und alle Brüden noch bunter und tiefer und vergaß auch nicht, dem riefigen Globus neben der Tür einen Besuch abzustatten.

Melanie lief in die Küche. Aus den Zim-mern, in denen die Dame aus Bremen unter-gebracht war, drang Kinderschreien. Der Kleine wurde gewickelt und frahte dabei. Das vierährige Mädchen fam im Schlafanzug auf ben Gang heraus und wünschte Melanie Guten Morgen. Im Babezimmer platicherte Baffer in die Wanne.

Um elf Uhr ericbien Wendel. Er fam gar nicht dazu zu läuten. Melanie in ihrer Un-gebuld hatte ihn ichon erspäht, als er burch den Garten fam und fiel ihm auf der oberften Stufe der breiten Treppe um den Sals.

"Wendel! Wendelin! Ich bin fast vergangen vor Angst und Sorge und Ungeduld seit einem

Bendel prefte fie an fich. "Es ift feine zwölf, fondern nur gehn Monate ber, daß ich gulett hier mar", lachte er und drückte feinen Mund ganz fest in ihr Haar, wobei er Melanies Ge= ficht mit beiden Sanden hielt. "Aber auch gehn Monate find eine endlose Zeit. Wie geht

"Gut. Ach, gut. Wie foll es mir nicht gut gehen, nun, da du da bift!" Sie zog ihn in die

Michelis kam und gab seinem künftigen Schwiegersohn die Hand. "Da bist du also. Du siehst gesund aus." Wendel empfand wieder, wie früher ichon oft, daß sich bas Du in Michelis Mund jo förmlich ausnahm wie ein Ste. Dann mußte Wendel bas Mädchen Lucie begrußen, die Dame aus Bremen tam aus ihren Bimmern, ihre kleine Tochter Bella wollte mit einem Seitengewehr fpielen, das er abgelegt hatte.

"Ach Gott, daß du wieder da bist", flüsterte Melanie, als er endlich im Wohnraum in einem der grauen Sessel halb versunken war. "Daß du nur da bift! Gang mager bift bu geworden." (Fortfepung folgt)

Raftatter Stadtfpiegel

Führerinnenlager des Bannes 111 3m Beim ber Bitler-Jugend in Oberterot führt die Madelführung des Bannes 111 in ben Monaten Juli und August die diesjährigen Führerinnenlager durch.

Die Lageretappen find:

7. 7. bis 14. 7. für Madel = Führerinnenan= marterinnen. 14. 7. bis 21. 7. für 3.M. = Führerinnen bes

M.=Minges 1/111. 21. 7. bis 27. 7. für JM. - Führerinnen bes JM.-Ringes VI/111.

27. 7. bis 2.8. für 3M. = Fithrerinnen ber der übrigen Ringe. 8. 8. bis 9. 8. für Madel-Führerinnen bes

Bannes 111. In diefen Lagern werden die Guhrerinnen bei Beimabend und Sport, Rulturarbeit und fröhlichem Spiel manche Anregung für ihre Arbeit draußen in ihren Standorten erhalten.

Sprechitunden der Ortsgruppe Schloß Die Sprechftunden der Ortsgruppe Raftatt= Schloß finden jeweils Dienstags und Freitags von 20 bis 22 Uhr ftatt.

Eltern, macht Gebrauch von ber Sprechstunde des HI.=Standortführers!

B. Raftatt. Der Krieg geht an niemanden fpurlos vorüber. Seine Birtungen ichneiden überall ein und machen fich fithlbar - auch an unferer Jugend. Gie ift unfer toftbarftes Gut, für das wir in allererfter Linie uns mit aller Kraft einzuseben verpflichtet find. Um thre Betreuung mühen fich brei Faktoren: Die Sitler-Jugend, das Elternhaus und die Schule und zwar ebenfalls unter friegsbedingt er= ichwerten Umitanden.

In der Sitler-Jugend ruden die bewährten Ginheitenführer immer wieder gum Beer nach. Dadurch wird ein ftandiger Bechfel verurfacht, der in der Führung der Ginheiten manche Schwierigkeiten mit fich bringt.

Die Bater und Ergieher fteben jum größten Teil an der Front, und die Mütter gu Saufe haben es nicht leicht in diefer Beit.

Alle aber, die draußen vor dem Feinde fteben, fampfen für die Butunft Deutschlands - alfo für unfere Jugend.

Um fo größer ift unfere Berpflichtung, in ber heimat für diese Jugend verständnisvoll ausammenzuarbeiten. Wit Einführung der Dienstehlicht in der H. ift diese Zusammenarbeit unumgänglich. Sie kann nur in engstet Bühlungnahme gedeihen.

Cltern, benütt beshalb die Sprechstunde des Standortführers, die an jedem Freitag, abends von 8.30 bis 9.00 Uhr im Saufe der Partei, Bimmer 4, ftattfindet.

Sier ift der Ort für eure Rlagen und Behier wird für Abbilfe gesorgt. Mit billigem Schelten auf der Strage und anderen gegenüber zeigt fich tein Zusammenarbeitswillen. Co wird Schlechtes nicht gut, aber Gutes be-jtimmt ichlecht gemacht. Dentt an unfere Solbaten an der Front und helft auch in der Bei mat mit, unfere Jugend gu Garanten ber beutichen Butunft zu machen.

Conntag GA.=Schießwehrfampf 1943 in Rastatt

Raftatt. Der für den 6. Juni angefette Schießwehrkampf ber Sal. in Raftatt mußte aus zwingenden Gründen abgefagt, werden. Er wird jeht am Sonntag, den 27. Juni, von morgens 8 Uhr ab auf den Schießitänden im ingerüft nachgeholt. Alle Meldungen bagu

Die bereits durchgeführten Wehrfampfe der Standarte in Baggenau haben einen glangenden Berlauf gehabt. Gie haben gezeigt, baß ber Ginn diefer Beranstaltungen nicht überall im Bolfe verstanden wird, sondern daß sich weite Kreise innerlich dazu verpflichtet fühlen, ihre Bereitschaft und ihren Wehrwillen durch ihre Teilnahme gu dokumentieren. Das bewies die überraschend große Zahl der beteiligten Mannschaften und das begeisterte Ringen um die höchste Ring- und Punftaahl. Der Führer der Su.-Gruppe Oberrhein, Gruppenführer Damian, der ben Schiegmehrfampfen beimobnte, zeigte feine volle Befriedigung, fowohl über die Teilnahme, als auch über die Ergebnisse des Einzel- und Mannichaftäschie-Bens. Diese werden im Rahmen der Gesamtergebniffe im Bereich der Standarte au Be-richt kommen. Es besteht fein Zweifel, daß die letten Bettfämpfe in Raftatt den vorherge= gangenen nicht nachstehen werden. Alles ift gut vorbereitet, nichts fehlt zum äußeren günstigen Ablauf. Die fichere Sand und das icharfe Auge aber find jedes Schüben ureigenfte Ungelegen= heit, und nicht gulett das Ergebnis langer eifriger Uebung. Sie find ihm nicht nur eine innere Pflicht, fondern auch höchfte Ehre. Co wird am Conntag jeder Schute feine Behrhaftigfeit und Wehrfähigkeit unter Beweis itellen können.

Rund um Rastatt Berwundete Solbaten bei ben Durmers: heimer Frauen zu Gaft

St. Durmersheim. Den vergangenen Sonntag hatten fich 25 verwundete Goldaten eines Raftatter Teillagarettes ausgesucht, um der Einladung der Durmersheimer Frauenichaft und der Frauen der MSROB. ju frohem Auf= enthalt in ihrem Kreis Folge au leiften. Das Dampfroß brachte fie gegen Mittag zu ihrem Biel, allwo sie am Bahnhof vom Standort= führer der SJ., Pg. Stürmlinger, und eini-gen feiner SJ.-Rameraden und Jungmädel empfangen und mit berglichen Worten im Auftrag der Frauen begrüßt und willfommen geheißen wurden. Jungmädel fangen jum Empfang, und auch der Gesangverein Freundschaft, der gerade feine Hebungsftunde in der Rabe bielt, ließ es fich nicht nehmen, den Gaften feine flingenden Willfommensgrüße darzubringen. Allsdann brachten die Jungmadel die Goldaten in ihre Quartiere, mo fie das Mittageffen ein nahmen. Gern und freudig hatten fich alle diefe Familien diefer iconen Aufgabe unterangen und ihre Gäfte aufs beste bewirtet. Um Ithr persammelten fich dann die Raftatter Gafte jum Teil mit ihren Gaftgebern gufammen im großen Nebengimmer bes Gafthaufes sum Barted, wo die Frauenschaft zu ihrer fröhlichen Unterhaltung einen bunten Nach-mittag gestaltete. Die Ortsfrauenschaftsleite-

Die Einquartierung der Volksgenoffen in Kaftatt Bas die Bevölterung ber Stadt Raftatt bei ber Ginquartierung ber Bolfsgenoffen aus luftgefährdeten Gebieten beachten muß - Das geht jeden Boltsgenoffen an

gewährung für die Bewohner besonders luft-gefährdeter Reichsgebiete wird die Bevölke-rung der Kreisstadt Rastatt auf folgendes auf-

merfiam gemacht:

Diejenigen Familien von Raftatt, die in begug auf ihre Ropfzahl und die Größe ihrer Wohnung für eine Unterfunftsgewährung von Bolksgenoffen aus luftgefährdeten Gebieten vorgesehen find, wurden durch eine entspre-chende Mitteilung des Bürgermeisters unterrichtet. Es ift jedoch erwünscht, daß gut fählich bierzu auf freiwilligen Brundlage weitere Unterfunfts möglichteiten geichaffen und Bet en zur Berfügung gestellt werden. Besonders jene Bolfsgenoffen, die entsprechend ihren Räumlichkeiten teine Bolfsgenoffen, auf nehmen können, sollen alle irgendwie entbehr lichen Betten gur Berfügung ftellen. Wer Betten gur Berfügung ftellt, melbe bies feinem guständigen Blockleiter der NSDAP. Wer freivillig Quartiere und Betten zur Berfügung ftellt, melde das auf dem Quartieramt auf dem

Rathaus, Zimmer 19. Um Klarheit gegenüber entstandenen Gerüchten au schaffen, wird nochmals barauf bingewiesen, daß die Unterkunft einschließlich Verpflegung nach den Bergütungsfähen des Reichs= leistungsgeseises entschädigt wird. Es kann den werden im Falle der Ankunft der Berwandten rückgeführten Bolksgenossen, in der Hauptsache in eine andere Unterkunft überführt. Die Anstrauen und Kindern, unter keinen Umständen kunft der Verwandten ist durch die Vorlage der polizeilichen Meldung nachzuweisen.

Raftatt. In ber vorgesehenen Unterfunfts- Seitdauer lediglich auf Berpflegung aus Bemeinschaftsküchen angewiesen find. Das würde in gesundheitlicher Sinsicht eine erhebliche Be-lastung, insbesondere für die Jugendlichen, darstellen. Gegenüber dem Opfer, das die Bolfsgenoffen der luftgefährdeten Gebiete an Gu und Leben und durch Aufgabe von Heimat und Trennung der Familien auf sich nehmen müs fen, ift dieses periönliche Opfer burch Gemäh-rung der Berpflegung nur ein kleines Opfer, das jeder Rastatter Bolksgenosse gerne bringen wird. Jeder anftandige Deutsche wird auch gerne diese Unbequemlichkeit und perfonliche Sinichränkung als Beitrag im Sinne unserer Volksgemeinschaft auf sich nehmen und mit-helsen, diesen fliegergeschädigten Volksgenoffen schweres Los tragen und erleichtern zu

Bur die Verwandtenunterbringung fommen nur Angehörige besonders luftgefährdeter Gepiete in Frage. Voraussetzung für die Berwandtenunterbringung ift die Borlage der Berwandtenmeldefarte, die von der NSB.-Ortsgruppe des Aufnahmeortes ausgegeben vird und von diefer bestätigt fein muß. Bermandtenunterbringung kann jedoch erft zu dem Beitpuntt des Eintreffens der Bermandten berücksichtigt werben. Gine vorherige Belegung dieser Quartiere muß geduldet werden.

Dr. Richard Hering gestorben Der Alterspräsident ber beutschen Liedkomponisten

Baden-Baden verichied am Countag furz vor Bollendung feines 87. Lebensjahres ber Koms ponift Dr. Richard Bering.

Richard Bering ftammte aus einer alten fach ifchen Musikersamilie. Er war der Enkel des 766 in Schandau geborenen Magifters Carl Bottlieb Hering, der durch seine unvergängichen Kinderlieder Millionen Herzen, auch jeute noch erfreut. Wir erinnern hier an das reizende Stedenpferdlied: "Hopp, hopp, hopp! Pferdchen lauf Galopp!" und an das Beihnachtslied: "Morgen Kinder wirds was geben! Sin Mann, der wie tein anderer die Rinder= eele verstand, der von Beruf Erzieher war, der sich aber trot aller Pädagogik mit gand besonderer Borliebe der Musit gewidmet hatte und der auf dem Gebiet des mufikalischen Unterrichtswesens hervorragendes geschaffen bat. Seine im Jahre 1804 erichienene "neue praftische Klavierichnle" und andere, vor allem musifpadagogische Berfe, ließen ihn gu einer Rapazität auf dem Gebiete der musikalischen Jugenderziehung werden, war er doch der erste, der den Musikunterricht padagogisch behandelte. Aber fein Ruhm find die unvergänglichen Rinderlieder, die gu Bolfsliedern wurden. Gine schlichte Gedenktafel an seinem Geburtshause Bu Schandau erinnert an den 1853 Berftorbenen.

Des Magisters Sohn Karl Eduard Hering trat bas musikalische Erbe an und empfing gleichzeitig mit Richard Wagner in Leipzig bei em Thomastantor Theodor Beinling feine Ausbildung. 1809 in Dichat geboren, murde er im Juli 1837 als Organist an der Sauptfirche St. Betri in Bauten verpflichtet. Gin Choralbuch für Unterrichtszwede, das auf Grund feiner besonders meifterhaft gelungenen feinen Harmonik auf der Weltausstellung zu Wier preisgefrönt wurde, war von ihm geschaffen Eine eingehende und genaue Kenntnis ber Kirchentonarten liegt diesem Berke gu Grunde. 879 verstarb Karl Eduard Hering, den Robert

Schumann au feinen "Davidsbundlern" gahlte. Der nunmehr hier verftorbene Dr. Richard Hering murbe am 27. Juni 1856 in Bauben geboren. Neben einer forgfältigen musikalischen Ausbildung follte auf besonderen Bunich feines Baters der Cohn auch ein afademisches Studium abfolvieren. Somit verband Richard Bering zwei Studiengange und erlangte im Jahre 1890 in Beidelberg die juriftifche Doftor= würde. Im Jahre 1940 wurde dem Berftorbe nen die Chrung des goldenen Doftorjubilaums burch die Uniperfitat Beibelberg guteil. Geine mufitalifden Studien brachte er am Ronfer-

Baden-Baden. In feiner Bahlheimat in | vatorium in Leipzig jum Abichluß. In die nung mit Richard Wagner in Bapreuth im Jahre 1882. Es gehörte zu seinem sehnlichsten Bunsch, den über alles verehrten Meister per= fönlich fennen ju lernen. Im Commer 1882, anläglich einer Parfifal-Aufführung in Bayreuth war es ihm vergönnt, mit Wagner in Beziehung zu treten. Eine längere, eingehende Unterhaltung über die Erstaufführung des Ribelungenrings in Leipzig unter Angelo Neumann, endete mit dem iconen und herzlichen Abschiedswort Richard Wagners: "Ja, ihr junge Leute seid unsere Zukunft!" In dem-selben Jahre war Richard Hering auch Gast bei Clara Schumann auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden und hatte das Glück Klavierwerke von Schumann, als einziger Zuhörer, vorgespielt zu erhalten.

> Alls Komponist zeigte Richard Hering feine Eigenart in der ursprünglichen Kraft einer volkstümlich gehaltenen schlichten Melodik, die ungekünstelt, stets leicht ansprechend zu Bergen geht. Die komponierten Texte find im Rern getroffen, das Dichterwort mufifalisch eingefangen. Eine stimmungsvoll temperierte Klangfarbe, leicht iprudelnd in der fluffigen Gangart des Bolfsliedhaften, fpendet mit diefen Liedern Glang und Lebensfreude. Aber auch die melodisch und rhythmisch breiter ent= widelten, durch farbige Zwischenspiele ermeiterten, eindrucksvollen Melodramen bieten reichen Klangzauber und sind formal treffend gestaltet. Es gilt als besonderes Berdienst Richard Herings, daß er die volkstümlichen Weisen seines Großvaters, des würdigen Magisters, mit einer neuen Klavierbegleitung verah und in den "Alten Sangesweisen" wieder

Unläglich feines 85. Geburtstages im Juni 1941 traf die Bäder= und Kurverwaltung zu Ehren des Komponiften Richard Hering eine Morgenveranstaltung, bei ber ausschließlich Berte von ihm, Lieder und Melodramen er= folgreich zur Aufführung tamen. Sier in unerer Kurstadt war der Verstorbene mit dem musikalischen Geschehen und dem Kurleben unlöslich perbunden. Er mor täglicher Gaft im Lefefaal und mar trop feines hohen Alters ein eifriger und dantbarer Besucher der Ginfoniefonzerte. Mit ihm icheidet für immer eine Personlichfeit, erlischt der Dritte einer nams haften dreifachen Musikergeneration, der Alters= präfident der deutschen Liedkomponisten.

Hans Faher.

Worte des Willfommens an die Rampfer und begrufte neben ben Mitgliedern ftofffammlung mar nicht minder gut. auch die gelabenen Bafte, ben ftellvertr. Orts. gruppenleiter, Pg. Fris, den Ortsamtsleiter der NSB., Pg. Fren, sowie den Führer der hiesigen Ortsgruppe der NSAOB., Pg. Mel-cher. Sie gab der Versicherung Ausdruck, daß alle Mitglieder wiffen, mas fie und mit ihnen alle Bolksgenossen den tapseren Seschühern der Heimat schuldig seien. Der Ortsgruppen-leiter und der Führer der NSKOB, richteten im Laufe des Nachmittags ebenfalls herzliche Worte an die Gafte. In bunter Reihenfolge wechselten dann Lieder mit Gedichten, luftige Darbietungen aller Art, auch von feiten ber Gafte, mit Gefellichaftsspielen ab und forgten dafür, daß fich Gafte und Gaftgeber aufs beft unterhielten. Als die Stunde des Abichieds herannahte, richtete der Führer der kleinen Schar tapferer Männer aufrichtige Worte bes Dankes an alle Frauen und Madel für das Gebotene und versprach zugleich im Namen sei ner Kameraden, daß alle nach Biederherftel-lung ihrer Gesundheit den Kampf mit dem Gegner jum Schute der Beimat erneut auf nehmen und dafür forgen werden, daß es dem eind nie und nimmer danach gelüste, feine

finger nach deutschem Land auszustreden. Allen Spendern aber, fei es nun den Quarierleuten ober aber allen Bolfsgenoffinnen ob fie Mitglieder der Frauenichaft find ober nicht, die mit ihren Spenden und Darbietungen jum guten Gelingen der frohen Stunden beitrugen, fowie all benen, die mit ben Bor bereitungen und Aufräumungsarbeiten äußeren Rahmen dazu schufen, sei auch an riefer Stelle im Ramen ber Bermundeten aufrichtiger Dank gesagt. Gip namhafter Betrag konnte gum Abichluß des Mittags noch dem Ariegahilfamert des Deutiden Roten Arenges überwiesen werben, der bei einer Teller-

sammlung erzielt wurde. F. Blitteredorf. (Bon der Spinnftoff ammlung.) Die Propaganda für bie Rleiberfammlung war in hiefiger Gemeinde von mittag gestaltete. Die Ortsfrauenichaftsleites vollem Erfolg gefront, zeigte doch die Ginstin, Pgn. Rost Stürmlinger, richtete bergliche wohnerschaft guten Opfersinn und lieferte beiten.

icone und brauchbare Sachen ab. Die Spinn-

(Film.) Morgen Freitag 20.30 Uhr geigt die Gaufilmstelle im Antersaale den "Spiel im Commerwind", mit Wochenichau. Gs ift somit für die ländliche Bevölkerung eine Abwechslung geboten. Gie fann einige icone Stunden nach der ichweren Arbeit genießen.

Wann wird verdunkelt? Bür die Zeit vom 20. bis 26. Juni 1948 gelten folgende Berbuntelungszeiten: Beginn: 22.30 11hr., Ende: 4.50 Uhr.

Am schwarzen brett

NS. Frauenschaft, Orisgruppe Baben Baben Gerolds.

11. Heute abend findet im 20 Uhr im Gefolgichaftsaus Kuchslocher ein Seimabend ftatt. Begen der Sichtigkeit der zu ersedigenden Angelegenheiten wird in zahlreiches Erschienen gebeten. Nähzeug ist mitzuringen. Die Jugendgruppe bat an diesem Abend teilemenden.

unebmen. Fliegergefolgschaft 1/111 Baben-Baben. Heufe trift tie gause Gesolgschaft um 20 Ubr am Wartsplatz zum dienil an. Hefte und Schreibzeug sind mitzubringen, BDM. Wert Rasiatt: Fechten 20 Ubr im Gimma-RS. Frauenichaft Durmersheim: 20.30 11hr Seim-

BDM.-Wert, Eruppe 17/111 Gaggenau: 20 Ubr für die Arbeitsgemeinschaft Gefundheitsdieust wied Dienst in der Forwischungsschule. Der Dienft am Freitag:

Sitter-Augend, Standort Baden Baben. Morgen Freitag find solgende Kührerdienste:
a) Um 17 Uhr: Antreten um 16.50 Uhr auf dem Ziadthalesslaß für DK. Kähnleimführer, Sauptiungugsührer, Kungzugführer, Jungenschaftsführer und Kihreranwärter). Kührer dem Dienst: Kähnleinführer Bonition

h) Um 20 Uhr: Antreten 19.50 Uhr im Unterrichis-raum des Standorifübrers für SK. Sondereinheiten und DF, (Gefolgschafts- und Kähnleinführer, Saupt-icharfübrer und Scharfübrer, von teder Schar ein Ka-meradichaftsführer), Kührer vom Dienst: Gefolgschafts-führer Diebl. Pünktliches und bollzähliges Antreten. Uniform! Liedmeidung mitbringen!

Technische Nothilfe, Ginheit Gaggenau: 20 Stabt. Marfthalle, Betriebstrupp 2. Braftische

Blid über Baden-Baden

(Goldene Sochzeit.) Das feltene Feft der goldenen Höchzeit begehen heute Geheimer Kriegsrat Alexander Ahlemann und Gattin Anna Ahlemann, geb. Freiin von Ulmenstein, Kömerstraße 12. Der Jubilar fteht im 82. Lebensjahr und feine Gattin im 77. Lebensjahr.

Birtus Fischer tommt!

Bieder wird in der Baderftadt ein Birfus lein Zelt aufschlagen und zwar der bekannte Bier-Wasten-Zirkus A. Fischer. Auf dem Steighausplatz wird er am Samstag, den 26. Juni um 19 Uhr seine Galaeröffnungsvortellung geben. Ab Sonntag, den 27. Juni, wird der Zirkus dannn täglich dwei Borstellungen geben. Sonntags um 14.30 Uhr und 18 Uhr und werftags 15 und 19 Uhr. "100 Menichen und 100 Tiere", lautet das große Programm des Zirkus Fischer, das in einer bunten Folge 25 Attraktionen guter und auserlesener Zirkus-kunsk heinet Artische einzigertige Tröusunst bringt. Artistit, einzigartige Treffur-eistungen, Humor und Afrobatit vereinigen sich in diesem Programm zu einer eindrucks-vollen Zirkusichau. Der Bier-Masten-Zirkus A. Fischer gastiert sechs Tage in der Baberin Kinder gaftert fechs Tage in det Sabets fradt. Kartenvorverkauf im Reinboldthaus, Gernsbacher Straße, Tel. Nr. 15, und an der Zirkustasse ab 10 Uhr vormittags, Zirkusrus. (Heute Bivlinabend Ruth Patterg.) Heute abend findet um 20 Uhr eleinen Theater ein Biolinabend mit Ruth Pattberg ftatt. Die Künftlerin wird am Alügel von Being Schröter begleitet und bringt Werfe von Max Reger, A. Corelli, Joh. Geb. Bach, Wolfgang A. Mozart, Chopin = Wilhelmi, J. Manen und J. de Minafterio.

(Birfustarten für die Betriebe.) "Araft durch Freude" = Eintrittskarten für die Betriebe zu den Vorstellungen des Vier-Masten-Zirkus A. Fischer sind bei Faag, Staatliche Lotterieeinnahme, Langestraße 43, Teleson 355, zu haben.

Aus dem Murgtal

Gaggenan. (Filmvoricha'u.) Die Apollo-Lichtspiele zeigen ab morgen Freitag bis Montag den neuen Großfilm der Terra "Andreas Schlüter" und ruft damit einen Mann und ein Schickle der deutschen Aunft nicht wegzudenfen sind. Andreas Schlüter war der geniale Barochsalmeister des deutschen Norsenschlieben Aus Miteeskelten an dem geniteftenischen ben und Mitgestalter an dem architektonischen Geficht Berlins.

v.M. Gerusbach. (Frauen helfen den Müttern.) Den finderreichen Müttern, den durch Feldarbeiten start überlasteten Franen oder solchen Familien, in denen die Mutter vielleicht durch Krankheit den hänslichen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermag, gilt es wieder Beistand zu leisten. Biel gedient ist ihnen durch das Flicken und Stopfen, das die NS.-Franenschaft übernommen und zu diesem weck jeweils Donnerstags nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Aula der Chersteinichule Rähftunden eingesührt hat. Doch es bedari vieler helfender Hände, um die vorliegenden Arbeiten zu erledigen. Aus diesem Erunde ittet die NE .- Frauenichaftsleiterin alle Frauen, die einigermaßen über ihre Beit verfügen, sich jur Mitarbeit jur Berfügung ju ftellen. Gine fachlich geschulte Kraft wird bie Anleitung auch für Umarbeiten geben und zeigen, wie man aus Altem noch manches Neue machen fann. Jebe Frau oder jedes Mädchen ift berglich willtommen, das durch ihre Mithisse beweisen mill, daß bie Betätigung bes Ginfages allein für die Berwirklichung bes Bolksgedankens ausichlaggebend ift.

G. Obertsrot. (Gefallen.) Im Alter von 22 Rohren fiel im Rampf gegen den Boliche= wismus Obergefreiter Pg, Johannes For-tenbacher, Horst-Bessel-Straße 147. Der Berlust dieses allgemein beliebten Kameraden hat aufrichtige Unteilnahme, insbesondere bei ben Parteigenoffen, ermedt, jumal Bg. tenbacher als zuverlässiger Kassenverwalter der Ortsgruppe tätig war.

Umichau am Oberrhein

Johannes Bflaumer achtzig Jahre alt Der Bater bes babifchen Innenminifters

Gin alter verdienter Schulmann H. M. Rarlsruhe. Der Bater bes babifchen Staatsminifters des Innern, Hauptlehrer i. R. sohannes Pflaumer, begeht heute 24. Juni biefes Jahres in feltener geistiger und körperider Frifde feinen achtzigften Geburtstag. Fünfundviersig Jahre lang stand der Alters-jubilar, der sich im totalen Kriegseinsah auch est wieder mit feiner Arbeitsfraft gur Berügung gestellt bat, im Dienste der deutschen Jugend. Fünsundvierzig Jahre lang stand Johannes Pflaumer im Schuldienst, und wer hn fennt, der weiß, daß er einer von den Behrern war, der gut allen Beiten die Jugend verftanden hat. Bon diefen 45 Jahren ftand Hauptlehrer Pflaumer 12 Jahre ber Schule in Ranenberg und 28 Jahre der Schule in Reicholaheim bei Wertheim vor. Johannes Pflaumer ist Bater von fieben Jungen. Fünf von ihnen zogen im ersten Beltfrieg als Kriegsfreiwillige ins Feld,

Ein Wort gur 1. Reichsstragenjamm= lung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz am 26. und 27. Juni 1943: Kameradichaft bewährt sich hundertfältig in den vorderften Linien, wenn es gilt, Berlette ju bergen und ihnen erfte Silfe zu bringen. Rame= raden wollen auch wir fein im Dienst ju unferen verwundeten Goldaten beim Ausban der weiteren Magnahmen zu

darunter auch der jegige Staatsminifter bes

Innern, Pg. Karl Pflanmer. Zwei der Cohne, und awar die beiden altesten, fehrten aus dem großen Ringen der Jahre 1914/18 nicht mehr zuruck, sie fielen als Offiziere auf dem Felde der Ehre. Auch im derzeitigen Weltkrieg stehen fünf Cohne des Altersjubilars unter ben

ihrer Genesung.

Waffen, wiederum als Freiwillige. Benn Johannes Pflaumer heute, 24. Juni, seinen 80. Geburtstag begeht, dann sind alle seine Freunde, alle seine ehemaligen Schüler und es find viele, bie ihm im Laufe von 46 Jahren anvertrauf waren — in Gedanken bei ihm, ber im Kreife feiner Familie feinen Chrentag in Reicholzheim bei Wertheim feiern Reicholzheim aber, in dem Pflaumer mehr als ein Bierteljahrhundert tätig war, hat fich für den Geburtstag des verehrten Schulmannes besondere, der Beit entsprechende Ehrungen vorbehalten.

Beförderung bes 1/4= und Boligeiführers Gubweft O Karlornhe. Der höhere # und Poliget-ührer Südwest, # = Gruppenführer Hofmann, wurde mit Wirfung vom 21. Juni 1943 vom Führer zum 44 = Obergruppenführer und Ge= neral der Polizei befördert.

Sybriden-Umftellung

Rarlsruhe. Giner Mitteilung des ftaatlichen Weinbauinstituts in Freiburg entnehmen wir, daß das da und dort verbreitete Gerücht, das Hibridenanbauverbot sei ausgehoben, jeder Grundlage entbehrt. Es wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, bag bas Sybriden= anbauverbot nach wie vor unverändert besteht und an eine Lockerung desfelben nicht gu

benfen ift Berbolgheim. (Rleine Urfache.) Der 11 Jahre alte Sohn der Familie Otto Brenner hatte fich beim Baden am Schilf gerigt. Der Junge schenkte der geringfügigen Berletzung feine Beachtung. Es trat eine Infettion ein,

die den Tod des Knaben zur Folge hatte. Rheinwafferstände vom 23. Juni

Konstans 431 (+1). Rheinfelben 320 (+1). Breijach 297 (+4). Kehl 365 (-6). Straßburg 352 (-6). Karlsruhe-Viarau 520 (-12). Mannheim 428 (-14). Caub 288 (-20).

Sonnenwende

Sonnenwende, der Sohepunft des sommerichen Jahres, mar von altersher ein Festtag ber naturverbundenen nordischen Bolfer. Um biefe Zeit hatte ber große Connengott mit fei-nen Connenpferden ben höchften Punkt bes Simmels erreicht, um dort einige Tage zu veralten. Dabei überschüttete er die Fluren mit Glanz und Segen, bis er auf der Sonnenbahn wieder weiter abwärts fuhr.

Rein Wunder, daß diesen Tag die Mensch= Nein Asigloer, das diesen Lag die Welldsbeit durch glanzvolle Feste feierte um ihrer Wohltäterin, der Sonne, die höchste Shre zu erweisen. Und diese Feststimmung lebt auch beute noch um den 22. Juni tief verankert in unserem Volke, wenn auch die Volksbräuche an diefem Tag leiber immer mehr gurudtreten.

Der Freude an dem hohen Feste verlieh man por allem durch Freudenseuer Ansdruck, die dem Lichtgott helfen follten, den Sieg bes Lichtes zu vervollständigen. Die fürzeste Racht wurde jum Tag gemacht, um die lichticheuen Mächte der Finfternis zu verbannen.

Oft wurde ein mächtiges Rad mit Stroß umvunden an starker Stange von zwei Lenkern reführt, durch Fackeln entzündet und den Berghang hinabgerollt. Dis heute haben fich folde Brauche, besonders in Mittel- und Subbeutichland erhalten, ausgeschmückt und verändert von Gau zu Gau.

Ift das große "Johannisfener" niedergebrannt, so springt man mit Freudengeschrei über die lodernden Flammen, spricht dabet Bünsche aus, die - vielleicht - in Erfüllung geben, trägt da und bort einen Krand von egenbringendem Johannistraut im Saar, Auch mit Trinkgelagen und reichlichem Effen

ward der Tag verbracht. Selbst der Kirche war es nicht möglich, diesen uralten germanischen Brauch zu verhindern. Sie hat deshalb die altheidnischen Reinigungs= bräuche bieses Tages als "Johannisbräuche" übernommen, da zufällig auf den 24. Juni das Geburtsfest Johannes des Täufers festgelegt

Wer aber mit dem Bolfe in nabere Berührung fommt, der weiß, daß gerade an diesem Tag der Aberglaube überall ftarke Blüten treibt. Man ichreibt dem Feuer eine läu-ternde Kraft zu, die Wenich und Tier vor Krankheiten verschont, die Unheil abwendet, Fruchtbarteit forbert und bergl, mehr. Das Durchspringen bes Feners foll Damonen unschädlich machen. Angebrannte Holzstücke, unte

bem Dach aufbewahrt oder neben dem Saus vergraben, follen vor vericiedenstem Unheil

Das altgermanische Feit

ber Sonnenverehrung

Der tiefe Ginn diefer Sonnwendbrauche aber liegt für uns wohl vor allem darin, daß wir rfennen, wie innig verwurzelt unfere nor= dischen Ahnen mit der Natur und ihren Gegebenheiten waren und wie ftark fich unfere Berbundenheit mit unieren Borfahren auswirft, wenn nicht heute noch, nach über taufend Jahren und trot aller Versuche kirchlicher Mächte, den alten Glauben zu vernichten, derart tief verankerte Brauche im Bolf erhalten founten.

Darf die Wüchenwäsche lie Seifenkarte sabotieren

Gerade die Küchenwäsche ist meist besonders schmutzig, fettig und schmierig. Was müssen wir also tun-um Seife zu sparen? Unsere Bilder sagen es Ihnen: wer die Küchenwäsche schon im Gebrauch schont, hat es am Waschtag leichter. Sorgen Sie darum dafür, daß erstens weniger Küchenwäsche anfällt, und daß sie zweitens nicht so schmutzig wird. Wenn Einweichmittel knapp sind, dann weichen Sie lieber andere Wäschestücke in gewöhnlichem Wasser ein, — die Küchenwäsche aber mit dem Einweichmittel

Die hat es besonders nötig!



Das große Tauchen / Bon M. Fraedrich

Auf der Landungsbrücke, an der der alte ! Ruftendampfer vertaut liegt, fteben einige Jungen in Badehofen mit sonnenverbrannten Gliebern. Einer von ihnen meint: "Der Dampfer ift 25 Meter lang; ob wir's schaffen?"

Alle feben auf Sans Stein, den ftiernadigen Fischermaat, der ebenfalls nur mit einer Bades hose bekleidet ist. "Bir sind einmal 80 Meter tief gewesen mit dem U-Boot", sagt er, "der Tiefendruck preßte icon Waffer durch die Riet= nähte. Als uns in 30 Meter eine Wafferbombe erwischte, enterten wir aus dem Turm. ba wollt ihr nicht unter biefe Rußichale tauschen? Uebrigens ift fie nur 22 Meter lang und hat kaum eineinhalb Meter Tiefgang, läßt sich also leicht untertauchen. Stimmt's, Kurt?"

Kurt fühlt sich ein wenig unsicher; genau wie vor drei Wochen beim Freischwimmen und vor allen Tauchübungen. Der Maat fährt ihm berb über den Ropf: "Damals haft du fogar eine Biertelftunde länger als die anderen ge-ichmommen, und bei ben Tauchubungen haft du dich immer gut gehalten. Wirft es icon fchaffen!"

Damit geht der II-Boot-Matroje und Freund und Berater der Dorfjugend hinüber nach dem Dampfer. Bom Bug aus schwingt er fich über die Reling und erklärt: "Paßt gut auf. Mit beiden Händen den Kiel umfassen, die Füße daran entlanggleiten lassen; tief Luft holen und untertauchen." Und schon sinkt er in die Tiefe. Deutlich fieht man, wie er rücklings am Riel entlangaleitet.

"Wie lange war ich unten?" fragt er nach bem Auftauchen am Sed.

Genau 28 Sefunden." Bruftend entsteigt er dem Waffer, nimmt die Uhr an sich und kommandiert: "Bos! Länger als 30 Sekunden darf keiner unten bleiben, onst springe ich hinterdrein. Und vor allem:

Rein, die Jungen kennen keine Angit, wenn ber umsichtige, barenftarke Sans Stein dabei ift. Und wenn er fagt, eine halbe Minute gu tauchen wäre eine Kleinigkeit, fo ift es eben eine Aleinigfeit.

Rur Kurt wird immer ftiller, je mehr Rame= raden sich mutig ihrer Aufgabe entledigen. Bald ift er dran, bald . . . Er fürchtet sich ein

Hans Stein fühlt es, aber er tut, als weiß er von nichts. So nebenher fagt er: "Es flappt alles gut; bas fommt, weil feiner bange ift! Ein richtiger Mann fennt weder Furcht noch Angst, und ein richtiger Junge ebenfalls nicht. Außerdem bin ich ja hier und paffe gut auf!" "Fertigmachen, Kuri!" ruft ein Junge aus

ber Gruppe. "Ober haft bu feinen Mut?" "Salt's Maul!" fährt ihn der Maat an. "Der bat mehr Mut als du, dabei ift er zwei Jahre jünger als du!" Er legt seinen Arm auf Kurts Schultern. Leise rat er ihm: "Schließ' die Augen und sag' dreimal ganz longsam: "Ich will!"

Rurt gehorcht. Und als er zwei Sande breite, feste Pranken — auf seinen Schustern fühlt, kommt das zweite "Ich will!" schon zu-versichtlicher, beim dritten durchdringen ihn die Kraft dieses Wortes und des Maaten zuversichtliche Rube. Run hat er gar feine Angst

Bühl-Rittersbach/Baden

Reinhold Brenner

Hart u. schwer trat uns s unerwartet die schwerzlich Nachricht von dem Heldento unseres geliebten Sohnes, Bruder und Onkels

Kaslmir Kraft

Obergeir, in einer Pionierkomp, Im Alter von 23 Jahren gab er sein ig Leben für uns alle u, seine geliebte Heimat, Er war ausgezeichnet mit dem EK. 2, Ostmed, u. Sturmabz

Für die uns bei diesem schweren Leid erwiesene Anteilnahme an den Trauergottesdiensten sowie den Schulkameraden u. allen Verwandten

Bekannten unsern herzl. Dank.

In tiefer Trauer: Josef Kraft; Anna Kraft geb, Senger; Oeschw. Johanna Kraft, Fridolin Kraft, Ru-dolf Kraft, Matrose, Maria Kraft.

Der Maat wirft noch ichnell einen prüfenden Blid auf ben Jungen, bevor er ihm über bie Reling hilft. Im nächsten Augenblid taucht

Rurt auch icon unter. Bans Stein beugt fich tief über bie Reling geht, immer auf die Uhr blidend, nach

Rurt weiß nichts von ber Corge, die ben Maaten bedriift. Armlange um Armlange sieht er fich unter dem Riel entlang. Als er in Drittel ber Strede bewältigt hat und bas Berg heftiger ju pochen beginnt, lagt er fpar-fam Luft entweichen. Gelbstficher und rubig gleitet er weiter.

Doch die Cefunden icheinen fich gu langen langen Minuten zu dehnen. Plötzlich, als das Steuer am Bed noch immer nicht in Sicht fommt, das Dunkelgrun ber Tiefe gahnend droht, und es in Kurts Ohren fauft, pact ihn die Angft. Er wird unficher, er läßt den Riel Er möchte schreien .

Er denft, wie nach einem Salt greifend: "Ich will!" Immer und immer wieder. Und icon greifen die Sande rubiger, greifen meiter an bem Riel entlang, und die Füße helfen. "Junge!" ruft Sans Stein bei feinem Muftauchen aufatmend; er steht mit beiden Beinen

fprungbereit auf ber Reling. "31 Sefunden! bis 32 wollte ich noch warten!" Beftig atmend, jedoch froh und ftrahlenden

Auges, steht Kurt neben ihm. "Du haft mich um drei Gefunden überboten, Kurt, das haft du gut gemacht! Bist doch ein ganzes Kerlchen! Sast sogar einen U-Boots-Jahrer geschlagen! Aber das ist ja nicht die Sauptsache: Die Sauptsache ift und foll es ftets fein, daß wir das, was wir fonnen, auch wollen, und wollen mas wir können.

Es wurde gut geschoffen 600 Manufchaften haben bereits an ben Gu.= Schießwehrkampfen 1948 ber Gruppe Oberrhein

teilgenommen Die Ginheiten der Su.-Gruppe Oberrhein fteben dur Zeit mitten in der Durchführung der "SA.-Schiehmehrkämpfe 1943". Someit fich die Bettfämpfe bis jest überblicken laffen, ver-iprechen sie einen vollen Erfolg. Der Aufruf gur Teilnahme hat bei allen Wehrsport und Beibesübungen treibenden Berbanden, vor allem bei den Betriebssportgemeinschaften der NS.-Gemeinschaft "Araft durch Freude", sowie bei Behrmacht, Polizei und Reichsarbeitsdienst ftarfen Biderhall gefunden. Gelbit vermundete Soldaten aus den Lazaretten ließen es fich nicht

nehmen, an den Wettfämpfen teilgunehmen. Bis jest haben im Gruppenbereich rund 600 Mannschaften und etwa 2000 Ginzelfampfer gechoffen. Bis zum Abschluß ist mindestens mit der doppelten Anzahl Wettkämpfer zu rechnen. Die Leiftungen find zum Teil ausgezeichnet, Die großen Teilnehmerzahlen beweisen, daß der Behrwille Gemeingut aller Volksschichten ist. Männer, von benen viele 12 und mehr Stunden täglich an ihrem Arbeitsplatz fteben, opfern, mancher von ihnen nach beendeter Nachtschicht, bei jedem Wetter ibre fnapp bemeffene Freizeit,

um fich au beteiligen. Lob verdienen auch die Manner aus dem Gliat, ein Zeichen, das der nationaliogialiftische wehrhafte Geift in dem Land gleichfalls Burzeln geschlagen bat.

Robensee-Regatta-Berein gegründet

In Unwefenheit des Reichsfachamtsleiters Rubern, Regierungsprofibent a. D. Pauli, wurde in Konitans ber "Bodensee-Regatta-

Berein" gegründet, dem die Rudervereine am Bodensee, Untersee und Hochrhein angehören werden. Um das Zustandefommen dieser Ge-meinschaft hatte sich besonders der NB, Neptun Konftang bemüht.

Der Reichsfachamtsleiter legte ausführlich Sinn, Zweck, Bedeutung, Wesen und Jiele des neuen Regatia-Vereins dar und berief Vand-gerichtsdireftor Winder (Konstanz) als ersten Vereinssiührer. Durch Bürgermeister Mager ließ die Stadtverwaltung Konstanz befunden, daß sie der neuen Gemeinschaft ihre besondere Unterftitzung zuteil werden laffen wird. Der Gründungsversammlung wohnten auch die Ruder-Fachwarte aus Bayern, Bürttemberg, Baden und Donau-Alpensand bei.

Auf der fich anichließenden erften Arbeit3= tagung des Regatta-Bereins wurde befannt= gegeben, daß ihm acht Bereine aus Konftans, Radolfgell, Friedrichshafen, Lindau, Bregens, Baldice, Rheinfelden und Waldshut angehören. Sit des Bereins ift Ronftang.

Was bringt der Rundfunk?

Meidisprparamm:

Unterbaltsame Melodien "Fröhlicher Alltag" (Bolfstütt 15.00—16.00 17.15—18.30

18.30—19.00 Der: Zeitspiegel 19.15—19.30 Aroutherlichte 20.15—21.00 Drords V. Zinfonle 21.00—22.00 Aus Gounobs "Wargarethe"

Deutschlandsender:

17.15—18.30 Graner, Mogart, Busont, Medins 20.15—21.00 "Liebe gute Befannte" (Unterhaltungs-

21.00—22.00 "Musit für bich"

W Die Geburt ihres 4. Kindes "Hasso" zeigen an: Traut Lang-Lendortt, z. Z. Khe., Klinik Dr. Wilser, Dr. W. Lang-Lendorft, z. Z. b. d. Wehrm., Sasbach-Achern, 22. Juni 1943.

Lendorft, z. Z. b. d. Wehrms, SasbachAchern, 22. Juni 1943.

Y 22: 6. 43. Unser Stammhalter Felix
Wilhelm ist angekommen. In Dankbarkeit u. Freude: Gertrud Schwenger geb.
Krieger, z. Z. Privatklinik Dr. Schönig,
Felix Schwenger, Feldw., z. Z. Kolmar.

Statt Karten. Für die uns anläßlich uns.
Vermählung entgegengebrachten Glückwünsche, Geschenke u. Blumenspenden
sagen wir allen herzlich. Dank. Willi
Stober, Uffz. i, e. Gren.-Rgt, u. Frau
Gertrud geb. Hätele, Khe.-Neureut.

Statt Karten! Für die uns anläßlich uns. Felix Schwenger, Feldw., z. Z. Kolmar.

V Dieter Hermann. 19. 6, 43. Unser erstes Kind, ein gesunder Stammljater, ist angekommen. In dankbarer Freude: Rösel Balzer geb. Herm, z. Z. Privatsklinik Dr. Wilser, Hermann Balzer, Feldw., im Osten, z. Z. auf Urlaub, IV Am 19. 6, 43 ist unser 2. Junge, Karl Jochem angekomm. Emma Meyer geb. Höger, z. Z. Landesfrauenklinik, Privatabt. Prof. Dr. Linzenmeier, Karl Meyer, z. Z. bei der Wehrmacht. Karlsruhe, 19. Juni 1943.

Verlöbungen.

Vermählungen

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen: Hermann Schoser, z. Z. i. Urlaub, Erika Schoser geb. Müller, Karlsruhe, Sommerstr. 18, 24. Juni 1943, Tranung:

1/11 Uhr, St. Bernhard.

Gaggenau, d. NS.-Kriegerkameradschatt u. allen lb. Freunden u. Bekannten entgegengebracht wurden, sagen wir herzl. Dank. Karl Maisch, Feldhüfer a. D. u. Frau Viktoria Maisch, Handarsbeitslehrerin a. D.

Hermann Doll

Inh. der Ostmedaille, im Alter von 211/2 Jahren im Osten in treuester

tischer Pflichterfüllung am 1 1943 den Heldentod fand, Sein

eraden haben ihn zur letzten e gebettet. Er ruht auf einem leinfriedhof im Osten. Isruhe, 21. Juni 1943. dhornstraße 52.

n Beileidsbesuchen bitten wir Ab

Hermann Pesch

In stiller Trauer: Frau Helen Pesch Wwe. u. Familie; Frau Ma ria Worzel geb. Pesch; Frau Lis beth Bühler geb. Pesch u. Jageh

Norbert Holzhauer

Melder in ein. Jäger-Batl., kur or seinem Urlaub und vor Volle

dung seines 20. Lebensjahres, am 30. Mai 1943 bei den schwerer Kämpfen um Welish gefallen.

Karlsruhe, Kreuzstr, 31, 24. 6. 43.

In tiefem Leid: Willi Holzhauer, z. Z. Kriegsmarine u. Frau Mar-garete geb. Hansmann m. Töchter-chen Brigitte; Karl Holzhauer, z.

Z. im Osten u. Frau; Familie Oswald Hansmann; Familie Franz Hansmann; Adolf Hansmann, z. Z.

riansmann; Adolf riansmann, 7.2 im Osten u. Frau; Anna Hansman; Wwe. und Kinder.

as Seelenamt für uns. lieb. jung leiden findet am Samstag, 26. Juni Uhr, im St. Stephan statt.

usammen mit den Angehörigen b

Hofweier, 20. Juni 1943.

n, die an uns großen Schmer: innig Anteil nahmen, herzl. Dank

Bruchsal, Laufenburg, im Juni

Fritz Buske

Obergefr. in einem Grenad.-Regt, Inh. des EK. 2, des Inf.-Sturmabz. und der Ostmed., im Alter von 36 Jahren am 1. Juni 1943 bei ein. In tiefem Leid: Alfred Eisele u. Frau Mina Eisele geb. Doll; Edel-traud Eisele u. Großeltern Leopold Doll u. Frau Anna Doll geb. Rau. truppunternehmen im Osten den entod starb.

uchsal, Orbinstr. 7, Karlsruhe, intestr. 5, 21. Juni 1943. Janusagbaren Leid: Elisabeth Buske geb. Vogelbacher u. Kind Margarete; Mutter: Magdalene Buske Wwe; Schwiegermutter: Maria Vogelbacher Wwe; Schwäger, Schwägerinnen und sonstige. Anverwandte.

Adolf Weber Gefr. in ein. Gren.-Rgt., im Alter von 22½ Jahren am 6, 6, 1943 näch seiner schweren Verwundung in ein. Kriegslazarett sein holfnungsvolles

ffezheim, Karletr. 212, 22. Juni 1943 In tiefer . Trauer: Eduard Weber in tiefer Trauer: Eduard Weber
u. Frau Maria geb. Lorenz; ObGeft. Rudolf Weber. z. Z. auf
Urlaub, u. Braut; Hermine und
Antonie Weber; Leopold Brenner u. Frau Rosa geb. Weber, u.
Kinder; Geir. Max Andris u. Frau
Ida geb. Weber u. Kind und alle
Anverwandten,

Ein, unerbittliches Schicksa entriß mir bei einem Lustan griff meinen innigstgeliebter Mann und treusorgenden Lebens

Adolf Köbele besten Mannesalter von nahezu

Baden-Baden, Karlsruhe, Dortmund, den 21. Juni 1943. In tief. Leid: Frau Gustel Köbele geb. Nieweg u. Kinder Ruth und. Rolf; Familie Karl Köbele; Fam, Heinrich Flößer; Georg Herzog; Familie Hans Assall; Familie Otto Nieweg.

Trauerfeier: Freitag, 25. Juni 1943

Hart und unfaßbar trat undie Nachricht, daß unser liber, braver Sohn und Brude Uniaßbar hart traf uns di schmerzl. Nachricht, daß mein treusorgender, Calle **Erich Haberstroh** Gefr. u. Melder in ein. Gren.-Regt. auf ein, Spähiruppunternehm. schwe verwundet wurde und am 1. Juni treusorgender Gatte, der her zensgute Vater seiner beiden Kin-der, unser Ib, Sohn, Bruder, Schwa-ger und Onkel verwundet wurde und am 1. Jun kurz vor seinem 20. Lebensjahr, a dem Hauptverbandplatz gestorbe ist Er wurde auf einem Heldenfried hof im Osten zur letzten Ruhi gebettet.

Josef Dresel

In tiefem Leid: Hubert Haberstroh und Frau Thereae; Geschwister: Hildegard, Günter, Marliese und Wolfgang. In tiefer Trauer: Helene Dresel geb. Dinger u. Kinder Irmgard u. Reinhild nebst allen Anverw. Obersasbach, 21. Juni 1943,

Familien-Anzeigen
Statt Karten! Für die uns anläßlich uns.
Vermählung erwies. Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken herzlichst: Oberfeutnant Adolf Rummel u. Frau Hilde geb. Weidner, Karlsruhe, Henz-straße I, Karlsruhe, Kniebisstraße 18.

Werlobungen
Wir haben uns verlobt: Lilly Biundo, Mannheim, F 7, Diakonissenhaus, Wilfried Oberacker, Funkmaat, z. Z. N. S. 21. Juni 1943.

wagner-Ariee 35.
Statt Karten! Für die uns anläß! unserer Vermählung so zahlreich erwies, Glückwinsche, Blumen u. Geschenke sagen wir unseren herzl. Dank. Karl Dochat, Ob.-Feldwebel, u. Frau Luige geb. Stegmeier, Langenbrücken, Klanmenstr. 13. N. S. 21. Juni 1943.

Als Verlobte grüßen: Gertrud Speck, Kuppenheim, Bannstraße 9, Walter Stieglitz, Gereiters z. Z. im Felde. 22. Juni 1943.

Wir haben uns verlobt: Luitgard Wwe., Karlsruhe, Kriegsstraße 174.

22. Juni 1943.

Wwe., Karlsruhe, Kriegastrabe ...,

Wwe., Karlsruhe, Kriegastrabe ...,

Wwe., Karlsruhe, Kriegastrabe ...,

Für die vielen Spenden, sowie Orate lationen anläßl. uns, gold, Ehejubilätum von Seilen der Stadtverwaltur

Am 5, Juni 1943 rief Gott unseren lieben, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Gefreiter Helmut Freiburger

Hörden, 22. Juni 1943.

durient u. R.O.B. aus ein. Leb er Hoffmungen, treu erfüllt Stgt.-Untertürkheim,

, Khe,-Grünwettersbach, 16. 6. 43. In tiefem Schmerz: die Eltern Gotter, Freiburger u. Frau Emilie geb. Schwenk; die Geschwister: Theo Freiburger, Leutn, in ein. Panz.-Regt., Hedwig Mangold geb. Freiburger mit Familie, Martha Reitzel geb. Freiburger mit Familie, mit Familie.

er Trauergottesdienst für den Gellenen Geir, Alfred Lutz findet an enntag, den 27. Juni 1943, 14 Uh der Kirche zu Lichtenau statt.

Heinrich Ediger

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Wera Ediger geb. Hengst rdig. Freitag, 25, 6. 43, 12.30 U.

Frau Frieda Licht geb. Roßwag, im Alter von 42 J Karlsruhe, Luisenstr. 54, 23, 6, 43,

Die trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Licht u. Sohn Willi und rdigung: Freitag, 25. 6. 43, 13 U.

leute nacht wurde nach kurzer chwerer Krankheit mein lb. Mann ser lieber Vater, Schwiegervater Pg. Franz Gehrig

Behördenangestellter der Geheimen Staatspolizei u. Fechtmeister, Inhab-des EK. II 1914/18, Bad. Verdienst-ned. und Frontkämpier-Ehrenkreuz, m vollendeten 50, Lebensjähre durch einen saniten Tod erlöst. Carlsruhe, Ritterstr. 23, 23, 6, 43.

Arisrune, Ritterstr. 23, 23, 6, 43.
In tiefer Trauer: Frau Franziska
Gehrig geb. Rammelmeier; Uftz.
Hans Gehrig, z. Z. Wehrmacht u.
Frau Elsbeth geb. Weber; Soldat
Robert Gehrig, z. Z. im Osten u.
Woltgang; Georg Schmid, Hauptlehrer u. Frau Else geb. Gehrig;
Familie Otto Weber und alle
Anverwandten.

Beerdigung: Freitag, 25, Juni 1943, 14 Uhr, Hauptfriedhof Karlsruhe.

m 21. Juni 1943 verschied nach urzer schwerer Krankheit meine ebe Frau, die unersetzliche Mutter leiner lieb. 6 Kinderchen, Schwe-ter, Schwägerin und Tante Katharina Schillinger

geb. Merz, im Alter von 38 Jahren.
Karlsruhe, Scherrstraße 1, Rastati,
Hilpertsau, 22. Juni 1943.
In tiefem Schmerz: Urban
Schillinger, Reichsbahnassistent,
nebst Kindern u. Anverwandten.
Beerdigung: Donnerstag, 24. Juni
1943, 14 U: in Rastatt, Friedhofeing.

Gottes heil. Willen ist mein treusorgende Tochter, mein Cousine

Sofie Fuchs len Brüdern und seinen beider Schwägern in den Tod für unser lie bes Vaterland. Karlsruhe, Gartenstr. 10, 23, 6, 43, In tiefer Trauer: Mutter: Sofie Fuchs; Anna Heidt u. Anverw. eerdigung: Freitag, 12 Uhr, Haupt Usingen/Taunus, 22. Juni 1943. In tiefer Trauer: Familie Wilh. Brenner mit allen Angehörigen; Liselotte Schweighöfer.

Am 22. Juni 1943 verschied nac kurzem schwerem Leiden meine Ib Frau, Schwiegerm, u. Großmutte Emma Schulz

geb. Belz. im 76. Lebensjahr. Karlsruhe, Moningerstr. 8, 23. 6. 4 In tiefem Leid: Gustav Schulz ochreinermeister; Mietze Schulz und Enkelkinder. Feuerbestattung: Freitag, 25. Juni 1943, mittags 1 Uhr.

Nach Gottes heil. Willen verschie nach kurzem schwerem, mit große Geduld ertragenem Leiden am Mit woch, 23. 6. uns, lieb., treusorg Vater, Schwiegervater u. Großvate Dominik Siebert

m Alter von 77 Jahren. Gaggenau-Ottenau, 23, Juni 1943. Die trauernden Hinterbliebenen: Jodock Wunsch und Familie; Ste-fan Heck u. Familie; Paul Kraft und Familie; Anton Siebert und Familie; Lorenz Jock u. Familie und alle Anverwandten. eerdigung: Freitag, 25. Juni 1943, 8.30 Uhr in Ottenau,

Nach einem arbeitsreichen Leben Jahm Gott meine lb., treusorgende Frau, unsere gute, unvergeßt. Mut-Frou Katharina Erhardt geb. Erhardt, im Alter von 70 J zu sich in die ewige Heimat. Legelshurst-Sand, 22, Juni 1943. In tiefer Trauer: Johann Georg Erhardt 3. Färbers Fam. Hojann

Georg Erhardt 7. Fam. Michael Rieber 15. und Enkel Georg, Martha und Frieda. Beerdigung: Freitag, 25. 6. 43, nach-nittags 3 Uhr in Legelshurst.

Nach überaus arbeitsreich, Leben ntschlief heute Nacht unser lieb, reubesorgter Vater, Großvater, onkel und Schwager **Rudolf Ludwig Gimbel** nh, des Kriegsverdienstkr. 1914/18, n 87. Lebensjahr.

Dettenheim, 22. Juni 1943, Dettenheim, 22. Juni 1943.

Im Namen aller Angehörigen und Verwandten: Karoline und Luise Gimbel, Dettenheim; Leopoldine Merkel u. Familie, Karlsrühe; Hellmuth Gimbel und Familie, Frankfurt/M., Kurt Gimbel u. Familie, Liedolsheim; Philipp Gimbel u. Frau, Berlin; Priederike Wiederkehr Wwe. u. Angehörige sowie alle Verwandten.

3eerdigung: 24. 6, 43, nachm. 3 U. n Liedolsheim.

ach Gottes heil. Willen verschie ach kurz. schwerer Krankheit, woh orbereitet, meine liebe Frau, uns te, treuebes. Mutter, Schwester hwägerin und Tante

Anna Reichert geb. Bürck, nach einem arbeitsreich Leben im Alter von 48 Jahren. Waldprechtsweier, Muggensturm, Rastatt, 23. Juni 1943. In tiefem Leid: Ernst Reichert und Kinder Anna und Hilda; Familie Georg Bürck; Fam. August Bürck und Familie Stefan Reiter.

Reerdigung: Freitag, 25. Juni 1943, 8.00 Uhr in Waldprechtsweier Friedrich Kleckel

det in Rastatt am Freitag, de Juni 1943, um 15 Uhr, vo ien Friedhofeingang statt.

Familie Franz Stößer und alle Angehörigen. Khe.-Rüppurr, Pfauenstraße 27.

Statt Karten! Für die viel. Bewei Statt Karten! Für die viel. Beweise innigster Anteilnahme an dem so schweren Verluste, der uns durch d. Heldentod mein. Ib., unvergeßlich. Mannes u. mein. gut. Vaters betroff. hat, sagen wir herzl. Dank, Besond, Dank Herrn Pfarrer Haaf für die trostr. Worte, dem Gesangverein, all denen, die am Trauergottesdienst teilnahmen.

eilnahmen. In tiefem Schmerz: Frau Emma Crocoll geb. Zimmermann und Sohn Walter. Eggenstein, 22. Juni 1943.

dem schweren Verlust unseres lit Sohnes August Benneter sagen wi Eltern unsern Dank. Bes, dem Herri Oberbürgermeister u, Herrin Stadt ammann Laubach sowie der Oefolg ler NSDAP.

Familie August Benneter.

Im Namen aller Leidtragenden: Frau Agnes Philipp, geb. Bugsek Karlsruhe, 21. Juni 1943.

lieb, treusorg, Vaters Otto Schemel sag, wir allen ein herzl, Verg, Gott In tiefer Trauer: Marie Schemel Schneider, nebst Kindern und geb. Schneider Angehörigen,

Statt Karten! Für die viel. Beweis Adolf Bohner, Khe,-Beiertheim, M.-Alexa

Familie Wilhelm Durst, nebst Auverwandten. Heidelsheim, 19. Juni 1943.

ür die vielen Beweise aufric eilnahme bei der Krankheit Teilnahme bei der Krankheit u. b.
Hinscheiden meiner unvergeßlich,
Schwester, Frl. Meta Nopp sage ich
mein. herzl. Dank. Bes. Dank H,
Pfarr. Frei u. Katz für ihre trostr
Worte, der Vertreterin des Frauenbundes, d. Vertr. d. Stiffungsrats u.
Kirchenchors für ihre Kranzniederleg., dem Kirchenchor für den
rerheb. Gesang, sowie die schönen
Kranz- und Blumenspenden.
Frau Elies Straub Wwe.

ngebracht wurd, danke ich sbes, danke ich für die s erblichenen zur letzten Ruhe In tiefem Leid: Franziska geb. Pfeiffer u. Angehörige.

Philippsburg, 22. Juni 1943. Statt Karten! Für die innige Anteil nahme beim Heimgange meines Ib Mannes u. Vaters Christian Bleie sagen wir allen herzl. Dank Bes. Dank dem Herrn Pfarrer fü Bes. Dank dem Herrn Plarrer für die zahlr. Krankenbesuche, d. Krankenschwester für die liebev. Pflege, d. Gesangverein Au für d. erheb. Grabgesang u. Kranzspende, sowie d. Vereinsführer Göring f. den ehr. Nachruf u. allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, herzlichen Dank.

Frau Magdalena Bleier geb. Krieg und Kinder.

Krieg und Kinder. Au im Murgtal, 21. Juni 1943.

Statt Karten! Für die herzl. Antei Die trauernden Hinterbliebenen. Rastatt, 23. Juni 1943.

Kreuzes in Gold, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank, Eta Hilbert geb. Bube m. Söhn-chen Hans-Albert u. Angehörige. Berneck i. F., B.-Baden, 21. 6. 43.

Für die uns im tiefsten Leid in s eichem Maße entgegengebr. auf Anteilnahme beim Heldentode meine b. Mannes, uns. unvergeßl. Sohnes Fr. Maria Jungkind, sprechen Fr. Maria Jungkind geb. Brechter. uebst Anverwandten.

In tiefem Leid: Elisabeth Selzer geb. Stiedel. elhurst, 21, Juni 1943.

fannes, uns. gut. Vaters, Schwiegervat, Bruders, Schwa Kranzniederlegungen. Im Namen d. frauernd. Hinterbl.: Stefanie Gross geb. Jung. Ottersdorf, 20. Juni 1943.

In tiefer Trauer: Frau Bertha Kist geb. Streule u. Kinder, Offersweier, 21. Juni 1943,

Frau Maria geb. Moser Kind Marlise, Schwarzach, 21. Juni 1943,

ir die innige Anteilnahme be für die schönen Kranz- u. Blumen-spenden, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhesfätte danken wir recht herzl. Ebenso Dank allen, die sie während ihrer Krankheit betreu-ten und besuchten.

Benjamin Karcher, Schiffbauer. Kehl, 22. Juni 1943.

Ges, Langer, Khe., Leopoldstr.51, III.

Stellen-Angebote

Betriebsingenieure, Werkzeug- und Vorrichtungskonstrukteure f. spanlose u. spanabhebende Fertigung, REFA - Ingenieure, REFA - Techniker, Arbeitsvorbereiter, Terminbearbeiter, Chemiker, (Gummi-Kunstharz) zum baldmöglichsten Eintritt ges.

Mausgehilfin auf 1. Juli od. später ges. Karl Jock, Khe., Kaiserstr.179.

Hausgehilfin auf 1. Juli od. später ges. Karl Jock, Khe., Kaiserstr.179.

Hausgehilfin auf 1. Juli od. später ges. Karl Jock, Khe., Kaiserstr.179.

Hausgehilfin, zuverl. u. kinderl., in Einfamilienhaus gesucht. S6294

Hausgehilfin, zuverl. u. kinderl., in Einfamilienhaus gesucht. S6294

Hausgehilfin, kinderlieb., gesucht. S6294

Hausgehilfin auf 1. Juli od. später ges. Karl Jock, Khe., Kaiserstr.179

Hausgehilfin, zuverl. u. kinderl., in Einfamilienhaus gesucht. S6294

Hausgehilfin, kinderlieb., gesucht. S629 Prül-ingenieur als Abteilungsleiter für Eingangsprüfung, mit Erfahrung im Meßwesen, dringend gesucht.
☑ mit allen Unterlagen erbeten unter: "Eingangsprüfung 6644" an Ala, Wien I, Wollzeile 16.

Ala, Wien I, Wollzeile 16.

Abrechnungstechniker; sich., mögl., m. abgeschloss. Fachschulbildung, Buchhalterinnen, Lohnbuchhalterinnen, Kontoristinnen, Stenotypistinnen von bedeut, Tiefbau-Unternehmen für Einsatz im Sudetengau und in Mitheldeutschland für sof. pod. später gesucht, Bewerb. mit Unterlagen u. Gehaltsangabe unt. G.T. 2255 erbet, über Ann. Exped. Carl Gabler GmbH., München I, Theatinerstraße 8. (35830)

ringerstr.112, zw. 1/88—1/1 u, 2—6 U.

Nachtwache 1, ein Büro Nähe Mühlburgertor gesucht, Gutempfohlene Person wolle sich melden unter G 36567 Führer-Verlag Karlsruhe.

Jungen, mehrere, schulentlass., als Kegelaufsetzer gesucht. Näheres i Kegelaufsetzer gesucht Stelle gesucht seitligen der Verlag Karlsruhe.

Stenetypistinnen, Lohnbuchhalterin nen, Bau-Kaufleufe, Bausschreiber, Magazinverwalter, kaufmänn, Hillskräfte von größ. Unternehmen für auswärtige Bausstellen gesucht. Bewerbungen erbeten unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Belfügung son Zeugnisabschriftn unt. 36371 Führer-Verlag Karlsruhe.

Frauen für leichte gesucht. Näheres i Kinderfizulein, 25jähr., sucht auf 15. 7. 43 neuen Wirkungskreis. ■ 55075 Führer-Verlag Karlsruhe.

Frührer-Verlag Karlsruhe.

Frührer-Verlag

Markstahler & Barth, KarlsruheMühlburg, Neureuter Straße 4.

Mädchen, jüng., für leichte Arbeit
(Schreibarbeiten, Zettel sortieren
usw.) in Dauerst, ges. Großwäsch.
Färb. Schorpp, Khe, Kaiserallee 37.

Mildelmarks, älteres, größ., mit guter
Rendite, in Heidelberg gegen
1 oder 2 Familienhaus zu tausch.
gesucht, Kauf, auch oh. Tausch in
ber. 23 36196 Führer-Verlag Khe.

usw.) in Dauerst, ges. Großwäsch.
Färb. Schorpp, Khe., Kaiserallee 37.

Büglerinnen für Wäsche und Kleidg, perfekt oder zum Anlernen in Dauerstellung gesucht. Großwäscherei, Färberei Schorpp, Khe., Kaiserallee 37.

Arbeiterinnen zum Wäschezählen, Mangen, Wäscheausschlagen, Packen usw. geaucht. Großwäsch. Färb. Schorpp, Khe., Kaiserallee 37.

Etagenmädchen, perf., sof. gesusht. Sanatorium Quleisana, B.-Baden.

Bedlenung, zuverläss., von gutgeh. Speisewirtsch. in Khe., Zum sofort. Eintr. ges. ≤ 55066 Führ.-Verl. Khe. Bedlenung, saub. auf 15. Juli ges. Karlsruhe, Berlin od Umgebg. Schorpp, Khe., Keiserallee 37.

Servierfrit, jg., ges. Zu erfr. Heinzler, Khe., Rinthelmerstr. 2.

Servierfrl., jg., ges. Zu erfr. Heinz-ler, Khe., Rinthelmerstr. 2.

Khe. sof. ges. ≥ 55003 Funr. V. N.

Frau, ält., od. Fräulein, zur selbst.
Führ. d. Privathaush. n. Mannheim
gesucht. ≥ 55256 Führer-Verl. Khe.

Frau od. Frl., gesetzt. Alters, auf 1:
Juli od. spät. für Haushalt ges.
≥ an Frau G. Bernhard, B.-Baden,
Stefanienstraße, 28.

Fäulein oder Frau (45–55 J.) für freuenl. Haushalt gesucht. Bildzuschr. u. OF 3278 Führ-V. Oftenburg. Fräulein oder Frau, selbständig in Küche u. Haushalt, erbeitsfreudig, in frauenlosen Haushalt gesucht. Schwärzwaldstadt. Ed 36677 Führer-Verlag Karlsruhe.

Frau, saub., zum Spülen vorm, ges. Unterkuntt sucht Berufssoldatenfrau Karlsruhe, Konditorei Leinweber. mit 10wöch. Kind in kl. Schwarz-

sich I. Kleinbetr. Z., Anlernen ausl.
Arbeitskräfte. ➡ 36470 Führ.-V. Khe.

Dreher ad. Mechänikar bzw. Schlosser, ungebund, mit Erf. i. Dreh.
zum Anlern. ausl. Arbeitskr. von
Kleinbetrieb sofort ges. ➡ 36471
Führer-Verlag Karlsruhe.

Kraftfahrer, mögl. m. Berechtigungsschein, für 3 To.-Wagen gesucht.
Georg Gerstner, Karlsruhe, Schlilerstraße 27. Güternahverkehr.

Kraftfahrer f. Lieferwagen auf 1.7. 43
ges. Otto Gesterlin, Volkskiche, Karlsruhe, Schelfelstraße 37.

Beifahrer, kräftig z. Likw. ges. Eintraßeb. N. Vereinbarung. ➡ an C. W.
Gersbach, Lebensmittel-Größedig.
Rasisalt, Engelstraße 8.

Kraftfahrer, zuverl., für 1 To.-Lieferwagen auf sof gesucht. Otto Weber. Obstgrößhandlung. Karlsruhe.
Wersbach, Lebensmittel-Größedig.
Rasisalt, Engelstraße 8.

Kraftfahrer, zuverl., für 1 To.-Lieferwagen auf sof gesucht. Otto Weber. Obstgrößhandlung. Karlsruhe.
Wertsbach, Lebensmittel-Größedig.
Rasisalt, Engelstraße 8.

Kraftfahrer, zuverl., für 1 To.-Lieferwagen auf sof gesuch. Otto Weber. Obstgrößhandlung. Karlsruhe setzellung für Vorort Khe. ges.

323295 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wertsbach Lebensmittel-Größedig.
Rasisalt, Engelstraße 8.

Kraftfahrer, zuverl., für 1 To.-Lieferwagen auf sof gesuch. Otto Weber. Obstgrößhandlung. Karlsruhe setzellung für Vorort Khe. ges.

323295 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wertsbach und heibtage.

Wertsbach Lebensmittel-Größedig.
Rasisalt, Engelstraße 37.

Alleinfilmvorführer(in), selbstäg, in Dauerstellung für Vorort Khe. ges.

323295 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wertsbach Lebensmittel-Größedig.
Rasisalt, Engelstraße 8.

Kraftfahrer, zuverl., für 1 To.-Lieferwagen auf sof gesucht. Staßere Printz A. 66

Kraftsruhe schellend für Vorort Khe. ges.

323295 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wertsbach Lebensmittel-Größedig.
Rasisalt, Engelstraße 8.

Kraftfahrer, zuverl., für 1 To.-Lieferwagen auf sof gesucht. Staßere.

Wertsbach Lebensmittel-Größedig.
Rasisalt, Engelstraße 8.

Kraftfahrer, zuverl., für 1 To.-Lieferwagen auf sof gesucht.

Wertsbach Lebensmittel-Größedig.

Karlsruhe schließer litikster beiter

Mann, zuveri., für Brandwache ges. Frau, gesund, alleinst., sucht Stelle Vorzust, bei Holzwarth, Khe., Zäh-ringerstr.112, zw. 1/s8—1/s1 u. 2—6 U. halt. ⊠ 36127 Führer-Verlag Khe.

Verlag Karlsruhe.

Frau oder Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zur Mithilfe Im haush, für mehrere Stunden tägl. vormitt, od nachmitt, in Dauerst, ges. Langer, Khe., Leopoldstr.51, Ill.

Frau od. Fräul, gesund u. zuverl.

Karlsruhe, Konditorei Leinweber.

Mädchen, saub., nett, Kochkenntn.
unbed n. erfordl., eventl, auch
Pflichtjahrmädel ges. Vom Arbeitsamt zugel. Maria Mülter-Reinwald,
B.-Baden, Stefanienstr. 7. Ruf 151.

Pflichtjahr- od, Haushaltehrmädchen
ab sofort gesucht.

Pflichtjahr- od, Haushaltehrmädchen
ab sofort gesucht.

S5111 FührerVerlag Karlsruhe.

Putzfrau, ordentliche, sofort gesucht.

S5279 Führer-Verl. Khe.

Mudemhausnäherin, exakte, hat
noch einige Tage zu vergeben.

S5292 Führer-Verlag Karlsruhe.

Putzfrau gesucht auf einige Stunden
der Woche, vormittags. Diefenbacher, Khe., Welfenstraße 6, II.

Führer-Verlag Karlsruhe.

Helm od, Internat, gut., mit voller
Erzlehung, für meine 12jähr, gesunde Tochter gesucht.

S6410
Führer-Verlag Karlsruhe.

Führer-Verlag Karlsruhe.

Helm od, Internat, gut., mit voller
Erzlehung, für meine 12jähr, gesunde Tochter gesucht.

S6410
Führer-Verlag Karlsruhe.

Helm od, Internat, gut., mit voller
Erzlehung, für meine 12jähr, gesunde Tochter gesucht.

S6410
Führer-Verlag Karlsruhe.

Helm od, Internat, gut., mit voller
Erzlehung, für meine 12jähr, gesunde Tochter gesucht.

Erbolungsaufenthalt für 2 Mädchen,

Stellen-Gesuche

Bilanz-Buchfialter u. Korrespondent

Funter-verlag Karlsröhe.

Erholungsaufenthalt für 2 Mädchen,
11 u. 13 J., im Schwarzwald ges.
Kallenbach, Godramstein (Pfalz),
Hindenburgstraße. (55309) Dreher od. Schlosser, ungebunden.
Vorteilhatte Selbständigkeit bietet sich I. Kleinbetr. z., Anlernen ausl. Arbeitskräfte. ⊠ 36470 Führ.-V. Khe. Bevorzugt Klein- od. Mittelbetrieb. Wäsche u. Kinderkl., in Khe. u. Umgeb. ☑ 55124 Führer-Verl, Khe. Was almmit Beiladung (Schraft) von

Sonderzuteilung von Käse

Sonderzuteilung von Käse

In der 51. Zuteilungsperiode erhalten alle Inhaber der Reichsfettkarte eine Sonderzuteilung von je 125 g Käse. Die Abgabe erfolgt auf den F-Abschnitt der Reichsfettkarte 51 für alle Altersstutien einschließlich der Reichsfettkarte SV 1-7. Der Käsebezug ist nur bei dam Verteiler zulässig, der den Käsebestellschein 51 entgegen genommen het. Auf den Wochenkarten für ausländische Zivilarbeiter berechtigt der Abschnitt W 1 (Karte für die 1. Woche) bis zum 25. Juli 1943 (Ablauf der 51. Zuteilungsperiode) zum Bezuge von 125 g Käse. Die Verteiler werden für diese Käseausgabe nach Weisung der Hauptvereinigung der deutschen Milchund Fettwirtschaft beliefert. Sie haben die F- und W 1-Abschnitte bei der Warenabgabe abzutrennen und bis spätestens 7. August 1943 bei den zuständigen Ernährungsämtern gegen Bezugschein abzurechnen.
Karlsruhe, 23/ Juni 1943. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe, Ernährungsamt — Abt. B — Der Landrat Karlsruhe, Der Landrat Kehl. Der Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden. Der Landrat Kehl. Der Landrat Rastatt. Der Landrat Lahr. Der Landrat Bühl.

Khe. Berichtigung. Die Versteig, von Fundsachen der Städt. Werke — Straßenbahn — findet nicht wie am 10. Juni bekanntgegeben am 23. Juli ab 15 Uhr im Wohlfahrtsraum statt.

Ettilingen. Das Schwimm u. Luftbad der städt Badeanstalt wird am Eichenstein Schwing. Schwing Karlsruhe.

der städt. Badeanstalt wird am Donnerstag, 24. Juni, in Betrieb genommen. Als Familienbad stehen das fühere Männerschwimmbad solen (Erbprinzenstraße 26. as frührer Männerschwimmbad sowie das Luftbad des Frauen- und
Schüllerschwimmbades z. Verfügung,
Das Baden der Schulen ist in das
Frauen- u. Schülerschwimmbad verlegt. Im einzelnen wird wegen der
Erbreitung der Badestunden auf die at. Im einzelnen wird wegen der teilung der Badestunden auf die schläge in der Badeanstalt und Rashaus verwiesen.

B Bäder sind an Werktagen von 20. Libert an Sonnlagen v. 10–19.

Die Bäder sind an Werktagen von 3-20 Uhr u. an Sonntagen v. 10-19 Uhr geöffnet. Warme Wannen- und

8—20 Uhr u. an Sonntagen v. 10—19
Uhr geöffnet, Warme Wannen- und
Brausebäder werden jeden Werktag
während der Schwimmbadezeiten
abgegeben.
Das städt, Freibad bei der ehem.
Deubelschen Mühle ist vom gleichen Tage ab geöffnet.
Ettlingen, 22, 6, 43. Der Bürgermstr.

Karistr. 6, I., Stb. (5,092)

Rastatt. Die Räumung und Instandhaltung des Oosbaches. Die regelmäßigen Räumungs- und Instandhaltungsarbeiten an obigem Wasserlauf werden in diesem Jahr in der Zelt vom 5, bis 10, Juli 1945 vorgenommen werden. Der Bachabschlag beginnt am 3, Juli 18 Uhr und endigt am 10, Juli 18 Uhr Passaht 21 Jusi 1847. und endigt am 10. Juli, 18 Uhr.
Rastatt, 21. Juni 1943. Der Landrat.
Rastatt, Abschlag des OberndorfRastatter Gewerbekanals. Der Abschlag des Oberndorf-Rastatter Gewerbekanals. Der Abschlag des Oberndorf-Rastatter Gewerbekanals.

Rastatt. Abschlag des Oberndorf. Rastatter Gewerbekanals, Der Abschlag des Oberndorf. Rastatter Gewerbekanals. Der Abschlag des Oberndorf. Rastatter Gewerbekanals zwecks Hauptreinigung sollte in der Zeit von Samstag, 26. Juni 1943, 18 Uhr bis einschließlich Samstag, 3. Juli 1943, 18 Uhr bis einschließlich Samstag, 3. Juli 1943, 18 Uhr erfolgen. Mit Rücksicht auf die rückständigen landw. Arbeiten, insbesondere der Heuet, wird nun der Abschlag des Gewerbekanals auf die Zeit von Samstag, den 3. Juli 1943, 18 Uhr bis einschließli. Samstag, den 10. Juli 1945, 18 Uhr verlegt. Rastatt, 22. Juni 1943, 18 Uhr verlegt. Rastatt, 23. Juli 1944, 18 Uhr verlegt. Rastatt, 24. Juni 1945, 18 Uhr verlegt. Rastatt, 25. Juni 1945, 18 Uhr verlegt. Rastatt, 25. Juni 1945, 18 Uhr verlegt. Rastatt, 26. Juni 1945, 18 Uhr verlegt. Rastatt, 27. Juni 1945, 18 Uhr verlegt. Rastatt, 28. Juni 1945, 18 Uhr verlegt. Rastatt, 29. Juni 1945, 18 Uh

Rastatt. Auffüllung des Floßkanales oberhalb der Wasserüberfallschweile des Badenwerkes auf Gemarkung Karlsruhe beabsichtigt den Floß kanal oberhalb der Wasserüberfall kanal oberhalb der Wasserüberfall-schweile des Badenwerks auf Ge-markung Rotentels aufzufüllen, Dies bringe Ich gemäß § 52 Abs. 2 Ziffer 2 W.G. und § 40 (1) der Voll-zugsverordnung hierzu mit dem An-fügen zur öffentlichen Kenntnis, daß Beschreibungen und Pläne des Unternehmens bei dem unterzeich-neten Landratsamt sowie bei dem eten Landratsamt, sowie bei der surgermeisteramt Rotentels zur Einsicht offen liegen und etwalge Einwendungen gegen das beabstchtigte Unternehmen bei diesseitiger Stelle oder bei dem Gemeinderat Rotenfels binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages des Erschelnens dieser Bekanntmachung an vorzu-Kilberingen sind wildligenfalls alle Schreibpult m. Stuhl 13 RM, Zimm lampe, 5fl., mit Birnen 30 RM er Bekanntmachung an vorzu-gen sind, widrigentalls alle auf privatrechtlichen Titeln Saumt gelten. Rastatt, 16, Juni 1943.

vk. Khe., Gabelsbergerstr. 4, Kl. pt. vorzu-kurstresenkelte der Renaissance (2 Bde.), Spanisches Theater, verschied. and Bücher, Klavier- und 1943. (8262) kr. pt. verkaufen. Khe., Frühlingstr. 3, II., r. 16—18 Uhr. Brehms Tierleben, 18 Bde., 35 7M, Unt.- Briefe Latein I. Teil Touss-Langenscheidt 12 7M, Span. Lehrbuch "El Comerciante". u. a. 7 7M, 25 frz. und 3 span. Wörterbücher 15 7M, Arzneibuch v. 1768, 25 7M, zu verk. Khe., Kaiserstr. 70, I. r. ... 25—55 Satachbrett. handgeschpitzt. für 150 aggenau. Ausgabe der 4. Raucher-Die 4. Raucherke am Montag. 28. orm, 9-12 Unr u. nachn. 3-75 usgegeben. Bezugsberechtigt a) alle männi. Personen über b) welbl. Personen v. 25-55 Frauen unter 25 J. u. über 55 Frauen unter 25 J. u. über 55 Frauen unter 25 J. u. über 55 Prauen unter Jahren, wenn sich der Ehemann od mindest, ein unverheirateter Sohn bei der Wehrmacht befindet; Vor- verkf. S 54917 Führer-Verl. Khe daß Staubsauger, neuw., m. Trockenföhn für 130 Ml zu verk. Emil Weber, kurch kach- Fasanenstr. 4, IV. zwi-schen 12 und 14 Uhr. (55156)

schen 12 und 14 unf. (35155)
st, daß er kriegmäßig eingesetzt
ohne daß seine Einheit eine
postnummer hat. Gaggenau, 22.
1943. Der Bürgermeister.

2010 12 und 14 unf. (35156)
302 4 und 14 unf. (35156)
303 2 unf. (3515

Offenburg, Ausgabe von Salzsardellen, An die dautsche Bevölkerung der Stadt Offenburg über 18 Jahre alt, werden je Kopf 100 g ausgegeben durch die zum Handel mit Marinaden zugelassenen Verteiler, Federwagen, Kinzidhäler Break, mit Patentachsen, 20 Ztr. Tragkr., Ieicht, geeignet z. Milchtransp. od. Handwagen, verk. A. Breig, od. Handwagen, verk. A. Breig, od. Handwagen, verk. A. Breig, Federwagen, Kinzighäler Break, mit Patentachsen, 20 Ztr. Tragkr., leicht, geeignet z. Milchtransp. od. Handwagen, verk. A. Breig, Nenzingen, A. Stockach, Bodensee staben K des Beiblattes zum Haushaltsausweis für Verbraucher über 18 Jahre. Die Sardellen müssen bis 1. Juli 1943 beim Verteiler gegen Abtrennung des Buchstabens K abgeholt sein. Die Verteiler liefern die Abschnitte bis spätestens 8. Juli beim Ernährungsamt Abt. B gegeh Ausstellung einer Beschelnigung ab. Gleichzeitig sind die Restbestände nach Nettonewicht zu meiden Der each Nettogewicht 20 introduction in the control of the control of

Jagdverpachtung. Berichtigung. In der am 11. und 12. 6. 1943 erschle-nenen Anzeige über Jagdverpach-tung des gemeinschaftlichen Jagdnen Anzeige über Jagovernen Bagovernen Bagove Müttersholz einzureichen und die Pachtbedingungen liegen bls 28. Juni 1943 auf dem Bürgermeisteramt Müttersholz öffentlich auf. Müttersholz, den 20. Juni 1943. Der Jagdvorsteher.

Handelsregister

Karlsruhe-Durlach, Handelsregister B Karlsruhe-Durlach ist erloschen. Karlsruhe-Durlach, 17. Juni 1943. Amtsgericht.

Verkäufe

Kleid, schwarz, Błuse, helf, Gr. 44, zus. 50 3M, zu verkaufen. ⊠ 55157 Führer-Verlag Karlsruhe. D.-Stepphut, Seide, schwarz, 10 ™, rot. Strohhut 12 ™, blaue Schildmütze 3 ™, Dipl.-Schreibtisch, ält., 30 ™ zu verkf. Anzus. zw. 10 u. 15 U. Tappe, Karlstr. 119, Khe.

D.-Strohhut, schwarz, schwarz,

dosen, grüne u. rote Dunkelkam merbirnen gesucht. 🖾 55166 Füh rer-Verlag Karlsruhe. Rollschrank für Büro gesucht, Hab-litzel, Khe., Erbprinzenstr. 26.

Nähmaschine, gebr., auch rep.-bed. gesücht, ⊠ OF 3275 Führer-Verlag

Verlag Karlsruhe.

Kofter, nicht kleiner als 65 cm, dringend gesucht, ⊠ BR 3560 FührerVerlag Bruchsal.

Handtasche, Leder, gut erh., und Chaiselonguedecke zu kauf, ges.

⊠ 1053 Führer-Verlag Bühl-Baden.

Weckgläser, Stehleiter, Gestenback Weckgläser, Stehleiter, Gartenbank, Tisch ges. ⊠ 54938 Führ.-V. Khe. 21 Stangen m. Oesen für 90 cm br. Treppenläufer gesucht. Eil-⊠ 54924 Führet-Verlag Karlsruhe.

China- u. Japan-Waren, alt, wie Por-zellan, Elfenbein u. dergi., zu kau-fen gesucht. Karl Stoltze, Rastatt, Südring 17. (55131) Akku, gebr., 2 Volt, ges. ⋈ 55038 Führer-Verlag Karlsruhe. Faltboot od, Paddelboot, gut ern.,

Bandsäge, auch mit Motor, 220 V. Drehstrom, gesucht, Ferd, Striebich ,Z. schönen Aussicht" Gausbach im Murgtal (Ruf Forbach 243). Flügeipumpe Nr. 2 od. 3, gebr.-fä-hig, gesucht. ⊠ an Fritz Land-messer, Hagsfeld, Karlsruh. Str. 81. Holzspallmaschine, gebr., auch rep. bed., mit od. ohne Antrieb, zu kauf. ges. ⊠ 36536 Führ.-Verl. Khe.

Fräsmaschine, neuwert., zu kauf. ges. ⊠ an H. Konrad, Haueneber-stein, Nr. 245. Häckselmaschine, gut erh., m. Kraftbetrieb, gesucht. ⋈ 6352 Führer-Verlag Ottenburg. Obstmahlmille, neu od. gut erh., mit Korbpresse, 200 Ltr. Inhalt, gesucht. Langenbach, Ratschreiber, Staufenberg 186. (36434)

Obst. u. Traubenmühle zu kf. ges.

54848 Führer-Verlag Khe. Mostfässer, einige gut erhaltene oder neue, gesucht. ⋈ 54854 Füh-rer-Verlag Karlsruhe.

Hasenstall, 6—8teillig, sowie Hand-leiterwagen, beides gut erh., ges. ☑ 54758 Führer-Verlag Karlsruhe. eder-Pritschenwagen, 10 bis 15 Ztr. ragkraft, mit Patentachsen, in gu-em Zustande, zu kauf. ges. 🗵 mit reisang. v. 36535 Führer-Verl. Khe. Gasherd, 4fl., Backofen, rep.-bed. 20 RM zu verkaufen. ≤ 54914 Füh rer-Verlag Karlsruhe. Speisekartoffeln, 3—4 Ztr., gesucht.

⊠ 54961 Führer-Verlag Karlsruhe.

Tausch

rer-verlag Karisrune.

Tafelklavier, guter Ton, 800 %/t,
Waschmange mit Gestelf, 55 %/t
zu vkf. ⋈ 54926 Führer-Verl. Khe. Tischgrammephon mit Platt. 120 RM, gold. D.-Uhr, 100 RM, zu vk. Khe., Kronenstr. 51, bei Hautsch. elzmantel, Nerz, gebot., ges. E8-zimmer. \to 54813 Führer-Verl. Khe. Fuchspelz (dunkel) gegen nur gut. Wintermantel zu tauschen. ⋈ 54770 Führer-Verlag Karlsruhe. Noten, versch., für Klavier, 2-5 RM, ält. Konversations-Lexikon 20 RM zu verkf. Anzus, von 2 Uhr an. Khe., Vorholzstr. 44, IH. Maulwurf-Cape, 14 kar. Aquamarin-Ring, D.-Armbanduhr zu tauschen gegen Schuhe, Größe Nr. 38. ⊠ Schneider, Khe., Kalserstr. 53, I. vk. Khe., Gabelsbergerstr. 4, Kl. pt.

D.-Kostüm, dkibi, gestr., gut erh., Gr. 42, geg. heilgr. od, beige zu tauschen. ⊠ 36276 Führ.-Verl. Khe. Kleid, schwarz, gut erh., Gr. 40—42, geg. weißes Brautkleid, Gr. 40—42 zu tausch. ⊠ 54816 Führ.-V. Khe. Abendkleid, rosa, 42, geg. Regenoder Lodencape zu tausch, ges. ⊠ 54798 Führer-Verlag Karlsruhe. Leinenrock, weiß, geboten, Frauen-stiefel, Gr. 40/41, oder Damen-Arm-benduhr gesucht. ⊠ 54803 Führer-Verlag Karlsruhe.

Arbeitskleider, einige gut erhalt.,
Gr. 48, gut erh. Couch od. Chaiselongue u. gut erhalt. Kofferradio
V. jg. Frau ges. Evtl. tausche dag.
Kinderschuhe, Gr. 28, Lederschulranzen. ⋈ 36402 Führer-Verl. Khe.

Schäfer- oder Wolfshund zu kaufen gesucht. ⋈ 55211 Führer-Verl. Khe.

Schäfer- oder Wolfshund zu kaufen gesucht. ⋈ 55211 Führer-Verl. Khe.

Schäfer-hund, Jung., bis zu 2 J., ges. 2
3680 Führer-Verlag Katsruhe I.-Wintermantel, schw., Gr. 50, gut erh., geg. D.-Wintermantel, Gr. 44, zu tauschen gesucht, ⊠ 36374 Führer-Verlag Karlsruhe.

H.-Wintermantel, Ia. Qual., geboten, ebensoich D.-Mantel, Gr. 44, ges. Khe.-Gartenstadt, Sperlingsgasse 24. Werkzeug, etwas u. Zwingen 3 MM, Spieluhr mit 40 Platten 50 MM, ge-trag. Hosen 5 MM zu verk. Karls-ruhe, Viktoriastraße 14, Stb., IV. Pumps, schwarz, Wildl., mit hohem Abs., wenig getr., Gr. 38—39, geg. ebens. Gr. 37 zu tauschen. ⊠ 55006 Führer-Verlag. Karlsruhe.

D.-Lederschuhe, schwarze, Gr. 37.
Blockabs, gut erh. geg. gleich
wert. Gr. 37 in and Farbe zu tauschen ges. ⊠ 55001 Führ.-V. Khe. D.-Lederschuhe, Gr. 42, geb., ebens. D.-Lederschuhe, Gr. 39, gesucht. D.-Lederschuhe, Gr. 39, gesucht

State Gr. 39, gesucht

State Gr. 39, gesucht Lederschuhe, weiß, Gr. 39½, zu tauschen gegen Größe 38. ⊠ 54987 Führer-Verlag Karlsruhe.

Abs., Gr. 37, schwarz, u. Gr. 39, braun, sowie erikafarb, mod. Filzhut geboten. Suche gut erh. Lederschuhe, Gr. 371/2 u. 381/2, mit derschuhe, Gr. 371/2 u. 381/2, mit Biockabsatz, sowie Damenbade-anzug od. Badehose, Gr. 42/44, u. Badehaube, 🖾 E 36370 F.-V. Khe.

Badehaube, S E 535/0 F.-V. Khe.

Loderschuhe, gute, Gr. 38, zu bauschen gegen ebensolche Gr. 39.

Jene, Karlsruhe, Marienstr. 26, III.

Boa-Schuhe, eleg., Gr. 37, hoh. Absatz, braun Wildt, mit Lack, geb., gleich welche Farbe. S 54852 Führer-Verlag Karlsruhe. D.-Leinenschuhe, hoh. Absatz, Gr. 4½, geg. gleichw. Gr. 5 zu tausch. Fr. Jhle, Khe., Karlstr. 128a, II.
D.-Korkschuhe, Gr. 40, geg. Straßenschuhe, gl. Gr., zu tauschen ges.

portschuhe, Schweinsl., Gr. 37, geg. Sportsch., Größe 38, zu tauschen. ⊠ 54743 Führer-Verlag Karlsruhe. D.-Str.-Schuhe, mehr., Gr. 40, gut er-halten, geb. Gesucht schwarze Pumps, Gr. 40 u. D.-Schlafanzug, Gr. 46 od. Wäschegarnitur. ⊠ 55413 Führer-Verlag Karlsruhe. ennisschuhe, weiß, Gr. 41, gesucht

Fußball, gut erhalten, geboten.

55029 Führer-Verlag Karlsruhe. D.-Rohrstiefel (Gummi) Gr. 41, geb., D.-Sportschuhe, Gr. 41, gesucht. Herrengarderobe, getr., mittl. Gr., ges. ⊠ 54808 Führer-Verlag Khe. S 54934 Führer-Verlag Karlsruhe. S4934 Funter-Verlag
 (nabenhalbschuhe, Nr. 39, sehr gut erh., gebot., ges, ebens, Nr. 42.
 区 54807 Führer-Verlag Karlsruhe.
 Zimmer, möbl., zu vermleten, Keuper, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe 85. Sommeranzug (grau), 1.72, gesucht. ⊠ 55061 Führer-Verlag Karlsruhe. Sommer-D.-Mantel, Gr. 42, zu kauf. gesucht. Sieber, Heidelsheim/B., Schlittengasse 21.

D.-Strohhut, schwarz, groß 22 20 tinderschuh, wß., 31, 1. Kommunion ges Lündedcke, Khe, Kriegsstr. 96.

D.-Strohhüte, mod., bl. u. schwz., für le 15 20 zu verkaufen. Strohhüte, mod., bl. u. schwz., für le 15 20 zu verkaufen. Strohhüte, mod., bl. u. schwz., für le 15 20 zu verkaufen. Strohhüte, mod., bl. u. schwz., für le 15 20 zu verkaufen. Strohhüte, schlagure, für le 15 20 zu verk. Kickschuhe, Gr. 42, ges. Schneider, Augartenstraße 72, Karlagure, out verk. Kilche ges.

Kaufgesuche

Offiziersuniform, Gr. 1.88, Ig. Hose, Relthose, Mantel u. Stiefel, Gr. 44—45, 1. meinen Sohn gesucht. ⊠ L 35485 Führer-Verlag Kanlsruhe.

Offiziersdegen für mein. Mann ges. S5139 Führer-Verlag Karlsruhe.

Brautkleid, Gr. 42, sow. Brautschuhe Gr. 36, ges. ⊠ 55170 Führ.-Verl. K

Schmalfilm-Vorführgerät, 16 mm, zu kauf, ges. 54994 Führ.-Verl, Khe. vice f. 6 P., Kaffeesen- 1 Zimmer, möbl., 2 Bett., fl. Wass., 4 Zimmer-Wohnung, kleinere, Süd- burlach. Kammer-Lichtspiele. Täglich stadt geb. Suche 2—3 Z.-Wohnung. Leitz-Kleinbild-Vergrößerer, Korrex- dosen, grüne u. rote Dunkeikam- pumps, schw., hoh. Abs., Gr. 36½, 10 S5233 Führer-Verlag Karlsruhe. Pumps, schw., hoh, Abs., Gr. 36/s, Wildledd, graue Sommerschuhe, Wildleddr, Blockabsatz, Gr. 38, geboten. Gesucht: Radioapparat, Allstrom oder Wechselstrom, 120 V., Sessel, Stehlanpe, Bettumrandung, Heizkissen, 120 Vol. br. Pumps, hoher Absatz, Gr. 37/s, od eleg. Sommerschuhe gl. Gr. RA 85 B. Führer-Verlag Rastatt.

Iappbett ges. Gebot, Bett m. Rost

Offenburg.

Wäschemangel, elektr. od. gasbeheizt, sow. andere Wäschereimaschinen zu kauf, ges. ⊠ mit genauer Beschreibg, der Maschinen und Angabe der Teief.-Nr. unter RA 8198 Führer-Verlag Rastatt.

Reißzeug gesucht. ☑ 54974 Führer-Verlag Rastatt.

Reißzeug gesucht. ☑ 54974 Führer-Verlag Karlsruhe.

Koffer, nicht kleiner als 65 cm, dringend gesucht. ☑ BR 3560 Führer-Verlag Bruchsal.

Koffer, nicht kleiner als 65 cm, dringend gesucht. ☑ BR 3565 Führer-Verlag Bruchsal.

Handtasche, Leder, gut erh., und Chalselonguedecke zu kauf, ges.

Sommerschuhe gl. Gr. RA 85 b Führer-Verlag Rastatt.

Klappbett ges. Gebot. Bett m. Rost zummer. Wöchgelegenh. Zimmer, möbl., mit Kochgelegenh. Von berufstätig, Ehepaer gesucht. ☑ 55132 Führer-Verlag Karlsruhe. Immer mit 2 Betten von 2 Studenten Nähe Hochschule gesucht. ☑ 55072 Führer-Verlag Karlsruhe. Immer von berufstät, Herm auf 1. Juli Nähe Mühlburgertor gesucht. Immer, möbl., von berufstät, Herm auf 1. Juli Nähe Mühlburgertor gesucht. Immer, möbl., von berufstät, Herm auf 1. Juli Nähe Mühlburgertor gesucht. Immer, möbl., von berufstätig, Ehepaer gesucht. Immer von berufstätig

Läufer, ca. 3 m, u. Brotschneide-maschine ges. Biete Heizkissen, 225 V. u. Glacehandschuhe, schw. neu. ⊠ RA 90 Führer-Verl. Rastatt. 1—2 Zimmer, leere, mit Kochecke o. Kachelofen, weiß, geboten. Suche gut erh. Klavier. ⊠ 54893 Führer- Verlag Karlsruhe.

Küchenben., in Khe, od. Umgeb. von jg. Ehepaar sofort gesucht. ⊠ 55341 Führer-Verlag Karlsruhe.

ges. S 55050 Führer-Verlag Khe.

Junk, Karlsruhe, Karlstraße 100.

Babywäsche gebot, Gesucht blaue Pumps, Gr. 38. ≥ 54931 Führer-Verlag Karlsruhe.

Pumps, Gr. 38. ≥ 54931 Führer-Verlag Karlsruhe.

Worbkinderwagen, gut erhalten., mit Gummiräder gesucht. Geboten Kafteeservice od. Gobelintischdecke, (Handarbeit). ≥ 54732 Führ.-V. Khe.

Sportwagen mit Zubehör, gut erh., gebot. Ges. Zimmerteppich oder Läufer. ≥ 54837 Führer-Verl. Khe.

Windersportwagen gesucht. Gebot.

Kraftfahrzeuge Einschlagfässer, einige gute, sowie cinige kleine Weinfässer gesucht. Karl Knopf III, Neuweier.

Einschlagfässer, einige gute, sowie cinige kleine Weinfässer gesucht. Motorrad, 100, 200, 250, 350 o. 500 ccm gesucht. ⊠ 55085 Führer-Verl. Khe. gesch., in Landgem. od. Landgem. od Personen-Auto, 4türig, in gut. Zu-stand, zu kaufen gesucht. ⊠ 36393 Führer-Verlag Karlsruhe erbeten. Automobile bis 5 Liter ab Baujahr 1934, evtl. unbereift, kaufen gegen Kasse. Uebernahme des Fahrfertigmachens u. Abtransport. Jouin-Automobile, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 149, Ruf 97 9052.

Wohnungstausch

Zim.-Wohnung in Pforzheim geboten. Suche 2—3 Z.-Wohnung, Khe. od. Umg.

55283 Führ,-Verl. Khe. d. Z.-Wohng. mit Küche, in Daxlan-

Tiermarkt

iuh, schöne, gute, drittes Kalb. 37 Woch, trächtig, gefahren, zu vkf. Elchesheim, Steinstr, 118. Schäferhund, jung., bis zu 2 J., ges.

⊠ 36680 Führer-Verlag Karlsruhe.

Spitzer schön schwarz Wechen. Spitzer, schön., schwarz., wachs., zu verk. (Rüde) Preis 80 ∞M. ⊠ BR 21501 Führer-Verlag Bruchsal. Der Deutsche Schäferhund Jilo v.
Grollenberg Sch. H. I Kör- u. Leistungszucht steht zum Decken für einige im Blut pass. Hündinnen frei, Jilo stand bei verschiedenen

uen an führender Stelle, Karl Khe.-Durlach, Killisfeldsiedl Finanz-Anzeigen Gewinnbetelligung in Dreherei für Fachmann, welcher z. Z. frei ist, geboten, sofort. 🖂 erb. unt. 36472

Zu vermieten

Zümmer mit sep. Eing., leer oder möbl., sofort zu vermieten. Kraft, Karlsruhe, Akademiestraße 55.

Zimmer, möbl., zu vermieten. Karls
Zimmer, möbl., zu vermieten. Karls-

Zimmer, schön möbl., größ., in der Nähe vom Stadtgarten sofort zu verm. Khe., Luisenstr. 35a, 2. St.

Zimmer, 2 Betten, part., eig. Eing., fließ. Wasser, oh. Wäsche u. Bed., fließ. Wasser, oh. Wäsche u. Bed. Jande. Stips Pühr.-Verl. Khe.

Karlsruhe — Offenburg, Biete in Khe. (Weststadt) schöne 4 Z.-Whg. mit Bad. Suche in Offenburg od. urgebg. gleichw. od. größ. Wohnung in guter Lage. ⋈ 55246 Führer-Verlag Karlsruhe. Karlsruhe-Achern. Schöne 4 Zin

Wohnung in Rüppurr m. gr. Mans., geg. 2 od. 3 od. 4 Z.-Wohnung in Acheen oder Oberachern gesucht. ⊠ 55229 Führer-Verlag Karlsruhe. Z.-Wohnung in guter Lage Mannheims geboten gegen 4—5 Zimm,-Wohnung näh, od. weit. Umgeb. Karlsr. ⊠ 55225 Führer-Verl, Khe.

Unterricht

Nachhilfe in Mathematik f. Schüle etten. Melanchthon - Oberschule Anmeldung für die unterste Klasse am Freitag, 25. Juni, bei d. Direk-tion vorm. 9–1, nachm. 4–6 Uhr. Vorlage von Geb.-, Impfschein, letztes Zeugnis der Volksschule.

Verlag Karlsruhe.

| Küchenschrank geg. 1tür. Kleiderschrank zu tausch. od. für 30 7th zu verkrf. \(\to \) S4895 Führer-Verl. Khe. Schrank zu tausch. od. für 30 7th zu verkrf. \(\to \) S4895 Führer-Verl. Khe. Schrank zu tausch. od. für 30 7th zu werkrf. \(\to \) S4895 Führer-Verl. Khe. Schrank zu tausch. od. für 30 7th zu mieten gesucht. Wäsche wird gestellt. Fill \(\to \) Saks Führer-Verl. Kenn evtl. Herren-Armbanduhr m. Aufzahlung gegeben werden. \(\to \) Saks Führer-Verlag Karlsruhe.

| Elektroherd zu kaufen od. gegen gut erh. 4fl. Gasherd zu tauschen gesucht. \(\to \) Ställe Führer-Verl. Khe. Zink-Badewanne gegen D.-Rad, womögl, mit Bereif., zu tausch, ges. \(\to \) Saks Führer-Verl. B.-Baden od. Umgeb. Vorzulegen sind: Letztes Schulzer von Ehep. (beide a. Büro angest.), auf Dauer zu mieten gesucht. Bettingen sind: Letztes Schulzer von Ehep. (beide a. Büro angest.), auf Dauer zu mieten gesucht. Bettingen von Geb... Impfschein, letzte Zeugnis der Volksschule. Der Schulleiter. Höhere Schulen in Bruchsal. Anmeldungen für die Klasse I am Freitag, 25. Juni, vorm. 8—12 Uhr. Bei der Anmeldungs sind die Schülzer von Ehep. (beide a. Büro angest.), auf Dauer zu mieten gesucht. Bettingen von Geb... Impfschein, letzte Zeugnis der Volksschule. Der Schulleiter. Höhere Schulen in Bruchsal. Anmeldungen für die Klasse I am Freitag, 25. Juni, vorm. 8—12 Uhr. Bei der Anmeldungs sind die Schülzerinen, persönlich vorzustellen. Vorzulegen sind: Letztes Schulzerinen, person in tertein gesucht. Betting vorzustellen. Vorzulegen sind: Letztes Schulzerinen, person in tertein gesucht. We Zink-Badewanne gegen D.-Rad, wo-mögl, mit Bereit., zu tausch, ges. Junk, Karlsruhe, Karlstraße 100. ⊠ BA, 2442 Führer-Verl, B.-Baden. Zimm.-Wohnung gesucht, Südstadt. ⊠ 55182 Führer-Verlag Karlsruhe. August, vormittags 8—12 lufnahmeprüfungen sind für , 1 am Donnerst, 1, 1 Juli, vo Uhr (nach vorausgegang, näciegeralerm vorm. 9 Uhr); für assen 2—8 am Donnerstag, progress Harger eind Schreibner Hierzu sind Schreibge ind Sportkleidung mitzubr

Kindersportwagen gesucht. Gebot.
Kinderschuhe, Gr. 22—30, evfl. Radio-Ersatzteile u. Röhren. Zu erfr.
RA 86 B Führer-Verlag Rastatt.

Puppe, 65 cm, unzerbrechl. gegen gut erhalt. Korbsportwagen oder Knabenrad zu tauschen. ⊠ 55320
Führer-Verlag Karlsruhe.

Standerschuher-Verlag Karlsruhe. Begen gegen der Lande sof. zu miet. ges.

mit Ang. der Größe des Raumes und des Mietpreises an: Karlsruhe. Werderstr. 7-13.

Lagerraum, trocken, nur part., 100 b. Lagerraum, trocken, nur part., 100 b. 200 qm Fläche, in Karlsruhe oder nächster Umgebung zu miet, ges. ⊠ 55402 Führer-Verlag Karlsruhe. gesch., in Landgem. od. Land städtchen sof. zu mieten gesucht Fa. P. Schulz, Khe., Kaiserstr. 197

ten. Suche 2—3 1. Hung. Verl. Kne. od. Umg. S 55283 Führ.-Verl. Kne. Andenken hohe Beich. Verl. Khe. Nachricht u. 55218 Führ.-Verl. Khe. Nachricht u. 55218 Führ.-Verl. Khe. Nachricht u. 55218 Führ.-Verl. Khe. Nachricht u. 55163 Führer-Verlag Karlsrube.

Strickjacke, braun, verl., 11. 6. in der Beuernerstraße. Abzugeben der Beuernerstraße. Abzugeben bei Meermann, Baden-Baden, Beuernerstraße 91a. Automobile, Berrin-marenson, 147, Ruf 97 9052.

Kraftfahrzeug. Ich suche Lastwagen, 2—3 To., neu od. gebr., od. Traktor, mit entspr. Anhänger, auch-Hoizgas od. Flaschengas, zu kauf. Erbitte Angebot: Heku-Teefabrik, Heidelsheim bei Bruchsel.

Wir kaufen gut erhalt. gebrauchte Wagen. Autohaus Fritz Opel GmbH. Khe., Amalienstr. 55/57, Ruf. 7329.

8-Tonnen-Anhänger gegen 3-5 Tonner tauscht: Rektin-Fabrik, Neuenbürg/Witbg.

1 Z.-Wohnung in Khe. od. Umgebung zu utauschen. Strickjacke, braun, verl., 17. 0. mid den Beuernerstraße. Abzugeben geg Belohnung bei Meermann, paden Baden-Baden, Beuernerstraße 91a.

2 Z.-Wohnung zu tauschen. Baden-Baden, Beuernerstraße 91a.

2 Zimmer-Wohnung in Khe., Westst., geb., ebens. außerh. Khe. (Landgemeinde) gesucht. ☑ 55222 Führer-Verlag Karlsruhe.

3 Strickjacke, braun, verl., 17. 0. mid den Beuernerstraße. Abzugeben geg Belohnung bei Meermann, paden-Baden, Beuernerstraße 91a.

4 Stonnen-Anhänger gegen 3-5 Tonner tauscht: Rektin-Fabrik, Neuenbürg/Witbg.

4 Stonnen-Anhänger m. Plangesteil 1. Juliedenckbremse 2. Z.-Wohng. In gut, Haus von Dame, Verligten, braun, verl., 17. 0. mid den Beuernerstraße. Abzugeben der Beuernerstraße 91a.

5 Store Führer-Verlag Karlsruhe.

2 Zimmer-Wohnung in Khe., Westst., geg. Belohnung bei Meermann, paden-Baden, Beuernerstraße 91a.

2 Zimmer-Wohnung in Khe., Westst., geg. Belohnung bei Meermann, paden-Baden, Beuernerstraße 91a.

4 Stonnen-Anhänger gegen 3-5 Tonner tauscht: Rektin-Fabrik, Neuenbürg/Witbg.

5 Tonner-Anhänger m. Plangesteil 2. Wohn. geboten, 3-4 Z.-Wohn. gesucht, auch außerhalb. Karlsruhe, Gerwigstraße 20, part.

5 Tonner-Anhänger m. Plangesteil 2. Wohn. geboten, 3-4 Z.-Wohn. Belohn. abz. Meinzer, Liedolsheim, Friedrichstraße 38. (55280) F

Tonner-Annanger m. Plangestell vine. Zirkel 35 a, II.

und Plane sowie Luftdruckbremse gesucht. ⊠ P 36384 Führ.-Verl, Khe.

gesucht. ⊠ P 36384 Führ.-Verl, Khe.

ast Eure Autos nicht verrosten, gebt sie als Helfer für den Osten.

⊠ 55126 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kniebisstraße 26. (55180) gesucht. ☑ P 36384 Führ.-Verl. Khe.

ast Eure Autos nicht verrosten, gebt
sie als Helfer für den Osten.
Autos jeder Särke kauft laufend: 2
Autos jeder Särke kauft laufend: 2
Auto-Wipfler, Karlsruhe, Fritz-TodtStraße 47. Ruf 14. (55371

rer-Verlag Offenburg.

2 Z.-Wohnung in B.-Baden od. Umgebg. v. Beamtin a. D. gesucht; kleinere 2 Z.-Wohng. in Khe. geboten. S5249 Führer-Verl. Khe.

2 Z.-Wohnung, möbl., mit Küche u. Zentralheizg., in Umgeb. Khe. gesucht eytl Tausch gegen Belohn, bei Rid. Karlsruhe. sucht, evtl. Tausch gegen ebens. in Mülnausen i. E. 🗵 55199 Führer-

im Bysenbacher Ward v Küche u. Bad ges. Geb. wird entweder in B. Baden unabgeschl.

2 Z. Wohnung m. Küche u. Gr. Abstellr. od. in Freiburg mod. 3 Z. Wohnung mit Küche u. Bad od. in Augsburg mod. 4½ Z. Wohnung mit Küche u. Bad od. in Küche und Bad. ☑ BA. 2444 Führerverlag Baden-Baden.

2-4 Z. Wohnung mit Garten, Nähe Achern, Pforzheim od. Offenburg ges., evtl. Tausch geg. 3-4 Z. W. in Khe. ☑ S5056 Führer-Verl. Khe.

2½-3 Zim. Wohung, auch in Villa,

tur evtl. Kauf angen., v. ält. Ehep. oh. Anh. ges. Sonn. ger. 3 Zim. Wohnung steht in östlich. Vorort rer-Verlag Karlsruhe.

Mannheim - Karlsruhe - Pforzheim. Tausche gr. 3 Z.-Wohng. (Bedez.), 2 Balkone, Miete 56.75 MJ., gegen 2—3 Z.-Wohng. in Karlsruhe oder Pforzheim. ☑ 55107 Führ.-V. Khc. Mathystr. ☑ 55107 ruin. Ver.

Mansarde, klein, möbl, mit Gas, fileß. Wasser, elektr. Licht (Weststadtlage) zu vermieten. ☑ 55184
Führer-Verlag Karlsruhe.

Pforzheim, ☑ 55107 ruin. V. R.

Z.-Wohng, klein. (Albsiedl.) geg. größ. 3 Z.-Wohng. (Daxlanden od. Mühlburg), auf 1, 8, od. 1, 9, 43 zu tausch. ☑ 55191 Führ.-Verl. Rad. Aans.-Zimmer, gut möbl., 2 Treppen hoch, in gut. ruh, Hause (Zentrum), sof, od. 1. 7. zu vermieten. Zentrahkeizg., in Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. in Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. In Khe.-Rüppurr geboten, Suche schöne 5—6 Z.-Wohnung. Stadtsheater. Zentrahkeizg. Zentrahkeizg. Stadtsheater. Zentrahkeizg. Zentrahkeizg. Zentrahkeizg. Zentrahkeizg. Zentrahk Zimmer, schön möbl., in ruh. Lage, mit voller Verpfleg, an Frau für dauernd abzugeben.

Zimmer, gemühl. möbl., z. vm. Khe, Hübechstr. 30, Ill., v. 6—8 U. abds.
Zimmer, möbl., mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl. mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl. ker oder zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, mit sap. Eing. keer oder zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, mit sap. Eing. keer oder zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, mit sap. Eing. keer oder zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, mit sap. Eing. keer oder zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, mit sap. Eing. keer oder zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, mit sap. Eing. keer oder zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, mit sap. Eing. keer oder zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, mit sap. Eing. keer oder zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, mit sap. Eing. keer oder zu vm. Weber, Kriegsstr. 95.
Zimmer, mit sap. Eing. keer oder zu vm. Weber, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl., mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl., mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl., mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl., mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl., mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl., mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl., in ruh, Lage, mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl., in ruh, Lage, mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, Khe, Kriegsstr. 95.
Zimmer, möbl., in ruh, Lage, mit Pens., an Herrn zu vm. Weber, kens., an Herrn zu vm. Weber zu vm. Weber

Karlsruhe, Akademiestraße 55.

Zimmer, möbl., zu vermieten. Karlsruhe, Zirkei 33 a, III. (55186)

1 Zimmer (2 Betten) u. Küchenben., möbl. (Weststadtlege) zu vermiet.

3 55185 Führer-Verlag Karlsruhe.*

Zimmer, möbl., zu vermieten. Karlsruhe.
Zimmer, ki., einfach möbl., zu verm.
Anzus. 6—8 U. Khe., Hübschstr. 30, III

Zimmer, schön möbl., größ. in der
Zimmer, schön scho

Zimmer, gut möbl., an Herm sofort zu verm. Khe., Günther-Quandt-Straße 12, Ill., rechts.

Zimmer, gut möbl., zu vermiet, auf 1. Juli. Khe., Rüppurr, Gartenstadt, Sperlinggasse 17.

Zimmer, gut möbl., zu vermiet, auf 1. Juli. Khe., Rüppurr, Gartenstadt, Sperlinggasse 17.

Zimmer, gut möbl., an Herm sofort 2. Wohnung m. Mansarde, eing, Bad u. Vorgarten, Mietor, 100 %M, in Khe., Weststadt, geboten Gesucht 3. 4. Z. Wohnung mit Zubehör im Schwarzwald oder am Bodensee. Statist Führer-Verlag Kartsruhe.

Zimmer, gut möbl., an Herm sofort 4. Z. Wohnung m. Mansarde, eing, Bad in Vorgarten, Mietor, 100 %M, in Khe., Weststadt, geboten Gesucht 3. 4. Z. Wohnung mit Zubehör im Schwarzwald oder am Bodensee. Statist Führer-Verlag Kartsruhe.

Zimmer, gut möbl., an Herm sofort 4. Z. Wohnung m. Mansarde, eing, Bad in Vorgarten, Mietor, 100 %M, in Khe., Weststadt, geboten Gesucht 3. 4. Z. Wohnung mit Zubehör im Jugend Verboten.

Zimmer, gut möbl., an Herm sofort 4. Z. Wohnung m. Mansarde, eing, Bad in Vorgarten, Mietor, 100 %M, in Khe., Weststadt, geboten Gesucht 3. 4. Z. Wohnung mit Zubehör im Jugend Verboten.

Zimmer, gut möbl., an Herm sofort 4. Z. Wohnung m. Mansarde, eing, Bad in Vorgarten, Mietor, 100 %M, in Khe., Weststadt, geboten Gesucht 3. 4. Z. Wohnung mit Zubehör im Jugend Verboten.

angenommen, Geburts-, Impfschein u. Schulzeugnis sind vorzulegen. Die Aufnahmeprüfung findet Donnerstag, 1. Juli, 7.30 Uhr statt, Anmeldungen für die Klassen 2–8 werden laufend, besonders aber Mittwoch, 4. Aug., von 8–12 Uhr entgegengenommen. Die Direktion der Hanauer-Schule

Verloren - Gefunden

H.-Ring, gold. (555), m. Lapis, W. K. 25. 12, 37 Freitag, 18. w. K. 25, 12, 37 Freitag, 18, Juni gegen 22,30 Uhr. Haltestelle Kunst-schule — Linie 5 — Hauptpost — Linie 3 verloren. Da wertvolles

Sporthut mit Gamsbart u. Abzeich im Busenbacher Wald verloren. Abzug. geg. Belohn. Hafner, Karls-ruhe. Amalianstraße.

Gesundheitswesen W. Stratmann, staatl. gepr. Dentis Bruchsal, Hoheneckerplatz 8, A

Badisches Staatstheater. Großes Haus, 24. 6., 19—21.30 Unr, 26. Donners tag-Miete, "Tiefland". Op. v. d"Al. bert. — 25.6., 19—21.30 Uhr, 7. Lust-spiel-Zyklus u. 29. Freitag-Miete, Neuinszenierung "Edelwild". Dramat. Gedicht von E. Gött.

Theater der Stadt Straßburg. Großes Haus, Adolf-Hitler-Platz. Juni, 19 Uhr, "Wiener Blut". de gegen 21.30 Uhr, KdF.-Vorst. Gr. B. Kleines Haus, Burgtorstaden. 25. Juni, 19 Uhr, "Liebesbriefe" 25. Juni, 19 Uh Ende 21.30 Uhr.

dung mit der DAF, NSG. Gastspiel der Städt, Bühne burg, "Das unterschlug Homer" Montag, 28. Juni, Stadthalle. Beg 19.30 Uhr. Eintrittskarten: KdF.-Vo

Nähe vom Stadigert. 35a, 2. St. verm. Khe., Luisenstr. 35a, 2. St. zimmer, 2 Betten, part., eig. Eing., fließ. Wasser, oh. Wäsche u. Bed., zu verm. Khe., Rüppurrerstr. 19, II. zu verm. Khe., Rüppurrerstr. 19, II. zu verm. Khe., Rüppurrerstr. 19, II. zu verm. Karlsruhe, Kronenstr. 51, II. zermer, möbl., zu vermleten. Keut. Zimmer, möbl., mit 2 Betten, sof. zu vermleten. Zimmer, möbl., zu vermlet

unwiderruflich letztmals H. Albers in dem packenden Bavaria-Groß-film "Henker, Frauen u. Soldaten". Wochenschau Jugend nicht zugel. **Speringgasse 17.**

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Kriegsversehrtem gesucht (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe.

**Journal Couch von Michael (2) 54908 thind-riverlag Karlsruhe

Rastatt, Resi. Heute 20 U. z. letzten Male "Damais" m. Z. Leander.

Gaggenau. Apollo-Lichtspiele ze. ab Freitag bis Montag "Andre Schlüter". Anfangszeiten So. 17 19.30 Uhr, Werkt. 19.30 Uhr. Bi-Baden, Film-Palast, 16.30 u. 19.30 Uhr: "Ein Zug fährt ab". B.-Baden. Aurelia-Lichtspiele. 16.30 und 19.30 Uhr: "Damais".

Bühl, Lichtspielhaus, "Winternachts Achern. Tivoli-Lichtspiele. Dienstag bis Donnerstag "Intermezzo", Lust-spiel. Jugendverbot.

Konzerte

den-Baden, Kl. Theater. 20 Uhr: Violin-Abend". Ruth Pattberg,

Veranstaltungen CENTRAL-PALAST. Heute 19.30 Uhr d große Varietéprogramm mit 8 aus

REGINA Karlsruhe, Cabaret, Varieté, Programmanfang tägl, **19.30** Uhr. Mittw. u, Sonnt. nachm. 15.30 Uhr. K. d. F .- Veranstaltungen

dank Burnus — wenn es zelt-gemäß verwendet wird, Burnus, der Schmutzlöserl an Lorettoplatz anläßi, d. Reichs-straßensammlung der DAF, Heute Donnerstag Generalprobe Palmen-garten 19.30 Uhr. Der Dahren der Früchte gehört zu den Vorbereitungsarbeiten für Opekta-Marmeladen, Hartschaltige garten 19.30 Uhr.

Bad Griesbach, DAF, NSG, "KdF.".

Varleté "Tempo u. Freude", Dienstag, 29. Juni, Saal zum Kurhäus.

Beginn 20 Uhr. Eintrittskarten im

Vorverkauf bei den DAF.-Waltern

Bad Peterstal, DAF, NSG. "KdF.". Varieté "Tempo u. Freude", Mon-tag, 28. Juni, Saal zum Hirschen. Beginn 20 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf bei den DAF.-Waltern und -Warten u. an d. Abendkasse.

Vereinsanzeigen

Karlsruher Männerturnverein, Sams-tag, 26, Juni, 20 Uhr, im Konkor-diesaal des Moninger Kriegertrei-fen (nur Plauderstundel). Zu zahlreichem Besuch ladet:

> Geschäftliche Empfehlungen

Rich. Haas. Wildverkauf: Freitag, 25 Juni 1943, ab 3 Uhr a. die Nr. 450 bis 5000 gegen Abgabe von halb. Fleischmarken. Bitte Einwickelpa-

pier mitbringen.

schindele, Kalserstr. 207, Wildverkaut: Freitag, 25, Juni 1943, nur v,
8—1 Uhr auf die Nr. 7401—7900 geg.
Abgabe v, halben Fleischmarken.

Bitte Einschlagpapier mitbringen. Pfefferle, Inh. H. Gropp, Karlsruhe, Erbprinzenstr. Wildverkauf: Frei-tag, 25, Mal 1943, nur von 9-1 Uhr auf die Nr. 7501—8000. Halbe

Nopper vers. alles. Khe., Klosestr. 1. Ata mit Salmiak. In Haushalt, Werkstatt und Betrleb — Überall ist Salmiak - A ta der filinke, seifesparende Helfer bei Jeder groben Reinigungsarbeit, auch beim Säubern von Böden und Treppen aus Holz, Stein usw.

Treppen aus Holz, Stein usw.

Zur Krankenpflege gehört auch die Vernichtung der Krankheitskeime, welche die Krankheiten übertragen und dadurch die Umgebung des Kranken gefährden. "Sagrotan" u. "Lysol" sind für solche Zwecke herverragend bewährte Desinfekkate. Beide Endstücke einsend. W. Brackenheimer, Mannheim N. 4.17. Fotokopien, originalgetr. Wiedergabe, wo es nicht um die Erhaltung von Gesundheit und Arbeitskraft geht, ist deshalb unzeitgemäß. Schülke & Mayr Aktien-Gesellschaft, Hampurg älleste Sperialfashrik für Deshalb unzeitgemäß. ourg, älteste Spezialfabrik für Des-

Ein Vergällungsmittel gegen Vogelkleber. Kilodose 6.17 Mt. Drogeriertaß, das einfach anzuwenden ist, wird schon lange von der Landwirtschaft gesucht. Das neue, trocken anzuwendende Schutzmittel gegen Vogelfraß, Morkit, ist billig; denn einen Zentner zu behandeln köstet nur 24 bis 29 Myt. Morkit schädigt nicht die Keimfähigkeit und ruft keine Auflaufverzögerungen hervor. Es verrögerungen hervor. Es ver-mutzt weder Säcke noch Drill-schine. Morkit kann mit der schmutzt weder Säcke noch Drillmaschine, Morkit kann mit der
Ceresan-Trockenbeize in einem
Arbeitsgang verarbeitet werden.
Es ist der Landwirtschaft heute
leicht gemacht, schneil und einfach das Saatgut gegen Krankheiten mit Ceresan und gegen Vogelfraß durch Vergällungsmittel Morkit
zu schützen "Bayer" I. G. FarbenIndustrie, A. G., PflanzenschutzAbteilung, Leverkusen.

Sesichtsharer werden durch die von

Gesichtshaare werden durch die von mir angewandte sicherste u. un-schädliche Methode garant. M. d. Wurzel für immer entfernt ohne Warzen, Pulver oder Creme, ebenso Warzen, Leberflecken, Pickel, Som-mersprossen. G. Bornemann, Kosm. Inst. Sprechstunden jew. 9–19 Uhr in Bruchsal, Wilderichstr. 39, jed. Die.; in Pforzheim, Westl. 23, jed. Mittw.; in Rastatt, Roonstr. 5, jed. Donnnerst. in Ribl. Scriptor. Donnnerst.; in Bühl, Schulstr. 1 jed. Freitag; in Karlsruhe, Kaiser str. 118, jed. Samst.; in Offenburg Rheinstraße 15, jeden Montag.

für alle Lebenslagen bedeutet de Abschluß einer Lebensversicherung. Bei der Bestimmung der Versiche-rungssumme denkt der Vorsorgliche vor allem daran, in welcher Höhe er seine Lebensversichrung lich auf die Dauer durchhalten emand braucht sich mit Fuß-Pil; Flechte zu plagen, die Fußlucken, Wundseln zwischen den Zehen u. schmerzhäfte Hautrisse verursacht Bei den geringsten Anzeichen träufeln Sie morgens und abends Ovis auf die befallerien Stellen, Ovis tötet in wenigen Tages den Plie

tötet in wenigen Tagen das Pilz geflecht ab. Alpine Chemiche AG Berlin NW 7. (27166) Harmlose Sache? Natürlich wirkt eine kleine Verletzung zunächst sehr harmlos, aber wir wissen doch, daß sich menche unklebsame Weiterung einstellen kann. Und zwar dann, wenn Schmutz in die Wunde ge-kangt. Besser so: Jede Wunde, auch die kleinstel — sof. mit dem Vulno-plast - Wundverband "abriegein", dann kann beruhigt weitergeschafft werden. Vulnoplast — heutfarban. nicht schmutzend, heilwirkend Packung schon ab 15®Rpf. In Apo theken und Drogenien erhältlich

theken und Drogenien erhältlich.

Milei-Schnee aus Milei W ist eine
köstliche Sache. Aber manchmal
schlägt man sich die Finger wund
... kein Schnee entsteht. Woran
illegt das? Milei W wurde unsachgemäß gelag. u. büßte die Schlagkraft ein. Deshafb füllt man Milei
W nach dem Kauf sofort in Verschlußglas um. Das Pulver entnimmt man nur mit trock. Löffel.
Dann bleibt die Schlagfähigkelt
von Milei W erhalten,

Ab 1. Juli 1943 erscheint Obereteinischer Bartenbau

Bestellung bei tedem Postamt

iertelj. RM. 0,50 (+ 6 Rpf. Bestellgeld

lbercheinischer Gartenbau

heschonung — das Gebot der zu langes Kochen wird die Wäsche oft stärker beansprucht, als im Gebrauch. Die Hausfrau hat also off starker beansprucht, als im Gebrauch. Die Hausfrau hat also jetzt die Aufgabe, das hochwirksame Burnus für diejenigen Wäschestücke aufzusparen, die am meisten verschmutzt und verschwitzt sind, bei denen man ohne Burnus verleitet wäre, hart zu bürsten und zu reiben oder zu bürsten und zu reiben oder länger zu kochen. Burnus löst den zähesten Schmutz schon beim Einweichen, ohne das Gewebe anzu-greifen. Also Wäscheschonung dank Burnus — wenn es zeit-gemäß verwendet wird. Burnus, der Schmutzlöserl

gedreht oder mehrmals durchge-schnitten und zu Fruchtbrei zer-drückt. Größere Fruchtstücke ko-chen nämlich während der "10 Milchen nämlich während der "iu Minuten" sonst nicht genüg, durch. Festwerden und Haltbarkeit der Mermeladen können hierdurch beeinträchtigt werden, Opekta-Berätungsstelle, Köln-Riehl.

JEDER ZEHNTE DEUTSCHE einmal im per Zehnte Deutsche einmal im Jahr im Krankenhaus! Versichem Sie sich, bevor es zu spät ist. Wir bleten Ihnen günstige Krankheitskosten-, Tagegeld- u. Krankenhaus-Tagegeld-Tarife. Deutsche Krankenhaus-Teicherungs-A.G., Landesdirektion f. Südwestdeutschland, Stuttgart-S, Platz der SA 14, Ruf 71183.

Zum Schutze der Familie eine Le-bensversicherung. Sie erhalten für einen Monatsbeitrag von 25 J. 9.70 ab einem Alter von 25 J.

y/l ab einem Alter von 25 3.

11.15 " 30 " 30 "

13.30 " " 35 "

16.40 " " 35 "

5000 — Versicherungssumme
tällig sofort beim Tode oder beim Alter von 65 Jahr, — Kriegsgefahr ist gegen einen einmalig, Zuschlag II, Anordnung eingeschlossen, — Auch Kapitalversicherung als Altersversog umwändelbar in eine tersversorg, umwandelbar in eine liebenslängliche Rente, Fordern Sie Angebot. Auskunft unverbindlich.
Berlinische Lebensvers.-Gesellsch.,
Alte Berlinische von 1836. Versicherungsbest. zirka 1 Militarde.
Generalagentur E. Kolodzinski,
Karisruhe, Amalienstr.21. Fernrut 886.

karisrune, Amailensir, 21, Permur oos, Leigenheime u. Häuser aller Art u. In allen Preislagen in allen Stadttellen von Kerlsruhe haben Wir finanziert, Wer nach dem Kriege beuen oder kaufen will, wende sich jetzt schon vertrauensvolf an uns. Finanzielle u. techn, Beratung durch uns. Architekten; Pläne, Fotos modern. Eigenheime, alles unverbindlich und kostenios. Schreiben od, belefonieren Sie an Badenia-Bausparkasse G; m.b. H.,

Hamber Säcke, Planen, Zelte, Markisen, Arbeitskleider u. dergl. repariert man mit Koltex-Gewebe-kleber. Klodose 6.17 Mt. Drogerie Günther, Karlsr., Zähringerstr. 55,

Panzerlit-Dachboden-Platten, wirksamer Feuer- und Trümmerschutz für Dachböden, Werksvertretg, Dilzer, Karlsruhe 300, Amalienstr. 7, → 5614 Aus Alt wird Neu! Bringen Sie jetzt Ihre Winterhüte zum Umf auf neue Muster, Geschw.

Kreis Rastatt

Nur 6 Tage! 4 Masten-Zirkus A. Fischer, B.-Baden, Am Steighaus. Sams 9, 26, 6, 45, 19 Uhr Gala-Eröffng.,,100 Menschen, 100 Tiere". Ab Sonntag tägi, 2 Vorstellungen, Sonntag 14.30 u. 18 Uhr, Wochent, 16 u. 19 Uhr, Vorverk: Reinboldhaus, Gernsbacherstr., Ruf 15 u. a. der Cirkuskasse ab 10 Uhr vorm. Circusruf, Tierschau: täglich 10 bie ie Deutsche Arbeitsfront NSG. Kraft durch Freude. Anrechtscheine

für verbligte Eintrittskarten für d. Gastspiel des Circus Fischer sind nur durch die KdF.-Dienststelle, Langestraße 33 und bei den Be-triebswarten zu haben. Rastatt, Freibank, Morgen Freitag 7.30—10 Uhr Freibankfleisch von Nr. 301—550.

Ad. Hilbert, Rastatt: Seefische 2401 bis 3100. Donnerstag und Freitag. Bitte Papier mitbringen.

Kreis Bühl

Bühl. Zirkus Holzmüller kommt nach sein, großen Erfolgen in Freiburg u. Lahr nach Bühl, Sportplatz VfB, Eröffnung Freitag, 26. Juni, 19.30 U., Samstag, 26. Juni, 2 Vorstellungen 15.30 u. 19.30 Uhr, Sonntag, 27. Juni, 15.30 Uhr, tetzte Vorstellung. In allen Vorst, pers, Auftreten v. H. Dir. Holzmüller m. sein, Riesenelefanten "Nurmi", der einz, Elefant, der, frei Kopf steht, Außerdem Franz Ackerl, Deutschlands bester Schulneiter, mit seinen hernlichen Lippizanern. Täglich ab 10 Uhr Tierschau, Ueber 60 Tiere aus allen Ländern der Erde, Vorverk, täglich ab 10 Uhr nur an der Zirkuskasse, Weitere Gastspiele finder Bühl, Zirkus Holzmüller kommt nach

kuskasse, Weltere Gastspiele finden in Rastatt, Friedrichsfeste, 28. bis 30. Juni statt Aus der Ortenau

Offenburg, Meßplatz, 4 Masten-Circus A. Fischer, Donnerstag 2 Vorsteilungen, 15 und 19 Uhr, Kinder zahlen nachm, halbe Pielse, Vorverkauf: Zigerrenhaus Steiges, Adolf-Hitler-Strabe 59 und ab 10 Und an den Circuskassen, Tierechau 10 bis 14 Uhr und 18 bis 19 Uhte.